V. Jahrgang. | Montag, 28. März 1898. | 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 73. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Spanien und die Union.

An der Thatsache, daß das amerikanische Kriegsschiff „Maine" im Hafen von Havannah einer spanischerseits gelegten Mine zum Opfer gefallen ist, läßt sich nicht mehr zweifeln. Einen gerechten Kriegsgrund würde dieser Zwischenfall freilich erst dann abgeben, wenn ein wirkliches Attentat, und zwar auf Veranlassung oder mit Einwilligung der spanischen Regierung in Frage käme. Daß man den officiellen Stellen eine solche Thorheit aber nachweisen könnte, erscheint uns ganz ausgeschlossen, und so würde der ganze Zwischenfall keine besondere Bedeutung haben, wenn sich die Madrider Regierung nicht von vornherein darauf versteift hätte, die Sprengung von außen abzuleugnen, und sich dadurch in eine äußerst schiefe Lage gebracht hätte. Wie immer die Sache jetzt liegen mag, so stände doch der Union im äußersten Falle nur ein Recht auf Entschädigung zu, wenn sie nicht, wie bereits an dieser Stelle erwähnt, einen Vorwand zum Losschlagen suchen würde. Es handelt sich um einen Grund zur Annexion Cubas, und da konnte nichts gelegener kommen, als der Zwischenfall mit der „Maine". Ob angesichts der in beiden Nationen herrschenden hochgradigen Erregung die, nach verschiedenen Meldungen, von den Großmächten eingeleitete diplomatische Vermittlungsaction noch eine gütliche Auseinandersetzung zur Folge haben kann, steht dahin. Wenn aber auch für diesmal der Sturm noch beschworen werden sollte, so wird doch, bei den politischen Ausdehnungsgelüsten der Amerikaner und bei der fortgesetzt schwierigen Lage Spaniens über kurz oder lang ein anderer Anlaß sich bieten, um den Streit vom Zaune zu brechen. Die Dinge sind im Rollen und lassen sich nicht mehr aufhalten. Die spanische Mißwirthschaft auf Cuba hat ohne Frage unhaltbare Zustände gezeitigt; kann Spanien den nunmehr 3 Jahre dauernden Aufstand, der auf der Insel das größte Elend hervorgerufen hat, nicht in kürzester Frist niederschlagen und wieder geordnete Zustände schaffen, so steht eine amerikanische Intervention außer Frage, und man wird sich in Madrid auf diese Intervention bezw. auf die Maßnahmen, mit welchen man sie beantworten will, unter allen Umständen vorbereiten müssen.

* * *

London, 26. März.

Das „Reuter'sche Bureau" verbreitet folgende Meldung aus Washington: Nach positiven Informationen beschloß die Regierung, wenn sie es nicht bereits gethan hat, Spanien zu eröffnen, daß die Lage auf Cuba für das amerikanische Volk unerträglich geworden sei und die Einstellung der Feindseligkeiten erfolgen müsse. Diese Politik decke sich mit den in der Botschaft des Präsidenten an den Congreß vom 6. December 1897 gemachten Ausführungen; seit dieser Botschaft habe es sich unwiderruflich gezeigt, daß das Versprechen, die neue spanische Verwaltung würde die Lage auf Cuba bessern, nicht in Erfüllung gegangen ist. Im Gegentheil erfahre der Präsident mit Bestimmtheit, daß die Lage mit jedem Tage schwieriger werde. In Folge dessen habe die Regierung beschlossen, Spanien zu benachrichtigen, daß sie, der jedes andere Interesse, als das durch die Ehre und Gerechtigkeit gegenüber einer vom Schrecken niedergebrochenen und dem Hunger preisgegebenen Bevölkerung geforderte, fernliege, auf sofortiger Einstellung der Feindseligkeiten bestehe. Man glaubt in Washington, daß in der Erklärung der amerikanischen Regierung für die Beendigung des Krieges auf Cuba zwar kein bestimmter Termin gesetzt ist, daß aber auch die Regierung keine lange Frist oder eine solche, die nicht umgänglich ist, gewähren wird.

Die Seefahrt des Kaisers

am Freitag und Sonnabend mit dem Schnelldampfer des „Norddeutschen Lloyd", „Kaiser Wilhelm der Große" nahm den besten Verlauf. Das Wetter war stürmisch mit hohem Seegang, doch traten die vorzüglichen Seeeigenschaften des Dampfers besonders hervor. Um 3 Uhr Nachmittags hatte der Dampfer seinen Curs nach See gesetzt; die kaiserliche Standarte war gehißt. Um 4½ Uhr Nachmittags wurde der Rothe Sand-Leuchtthurm passirt. Bald nach 5½ Uhr kam Helgoland in Sicht. Der Kaiser nahm unter Führung des Directors Dr. Wiegand eine eingehende Besichtigung des Schiffes vor und äußerte wiederholt seine hohe Befriedigung über die Einrichtung und Ausstattung des Schiffes. Namentlich waren es die Maschinenräume, welche der Kaiser eingehend besichtigte. Die Besichtigung dauerte etwa 2 Stunden. Abends 7 Uhr fand das Diner statt. Dabei brachte der Präsident des Aufsichtsrathes des „Norddeutschen Lloyd", Geo Plate, das Hoch auf den Kaiser aus:

Er erinnerte daran, daß der Kaiser (1890 auf der Lahn) bereits früher einmal auf einem Lloydschiffe eine Fahrt unternommen habe. Welch gewaltiger Fortschritt, vom Jahre 1890 bis heute, welche Steigerung in der Größe des Schiffskörpers, seiner Maschinenkraft und Fahrgeschwindigkeit! Dank der in so kurzer Zeit erfolgten Entwicklung unserer vaterländischen Industrie unter der sorgsamen Leitung des Kaisers! Eine solche Entwicklung sei nur denkbar im Zeichen des Verkehrs und den Segnungen des Friedens. Vor Allem aber sei diese Industrie mächtig gefördert worden durch das lebende und beharrliche Interesse, welches der Kaiser in erleuchtetem Verständniß diesen großen Werken des Friedens widme und das er auch vor einigen Tagen dem Lloyd in so erquickender Weise zum Ausdruck gebracht habe. Redner dankte dem Kaiser und bat, dieser Arbeit auch ferner seine Gunst zu bewahren.

Das Hoch, mit dem Plate schloß, fand begeisterten Widerhall.

Der Kaiser erwiderte ungefähr Folgendes: „Ich danke von ganzem Herzen für die freundlichen Worte, mit denen Sie Mich begrüßt haben und spreche Ihnen Meine herzliche Freude aus, mit Ihnen am heutigen Tage auf diesem herrlichen Schiffe zusammen sein zu können. Zu dem Jubeljahre des 100. Geburtstages des großen Kaisers ist dieses deutsche Schiff zu Wasser gelassen und dann in der kurzen Frist von 4 Monaten dieser Wunderbau vollendet. Ich begrüße in demselben den Ausdruck vaterländischen Fleißes, hingebender Arbeit und angestrengtester Thätigkeit, den hervorragenden Repräsentanten der Verbindung zwischen der alten Heimath und der neuen Welt. Sie haben mit bewegten Worten Meiner Thätigkeit für die Erhaltung des Friedens gedacht. Wenn es Mir vergönnt war, während der ganzen Zeit, seitdem Ich die Regierung in Händen habe, Meinem Vaterlande den Frieden zu erhalten, so schweift Mein Blick zurück zu der Heldengestalt des ersten Deutschen Kaisers aus dem Hohenzollern-Geschlecht, der mit Aufopferung seiner ganzen Persönlichkeit in unserm Herzen das beste Bollwerk schuf, das uns bis zum heutigen Tage den Frieden erhalten hat. Denn nur unter den Satzungen des Friedens kann ein Volk sich entwickeln; und wenn wir heute hier versammelt sind, so müssen wir uns vergegenwärtigen, daß weder Ich noch Sie diese frohen Stunden an Bord dieses Schiffes würden verleben können ohne die Erhaltung des Friedens. Ich freue Mich, es gerade hier aussprechen zu können, daß wir in wenigen Stunden dem Abschluß eines großen Werkes entgegensehen dürfen, das beitragen wird zu der weiteren Entwickelung und der Größe Deutschlands. Möge es dem aufstrebenden Deutschland vergönnt sein, auf der Schiffahrt zur vollen Blüthe zu gelangen. Möge es dem Norddeutschen Lloyd gelingen, an erster Stelle zu bleiben und mitzuwirken an diesem Ziele! Deshalb trinke Ich Mein Glas auf dieses deutsche Schiff, auf das Wohl des Norddeutschen Lloyd und der guten, alten Stadt Bremen." — Jubelnd stimmten die Theilnehmer ein.

Nach kurzer Pause erhob sich der Kaiser zum zweiten Male und sagte etwa Folgendes:

„Sie hatten vorhin die Güte, zu erwähnen, daß Ich Sie in Ihren Bestrebungen unterstütze; da gezieme es sich für uns, die wir auf einem deutschen Schiffe, welches den Namen „Kaiser Wilhelm der Große" trägt, auf deutschem Meere schwimmen, an diesem Tage auch des Mannes zu gedenken, der Meinem hochseligen Herrn Großvater in den oft schweren Zeiten seines Königthums ein so treuer Diener gewesen ist, und in dankbarer Erinnerung seiner Verdienste um unser deutsches Vaterland bringen wir auch dem Fürsten Bismarck, der heute sein 60-jähriges Militär-Dienstjubiläum begeht, ein volles Glas. Se. Durchlaucht der Fürst Bismarck Hurrah!"

Begeistert stimmte die Versammlung ein.

Bremerhaven, 26. März. (W. T.-B.)

Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" gelangte heute Nachmittag um 2 Uhr wohlbehalten auf der Rhede von Bremerhaven an. Die Rückreise des Kaisers nach Berlin erfolgte um 3 Uhr 30 Minuten Nachmittags.

An Auszeichnungen sind verliehen worden: Der Rothe Adlerorden 4. Classe an die Procuristen des Lloyd Kaufmann und v. Helmolt; der Kronenorden 4. Cl. dem Oberinspector Hammelmann, Capitän Engelbart, Maschinen-Inspector Heise, Ingenieur Baum; ferner das Allgemeine Ehrenzeichen an sechs, die Rothe Adlerorden-Medaille an drei, die Kronenorden-Medaille an vier Unterbeamte bezw. Personen der Besatzung des Dampfers und Arbeiter des „Norddeutschen Lloyd".

Reichstag.

70. Sitzung vom 26. März, 11 Uhr.

Am Bundesrathstische Graf Posadowsky, Tirpitz, v. Bülow, Frhr. v. Thielmann.

Die zweite Berathung des Flottengesetzes wird fortgesetzt bei § 2, durch den die Bereitstellung der Mittel für die erforderlichen Ersatzbauten innerhalb der für die verschiedenen Schiffstypen für erforderlich erachteten Fristen sichergestellt werden soll.

Präsident Frhr. **Buol** bittet, möglichst zur Sache zu sprechen, da es wünschenswerth erscheine, heute auch noch den Marineetat zu erledigen. Er würde eventuell eine Abendsitzung anberaumen.

Abg. **Lieber** (Centr.) berichtet eingehend über die Commissionsverhandlungen betreffend den § 2.

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** (Reformp.), zur Geschäftsordnung, beklagt, daß es ihm nach den Worten des Präsidenten unmöglich sei, den Standpunkt seiner Partei mit genügender Ausführlichkeit darzulegen. Er behalte sich dies für die 3. Lesung vor.

Abg. Dr. **Rintelen** (Centr.) erklärt, er für seine Person werde gegen § 2 stimmen.

Staatssecretär **Tirpitz** bemerkt, wenn die Organisation der Flotte gesetzlich festgelegt werde, so müsse logischer Weise auch der Ersatzbau gesetzlich geregelt werden.

Abg. **Fuchs** (Centr.) tritt für die Commissionsfassung ein.

Abg. Dr. **Barth** (Freis. Vereing.): Ich bin aus Zweckmäßigkeitsgründen Gegner der Bindung eines folgenden Reichstages gewesen, habe mich aber im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes entschlossen, für die Bindung zu stimmen. Ich werde also auch für die Paragraphen stimmen, die Consequenzen der Bindung enthalten. Abg. Richter hat mir vorgestern eine Stelle aus einem Artikel in der „Nation" vorgehalten, der vor einem halben Jahr geschrieben worden ist. Herr Richter vergißt aber, daß er selbst seine Stellung zu der Vorlage im Laufe der Monate ganz wesentlich geändert hat. Wir haben die Nothwendigkeit einer Verstärkung der Kriegsflotte von Anfang an anerkannt. Diese Verstärkung mußte deshalb für mich die Hauptsache bleiben, alles Andere, so wichtig es sonst sein mag, mußte zurücktreten. Speciell die Bindung ist eine bloße Zweckmäßigkeitsfrage, also nebensächlich. Ich habe die Ueberzeugung, daß die Mehrheit des Volkes für eine Verstärkung der Flotte ist (lebhafter Widerspruch links, Beifall rechts), deshalb halte ich es für eine Pflicht, die nebensächlichen Momente zurücktreten zu lassen und für die Vorlage zu stimmen. (Beifall rechts.)

Abg. **Roeren** (Centr.): Es ist mir nicht angenehm, gegen meine eigenen Freunde Stellung zu nehmen, und ich hätte mich lieber mit der Erklärung des Grafen Hompesch vom ersten Tage begnügt, hätte man es nicht so dargestellt, als setzten wir uns in Widerspruch mit der Haltung unseres früheren Führers Windthorst. Letzteres muß ich bestreiten. Aus rein sachlichen Gründen können wir uns nicht entschließen, für die dauernde Bindung des Etatsrechts in so großem Umfange zu stimmen. Der Reichstag darf die Waffe, die er mit der jährlichen Bewilligung hat, nicht für neun Zehntel oder gar für neunzehn Zwanzigstel der ganzen Marineforderungen aus der Hand geben. Windthorst hat stets die Bindung des Etatsrechts als eine große Principienfrage behandelt, das hat er beim Militärseptennat gezeigt, wo er immer wieder erklärte: Wir bewilligen jeden Mann und jeden Groschen, aber der einseitigen Bindung des Reichstages auf sieben Jahre können wir nicht zustimmen. Redner erklärt, er werde gegen § 2 und das ganze Gesetz eben wegen dieser Bindung des Etatsrechts stimmen. (Lebhafter Beifall links und bei einem Theil des Centrums.)

Abg. Dr. **Spahn** (Centr. Auf der Tribüne schwer verständlich.) hält die Auffassung des Vorredners, daß Windthorst der Bindung nicht zugestimmt haben würde, für irrthümlich. Windthorst habe sich nie gegen Forderungen gestreubt, die nothwendig sind. Die gegenwärtige Forderung sei nothwendig. Er werde, wie für den § 1, so auch für den § 2 stimmen.

(Reichskanzler Fürst zu **Hohenlohe** hat den Saal betreten.)

Staatssecretär Dr. Graf v. **Posadowsky** bemerkt gegenüber den Bedenken des Abg. Roeren (Centr.) über die Bindung des Etatsrechtes, wenn für die Landesvertheidigung eine Flotte wie die geforderte nöthig sei, so trete dagegen die Frage des Etatsrechtes zurück. Ueber jede parlamentarische Machtbefugniß gehe das Wohl des Vaterlandes. (Widerspruch und Unruhe links.) „Ihr Widerspruch läßt mich kalt, der Widerspruch einer Partei, die sich gegen das bestehende Gesetz und das Eigenthum richtet." (Zuruf des Abg. Singer: Wir werden länger hier sitzen als Sie. Glocke des Präsidenten.) Ich stehe hier als Diener Sr. Majestät des Kaisers, so lange ich sein Vertrauen habe und werde gehen, wenn ich es nicht mehr habe. (Zuruf des Abg. Singer: Wir haben das Vertrauen des Volkes.) Er könne also die parlamentarischen, parteipolitischen und etatsrechtlichen Bedenken der Gegner der Flotte nicht theilen. (Beifall rechts.)

Abg. **Richter** (Freis. Volksp.): Der Hinweis auf das englische Gesetz paßt nicht, denn dieses enthält nichts über den Ersatz. Die Beamtenbesoldungen sind auch keine Bindung im Sinne der Vorlage, denn wir können Beamtenstellen im Etat als künftig wegfallend bezeichnen. Ich habe mich aber zum Wort gemeldet, um festzustellen, daß es dem Abg. Barth nicht gelungen ist, die Brücke von seiner früheren Stellung

---

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

55) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Und auch sie ist seinem Herzen theuer, das weiß sie nun gewiß.

Keine Macht der Welt soll mehr hindernd zwischen sie treten, die Rosenknospe ihrer Liebe ist voller und voller ersprossen, — wer weiß, — ob sie nicht schon am morgenden Tag ihren Kelch zur vollen Blüthe erschließt? Dunkle Wolken steigen am Himmel auf, — sie künden Sturm und Wetter an, — und just diese sprengen voll Zaubermacht die Lenzesknospen.

Die Gräfin wünscht sich allsogleich nach dem Thee zurückzuziehen; man sagt sich Gute Nacht und trennt sich bedeutend früher als sonst.

Fränzchen behauptet grollend, ihre „Flossen" seien vom Brombeergelee so klebrig, daß sie keinem Menschen die Hand reichen könne. — Statt dessen wirft sie dem Assessor einen recht grimmigen Blick zu, nimmt Pia am Arm und zieht sie zur Thür.

„Komm — wir lesen ein wenig den Trompeter!"

Fräulein von Nördlingen reicht dem jungen Forstmann die Hand — Auge ruht in Auge und sagt so viel mehr als Gute Nacht!

Auch Hellmuth scheint die Situation zu begreifen, scheint es zu empfinden, daß eine Entscheidung drängt. Mit festem Druck umfaßt er die schlanken Finger. „Sie lesen noch den Trompeter, mein gnädiges Fräulein?" — sagt er so scherzend, wie es ihm möglich ist. „Nun dann haben Sie Mitleid mit dem armen Burschen, der Nachts vor dem Fenster der Geliebten seine Lieder bläst! Er konnte anders nicht zu ihr reden, und baute sich darum aus Tönen die zaubrische Leiter zu Söller und Thurm! Gute Nacht, Miß Lilian!"

Wie bedeutsam er sie bei diesen Worten anblickte! Legt er ihnen einen tieferen Sinn zu Grunde?

Langsam, schweigend schreitet sie mit Fränzchen durch den erleuchteten, schmalen Corridor.

Plötzlich bleibt sie stehen und legt dem Backfischchen mit liebevollem Blick die Hände auf die Schultern. „Hör', Fränzel, erlaß mir heut das Lesen! Es wird sehr viel besser und wichtiger sein, wenn ich nach Hause schreibe und Mama mittheile, daß ich die Depesche empfangen habe und nach unserer beendigten Rheinfahrt direct zu den Eltern heimkehre!"

„Nein — Du gehst wieder mit uns nach Niedeck oder wo wir sonst hinreisen — Du bleibst bei uns!" trotzt Fränzchen mit rauher Stimme und sieht plötzlich sehr viel älter aus.

„Wenn Deine Eltern mich so lange als Ueberfracht mit sich herumschleppen wollen, so bleibe ich gewiß gern bei Euch!" — nickt Pia beschwichtigend, nur mit dem sehnsüchtigen Wunsch, die unliebsame Gesellschaft ein wenig los zu werden, — „schreiben muß ich doch auf jeden Fall!"

„Ich setze mich zu Dir!"

„Das stört mich ja, bestes Herz! Du weißt, daß ich im Hause des Onkels an keinen Verkehr gewöhnt war und die Einsamkeit am Schreibtisch benöthige!"

Comteßchen kneift die Lippen ein. Ein wunderlicher Blick taucht scharf und forschend in die Augen der Sprecherin. „Gut," sagt sie kurz, „ich gehe, aber von Zeit zu Zeit sehe ich einmal nach Dir!"

„Das ist mir sehr lieb, also auf Wiedersehen!"

Pia muß lächeln. Fraglos, das eifersüchtige Mädel bewacht sie.

Der Assessor verabschiedet sich auch von dem Grafen. Er lehnt die Cigarre, welche dieser ihm noch anbietet, ab.

„Ich möchte gern noch ein wenig im Curhaus mit dem so liebenswürdigen, jungen Arzt der Anstalt plaudern!" sagt er verbindlich. „Vielleicht schließen Sie sich an, Mr. Luxor, und erfreuen uns durch Ihre so liebenswürdige Gesellschaft?"

Willibald lehnt dankend ab, seine Frau bedürfe größter Ruhe bei ihren Migräneanfällen, und da würde ein späteres Heimkommen sie stören.

So trennt man sich.

Als der junge Forstmann eilig die Treppe hinab steigt, bemerkt er nicht, daß eine Thüre sich ein klein wenig öffnet und zwei blitzende Augen ihm nachschauen. Er sieht auch nicht, daß eine Gestalt leise hinter ihm her huscht und ihm in dem Schatten der Gartenanlagen folgt, bis zum Curhaus.

Dort bleibt sie stehen und beugt nur den Kopf behutsam hinter den Zweigen hervor, um zu spähen, ob die hohe Männerfigur wirklich hinter der Curhausthür verschwindet.

Sie thut es.

Da athmet Fränzchen tief auf und wandelt langsamen Schrittes auf den Gartenwegen hin und her. Es ist einsam, noch sind nicht viele Curgäste, der frühen Jahreszeit wegen, hier.

Comteßchen scheint recht befriedigt von dem Ergebniß ihrer Beobachtung.

Nach kurzer Zeit paßt sie einen Moment ab, wo es besonders still im Curhause ist, tritt muthig in den Corridor und weicht schnell wieder zurück, als Schritte und Stimmen auf der Treppe laut werden.

„Aha! Das ist er."

„Gehen wir doch auf ein Stündchen in die „Krone"! Der Wirth ist sehr musikalisch und spielt uns etwas vor, dieweil wir uns seinen vortrefflichen, rothen Aßmannshäuser munden lassen." Die Stimme des jungen Badearztes, und richtig, nun erscheinen sie Beide im hellen Laternenschein und wandern dem Dorfe zu.

Fränzchen's Augen blitzen befriedigt auf. Nun sitzt er „Nummer Sicher" bei dem Aßmannshäuser und läßt den Rendez-vous-Gedanken mit Pia fallen.

Und morgen? — Nun, da wird sie wieder rechtzeitig zur Stelle sein, um die Beiden zu trennen, und wird dafür Sorge tragen, daß die Eltern schleunigst weiter reisen und jede Beziehung zu dem Falschen, Hinterlistigen abbrechen!

Fränzchen krampft zornig die Hände zusammen und stiefelt im Sturmschritt nach der Villa zurück, um bei halbgeschlossener Thür jeden Schritt im Corridor zu überwachen. — Vorsicht ist immer gut, und Liebe und Eifersucht schlafen selbst mit offenen Augen!

Capitel 20.

„Feinslieb' — ich thue Dich grüßen!"
J. V. v. Scheffel.

„Nun behüt Dich Gott, herztausiger Schatz
Du siehst mich nimmermehr! —
Volkslied.

In dem Thurmzimmerchen, welches Pia bewohnte, hatte lange das Licht gebrannt. Spät nach Mitternacht erst war es erloschen, als letztes in der Burgvilla.

Weich und warm wogte die Luft, Ströme von Duft quollen aus den blühenden Gebüschen, in welchen die Nachtigall von wonnigen Qualen der Liebe sang. Stern an Stern funkelte am klaren Himmel, tiefer, zauberhafter Frieden ruhte auf dem schönsten aller landschaftlichen Bilder, und selten nur, lautlos wie ein Traum, glitt ein Schiff mit gelbglühenden Lichtern den Rhein hinab. Wie ein Schatten zieht es dem Ufer zu — ein kleines Boot, welches vorsichtige Ruderschläge treiben.

Wie funkelnder Thau sprüht es auf, wenn sich die Ruder heben — und wo das Steuer in das klare Wasserband einschnitt, zieht sich ein blinkender Schweif lang und zitternd hinter dem Schiffchen her.

Und nun hält das Boot direct unter dem Thurmfenster, hinter welchem soeben das Licht erloschen, eine hohe Männergestalt richtet sich in dem kleinen Fahrzeug auf, — eine andere rückt seitwärts und hält die Ruder.

Dann blinkt es grell auf in der Hand des Stehenden. Eine Trompete.

Er hebt den Kopf und späht noch einmal nach den Frontfenstern der Villa. Sie liegen längst in tiefem Schlummer. Hellmuth weiß, daß auf der Rheinseite nur die beiden Salons der Luxors liegen und daß man die Schlafzimmer nach dem stillen Park zu wählte.

Langsam hebt er die Hand und setzt die poetische Liebesbotin an die Lippen.

Weich und rein entströmt ihr der Klang, weit hinziehend durch die stille Nacht und über das ruhige Wasser. „Gute Nacht, Du mein herziges Kind!"

(Fortsetzung folgt.)

zu seiner heutigen zu schlagen. Er hat früher die Bindung als absurd bezeichnet, heute stimmt er für dieselbe mit dem Abg. Rickert, der vorgestern erklärt, für seine Freunde gebe es keine Parteischablone. Mir aber wirft er vor, für mich und meine Freunde sei die Parteischablone maßgebend. Daß ich meine Anschauungen über die Vorlage geändert, muß ich bestreiten. Nicht ich, sondern der Reichstag steht heute auf einem anderem Standpunkt, als bei der ersten Lesung. Bis zum Jahre 1896 hat Abg. Barth mit mir Schiffsbauten gegenüber immer den gleichen Standpunkt eingenommen, während Abg. Rickert schon 1895 abgeschwenkt war. Nun ist ihm Abg. Barth gefolgt. Daraus kanne man mir aber doch keinen Vorwurf machen. Ich stehe noch immer auf dem Standpunkt, daß der Reichstag in jedem Jahre prüfen und entscheiden müsse, was für die Marine nothwendig ist. Deshalb sind wir auch Gegner der Bindung. — Präs. Frhr. v. Buol ist der Ansicht, daß diese Ausführungen nicht alle zum § 2 gehören. Abg. Richter nimmt indeß für sich das Recht in Anspruch, dem Abg. Barth zu antworten. Sonst hätte dieser auch heute nicht sprechen dürfen. Abg. Barth beruft sich auf die öffentliche Meinung. An diese hat sich Abg. Barth aber bei anderen Gelegenheiten weniger gekehrt, er ist insbesondere in wirthschaftlichen Fragen immer seiner eigenen Ueberzeugung gefolgt. So handeln auch meine Freunde. Wir sind überzeugt, daß wir uns damit das Vertrauen unserer Wähler erhalten. (Beifall links.)

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen.

Es folgen persönliche Bemerkungen der Abgg. Roeren und Dr. Barth.

Nach Wiedereröffnung der Debatte erklärt Staatssecretär Tirpitz, er habe den Abg. Roeren nicht beleidigen wollen.

Präsident Frhr. v. Buol theilt mit, daß nunmehr ein neuer Schlußantrag des Abgg. Graf Hompesch und v. Levetzow vorliegt. (Großer Lärm links.)

Abg. Richter (Freis. Volksp. Zur Geschäftsordnung): Es war bisher unerhört, daß eine Debatte, nachdem sie durch das Eingreifen von Vertretern der Regierung wieder eröffnet worden, sofort wieder geschlossen wird, ehe den Mitgliedern Gelegenheit gegeben worden, zu antworten. Ich bedaure es, daß Herr v. Levetzow sich zu einem solchen Vorgehen mit hergegeben hat. (Beifall links. Unruhe rechts.)

Abg. Singer (Soc.) beantragt namentliche Abstimmung über den Schlußantrag.

Abg. v. Bennigsen (Natl.) bittet die Antragsteller, den Antrag zurückzuziehen.

Die Abgg. Graf Hompesch (Centr.) und v. Levetzow (Conf.) ziehen ihren Schlußantrag zurück.

Nachdem noch Abg. Lieber (Centr.) als Referent den Standpunkt der Commissionsmajorität dargelegt hat, wird § 2 in namentlicher Abstimmung mit 193 gegen 118 Stimmen bei keiner Stimmenthaltung angenommen.

Es folgt § 3 (Indiensthaltungen).

Nach kurzem Referat des Abg. Lieber (Centr.) werden die § 3, 4, 5 und 6 in der Commissionsfassung ohne Debatte angenommen.

Auf Antrag des Abg. v. Bennigsen (Natl.) werden nunmehr die §§ 7 und 8 (Kosten) der Commissionsfassung zusammen berathen.

In die Discussion werden zugleich die Anträge Richter betr. Vermögenssteuer und Auer betr. Einkommensteuer hineingezogen.

Abg. Lieber (Centr.) referirt über die zur Discussion stehenden, in der Commission neu hinzugekommenen Paragraphen.

Abg. Bebel (Soc.) befürwortet den Antrag Auer, der eine progressive Reichseinkommensteuer für Einkommen über 6000 Mark fordert zur Deckung der Marineausgaben, soweit sie den Betrag von 117525494 Mark übersteigen. Der Antrag regelt ferner die Verwendung etwaiger Ueberschüsse aus den Reichseinnahmen.

Staatssecretär Frhr. v. Thielmann führt aus, daß eine Reform der Reichsfinanzen einmal erfolgen müsse, sei richtig, aber der heutige Tag und die Geschäftslage des Hauses bieten wohl nicht die richtige Gelegenheit, eine Reform einzuführen, für die eine Session nicht zu viel wäre.

Abg. v. Massow (Cons.) erklärt, seine Freunde hielten ein Hineinbringen der Deckungsfrage in das Flottengesetz weder für nöthig noch nützlich.

Abg. Barth (Freis. Ver.) äußert sich gegen beide Anträge.

Abg. Werner (Reformp.) wird mit seinen Freunden für den Antrag Auer stimmen.

Abg. Dr. Hammacher (Natl.) bittet angesichts der Regierungserklärung in der Commission um Annahme der Beschlüsse der letzteren.

Abg. Richter (Frs. Volksp.) befürwortet seinen Antrag.

Nach Ablehnung der Anträge Auer und Richter werden die §§ 7 und 8 in der Commissionsfassung angenommen.

Für den § 8 stimmte auch der Abg. Werner (Reformp.), von dem irrthümlich gemeldet war, er hätte bei der Abstimmung über den § 8 in der Commission gegen denselben gestimmt.

Damit ist das Flottengesetz in zweiter Lesung erledigt.

Das Haus erledigt sodann den Rest der Tagesordnung ohne erhebliche Debatte und vertagte sich auf Montag 12 Uhr. Kleinere Vorlagen und dritte Berathung des Gesetzes betr. die deutsche Flotte.

Schluß nach 6 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

In der Grünenthalschen Untersuchungssache sind nochmals mehrere Beamte der Reichsdruckerei von der Criminalpolizei vernommen worden. Belastendes hat sich gegen Grünenthal nicht ergeben. Sehr günstig wirkte für ihn die Aussage seines Nachfolgers im Amte, des Oberfactors R., der erklärte, es erscheine ausgeschlossen, daß Grünenthal aus den Beständen der Reichsdruckerei auch nur einen Bogen Papier entwendet habe. Laut Bekanntgabe des Polizeipräsidiums beziffern sich die bei dem Oberfactor Grünenthal beschlagnahmten Werthe außer den auf dem Grabe gefundenen 44000 Mark auf etwa 125000 Mk.

Kleines Feuilleton.

Fräulein Valentine Petit,

dieser „Stern“ der Serpentintänzerinnen, ist schon unter einem guten Sterne geboren. Sie wurde in Brüssel beim letzten Maskenballe Opfer eines dreisten Diebstahls. Eine kostbare Diamantenrivière im Werthe von 15000 Francs war ihr, während sie tanzte, gestohlen worden. Nun hat sich in der Wohnung der Tänzerin eine alte Frau eingefunden, die ihr ein Päckchen übergab und darauf schnell fortlief. Das Päckchen enthielt, sorgfältig eingewickelt, den Diamantschmuck. Die Alte ist wahrscheinlich die Mutter des Diebes, hat den Schmuck diesem abgenommen und der Bestohlenen überbracht, um ihren Sohn der Strafe zu entziehen. Hätte sie sich nicht so schnell entfernt, so hätte ihr die Tänzerin gerne die versprochene Belohnung von 1000 Francs gegeben.

Das Familienleben des Zaren.

Zwischen Nikolaus II. und Alexandra Feodorowna herrscht eine einfache Herzlichkeit, die an das gute Verhältniß zwischen Alexander III. und Maria Feodorowna erinnert. Alexander III. war allerdings Herr und Gebieter in seinem Hause wie an seinem Hofe, während Nikolaus II. und Alexandra Feodorowna als gute Kameraden zusammenleben; keiner befiehlt, jeder thut aus freien Stücken womit er dem Anderen einen Gefallen zu erweisen glaubt. Nie hat man am Petersburger Hofe angenehmere, wohlthuendere Beziehungen gekannt. Auf ihren Spazierfahrten durch die Stadt sieht man den Zaren und die Zarin mit einander plaudern. Sie geben sich natürlich. „Ich bin ein Russe wie der Geringste meiner Unterthanen“, ist ein Wort, das man dem Zaren in den Mund legt und das Wunder gewirkt hat: Der Nihilismus findet keine Anhänger mehr. Der Zar empfängt oft noch in später Stunde irgend einen Minister oder Rath. Selten finden ihn diese allein. An der Seite seines Schreibtisches sitzt eine schlanke Gestalt, die Zarin, die über eine Stickerei oder ein Buch gebeugt, beim Erscheinen des Besuches sich sofort erhebt und sich zu entfernen anschickt. „Nein, gewiß nicht“, ruft der Zar, und, ihre Hand erfassend, führt er sie mit sanfter Gewalt auf ihren Platz zurück, „Du störst uns gar nicht, Sascha, bleibe nur bei uns.“

Deutsches Reich.

Berlin, 27. März. Der Kaiser kehrte gestern Abend, von Bremerhaven kommend, ins Königliche Schloß zurück.

— Der Kaiserin ist ärztlicherseits ein Erholungsaufenthalt in Homburg v. d. H. angerathen worden. Der Kaiser wird seine Gemahlin dorthin geleiten. Die Abreise des Kaiserpaares von Berlin erfolgt am 28. März, Abends, die Ankunft in Homburg am 29. d. M. Vormittags.

— Der Regierungspräsident Dr. Wentzel zu Koblenz ist als solcher an die Regierung in Wiesbaden versetzt und der Geh. Regierungsrath und vortragende Rath im Ministerium des Innern von Trott zu Solz zum Präsidenten der Regierung in Koblenz ernannt worden.

— Ueber die Reise des Kaisers nach Jerusalem werden jetzt folgende Mittheilungen gemacht: Bis Jaffa, wo gelandet wird, erfolgt die Reise zu Schiff. Von hier aus wird, wie der „Confectionär“ erfährt, der Weg in das Innere der Provinzen Syrien und Palästina bis nach Jerusalem und weiter zu Pferde gemacht. Die Quartiere werden in Zelten aufgeschlagen. Ein Aufenthalt ist ferner in Damaskus in Aussicht genommen. Von Künstlern ist bis jetzt nur Professor Knackfuß aufgefordert worden, die Reise mitzumachen. Es ist ferner in Aussicht genommen worden, die Reise bis nach Egypten, den Nil herauf, auszudehmen; doch hängt die Ausführung dieses Projects noch von weiteren Erwägungen ab.

Ausland.

Italien. Rom, 27. März. Crispi reiste gestern nach Neapel ab. Die „Italie“ meldet, er werde sich nach Palermo begeben, um seinen Wählern über sein Verhalten Rechenschaft zu geben. Das Blatt fügt hinzu, das Augenübel Crispi's habe sich verschlimmert. Das Fortschreiten des grauen Stars mache eine Operation nöthig, die vielleicht nicht ganz ungefährlich sein könnte.

Dem „Popolo Romano“ zufolge antwortete Crispi auf ein Telegramm, das ihm aus Palermo von 3000 seiner Wähler übersandt worden war, er danke für ihre Gesinnung; er sei, obwohl schon alt, des Kampfes nicht müde, zumal wenn er die Hilfe derer habe, an deren Seite er in Augenblicken kämpfte, welche für das Vaterland gefährlich gewesen seien.

Sport.

Das „goldene Rad von Friedenau“,

ein Radrennen über 100 Kilometer, ist nunmehr auf den 22. Mai festgesetzt. Von englischen Dauerfahrern werden voraussichtlich Palmer, der Inhaber des 100 Kilometer Weltrecords, sowie A. Chase theilnehmen. Mit den französischen Fahrern schweben die Unterhandlungen noch, von deutschen Fahrern hat bis jetzt nur Alfred Köcher endgiltig zugesagt, am Start zu erscheinen.

London, 26. März. Die Bootwettfahrt der Universitäten Oxford und Cambridge fand bei dem denkbar schlechtesten Wetter statt, nämlich bei Regen und Sturm. Cambridge hatte zuerst etwas Vorsprung, dann aber gewann Oxford schnell und siegte mit zehn Längen. Das Boot von Cambridge war voll von Wasser und gab die Fahrt nach 23 Minuten auf.

Neues vom Tage.

Sturm und Hochwasser.

Flensburg, 26. März. Infolge des Sturmes und des Hochwassers ist der Damm des Oeher Moores durchbrochen. Das ganze Moor ist überfluthet. Der Schaden ist sehr bedeutend. Der Sturm hält mit rasender Gewalt an. Das Wasser stand gestern bereits $11^1/_2$ Meter über dem normalen Stand und stieg immer noch. Der Verkehr wird mittels Booten und durch Schiffsbrücken aufrecht erhalten. Die Posten aus Dänemark fehlen seit 2 Tagen.

Der Personen- und Güterverkehr zwischen Schleswig—Friedrichsberg und Schleswig—Altstadt ist seit Freitag früh durch Hochwasser unterbrochen.

Flensburg. 27. März. (W. T.-B. Telegramm.) Der Sturm hat heute an Heftigkeit nachgelassen; das Wasser, welches letzte Nacht wieder auf 2 Meter über normal gestiegen war, ist jetzt soweit zurückgegangen, daß nur noch ein Theil der am Ufer gelegenen Straßen unter Wasser steht. Die Gefahr für die anliegenden Häuser ist als beseitigt anzusehen. Die Dampfschiffsverbindungen mit Gravenstein-Sonderburg-Apenrade wurde heute Mittag wieder aufgenommen. Der durch die Fluth angerichtete Schaden ist noch nicht übersehbar, wird aber sehr bedeutend sein. Seit 1872 hat eine ähnliche Sturmfluth hier nicht geherrscht.

Auf der Robbenjagd erfroren.

Saint Johns (Neufundland), 28. März. (W. T.-B. Telegramm.) Der Robbenfischdampfer „Greenland“ ist gestern hier eingetroffen. Derselbe hatte die Leichen von fünfundzwanzig Mann seiner Besatzung an Bord. Die Leichen von weiteren dreiundzwanzig Mann hatte er zurücklassen müssen. Die übrigen Mitglieder der Besatzung waren fast erfroren. Am 21. März war die 54 Mann zählende Besatzung ausgesandt, um auf einem Eisfelde Robben zu jagen. Sie war indeß von einem Schneesturm überrascht worden, der das Eis auseinandertrieb; nur 6 Mann konnten sich retten.

Lübeck, 26. März. Die Hochwassergefahr ist wiederum erhöht. Wiederholte Kanonensignale mahnten die Bewohner der Travegegend zu erneuter Vorsicht. Es herrscht starker Sturm. Der Schiffsverkehr ist schon drei Tage gehemmt.

* * *

Bremen, 26. März. Die Rettungsstation Poel telegraphirt am 25. d. Mts.: Von dem hier gestrandeten mit Quarz von Wismar nach Lonna bestimmten schwedischen Schooner „Hermine“ (Capitän Isberg) wurden durch das Rettungsboot der Station vier Personen gerettet.

Rönne (Bornholm), 27. März. (W. T.-B. Telegramm.) Der deutsche Schooner „Alma“ mit einer Ladung Cement ist heute früh in der Nähe von Svanike (Bornholm) untergegangen. Von den an Bord befindlichen Personen ist Niemand gerettet worden. Unter den an Land getriebenen Gegenständen befinden sich auch Frauen- und Kinderkleider.

Sofia, 26. März. Die Gattin des Rittmeisters Boitschew ist plötzlich gestorben. Allgemein wird behauptet, sie habe sich vergiftet, als sie erfahren, daß Boitschew gehängt werden soll. Sie wollte die Schande nicht überleben.

Locales.

* **Witterung für Dienstag, 29. März.** Windig, feucht und kalt, Niederschläge, bedeckt. S.-A. 5,43, S.-U. 6,27. M.-A. 8,51, M.-U. 1,43.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt sind: Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Degner von Kattowitz nach Lissa i. P., die Stations-Vorsteher I. Classe Ropp von Thorn nach Gnesen und Schattauer von Gnesen nach Thorn Hauptbahnhof, die Eisenbahn-Betriebs-Secretäre Brockob von Bromberg nach Schneidemühl und Engelhard von Bromberg nach Inowrazlaw.

* **Titelverleihung.** Dem Königl. Regierungscanzlisten Herrn Emil Gede in Danzig ist bei seiner Pensionirung der Titel als Canzlei-Secretär verliehen worden.

* **Gemeindevertreterwahl.** Morgen Vormittag findet in Heubude die Wahl von 4 Gemeindevertretern statt. In einer sehr gut besuchten gestern Nachmittag im Hotel Waldhäuschen des Herrn Neubeyser abgehaltenen Versammlung wurden aus der 2. und 3. Steuerclasse die Herren Neubeyser, Hirsch und Reinhold Füllner als Candidat aufgestellt. Aus der 1. Steuerclasse wurden gestern keine Vorschläge gemacht.

* **Zum Besten der Errichtung eines Kriegerdenkmals** war von dem Hesse'schen Männer-Gesang-Verein gestern Abend im Saale des Gewerbehauses ein Concert veranstaltet worden, das sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Leider hatte es der Vorstand versäumt, an das Kriegerdenkmals-Comitee Einladungen zu der Musikaufführung ergehen zu lassen; sie wäre dann gewiß noch besser besucht gewesen. Der ca. 30 Mann starke Chor, der unter der Direction des Herrn Otto Kriesche steht, brachte zunächst einige Compositionen von Otto, Schwalm und Stein zu Gehör. Darunter des „Sängers Testament“ mit dem schönen Refrain: „O gebt mir noch als Abschiedsgruß, ein Lied ins Grab hinein“, eine Gabe von tiefem poetischem Werthe, die auch auf die Zuhörer ihre Wirkung nicht verfehlte. Ferner wurde Schwalms „Gothenzug“, in welchem Herr Engelhardt Kriesche die Begleitung am Clavier übernommen hatte, kraftvoll zu Gehör gebracht. Das „Frische Volkslied“, Hillers „Ständchen“, Oestens „Frühlingssonne“ und das wuchtige „Trinklied vor der Schlacht“ von K. Goepfart, mit den packenden Körner'schen Versen, ergänzten das Programm und brachten den Sängern, wie dem tüchtigen Dirigenten reichen wohlverdienten Beifall. Im zweiten Theile erfreuten die Gebrüder Kriesche mit der classischen Egmont-Ouverture, während Frl. Sonneburg mit einigen Sopransoli aufwartete und der Vorsitzende Herr Lemcke Fr. Jötze's „Vorüber“ und Propel's melodiöses „Ich sah den Wald sich färben“ mit sympathischer Stimme sang. Auch sei schließlich Herr Behring nicht vergessen, der in einem Sopransolo des Frl. S. den Geigenpart recht glücklich ausführte.

* **Danziger Lehrerinnen-Verein.** In der am Sonnabend stattgehabten Versammlung hielt Frl. K. Stelter mit der 4. Classe einer Volksschule eine Probelection über Friedrich Wilhelm IV., woran sich eine lebhafte Debatte knüpfte. — Die Vorsitzende machte darauf Mittheilung von einem Geschenk für die Bibliothek des Danziger Lehrerinnen-Vereins, dem Buche des Herrn Dr. E. Münsterberg: „Die Armenpflege und Einführung in die practische Pflegethätigkeit“ und verlaß eine an den Verein gerichtetete Aufforderung des Magistrats zur Betheiligung an der städtischen Armenpflege. In die ausliegende Liste zeichneten sich einstweilen 6 Damen ein; zu weiteren Meldungen soll angeregt werden. Die danach verhandelten Vereinsangelegenheiten galten hauptsächlich der Ortsgruppe Danziger Volksschullehrerinnen und betrafen: Das Ordinariat auf der Oberstufe — das Resultat einer Petition der Ortsgruppe an die städtische Schuldeputation behufs Maßregeln gegen die gewerbsmäßige Betheiligung von Schulkindern an Theateraufführungen — die Entsendung einer Delegirten zu der Anfang in Hannover stattfindenden Generalversammlung der Vereins Preußischer Volksschullehrerinnen, sowie die Berathung der umgearbeiteten Statuten desselben Vereins.

* **41. Stiftungsfest des Gartenbau-Vereins.** Frühling im Winter! Das war die Parole, die der Verein anläßlich seines 41. Stiftungsfestes im Schützenhaussaale für Sonnabend Abend ausgegeben hatte. — Und Blüthenduft und Sonnenschein, letztere freilich nur auf elektrischem Wege hergestellt, empfing uns, als wir den mächtigen Saal, der zu einem Treibhaus im großen Style umgewandelt zu sein schien, betraten. Neben dem Blüthenflor, der aus all' den Pflanzengruppen, die auf der Bühne, und gegenüber derselben, die an den vier Ecken und an den Breitseiten des Saales von kunstgeübter Hand aufgebaut waren, hervorbrach, war ein prächtiger Damenflor erschienen, und machte das Gesammtbild erst zu einem gelungenen. Die Farben der Azalien, der Hyazinthen, Tulpen und Rosen spiegelten sich in den Roben wieder die die Vertreterinnen des schönen Geschlechtes für dieses Blumenfest angelegt hatten und erhielten von dem electrischen Lichte, das die Kronleuchter und Glühlämpchen ausstrahlten, eine Intensivität, die jedem Maler Ausrufe der Freude und Bewunderung entlockt hätten. Als die achte Stunde vorüber, war auch der Rundgang der Gäste, die sich an den verschiedenen Gruppen nicht satt sehen konnten, beendet und man setzte sich unter den Klängen des „Einzugsmarsches der Gäste in die Wartburg“, die von der Orchestra kamen, auf der Meister Theil mit seinen Getreuen saß, zur Tafel.

Vorher freilich hatten schon die Preisrichter, die Herren Sauer, Mütze-Oliva, Weiß, Bahrendt und French-Graudenz ihres keineswegs leichten Amtes gewaltet und folgenden Richterspruch abgegeben: Raabe-Langfuhr einen Ehrenpreis von 50 Mk. für die beste Rosengruppe, Rathke-Praust einen solchen von 20 Mk. für Azalien, Schnibbe einen solchen von 15 Mk. und 10 Mk. extra für Rosen, Frömmert (Arndt & Co.) einen solchen von 15 Mk. und 10 Mk. extra gleichfalls für Rosen, Fritz Lenz einen Preis von 40 Mk., August Bauer einen Preis von 30 Mk., Otto F. Bauer einen Preis von 20 Mk. (Herr B. hat diesen Betrag dem Armen-unterstützungs-Verein zur Vertheilung an die Schidlitzer Armen überwiesen.) Rathke-Praust einen Preis von 20 Mk., Radicke-Oliva einen Preis von 10 Mark, Reymann-Langfuhr einen Preis von 10 Mk. sämmtlich für gemischte Gruppen.

Und nun begannen die Tafelfreuden. An langen linnengedeckten Tischen hatten die Mitglieder, die Ehrengäste, unter denen wie die Herren Polizeipräsident Wessel und Bürgermeistee Trampe erblickten, (Oberpräsident v. Goßler und Oberbürgermeister Delbrück waren dienstlich am Erscheinen verhindert und hatte sich entschuldigt, und die Gäste Platz genommen.

Bald erhob sich der Vorsitzende Herr Rathke-Praust und begrüßte nach einem kurzen Rückblick über die 41 Jahre des Bestehens des Vereins die Ehrengäste und Gäste.

Redner bedauerte es, daß von den Stiftern Niemand erschienen, gedachte der großen Umwälzung und der Entwickelung unserer Gärtnerei durch den Import italienischer und französischer Blumen. Während man früher erst die Rosen im Juni und Juli zum Blühen bekam, hätte man heute schon getriebene im Januar und Februar, während man Maiglöckchen und Veilchen das ganze Jahr über haben könnte. Redner gedachte der Feinde der Blumen, der Josés-Schildlaus, ferner der Bacillen, die man heute sogar zur Düngung beziehe und kam schließlich auf die Ausstellungen des Vereins bezw. der hiesigen Handelsgärtner, die denselben Mühe, Arbeit und Geldkosten verursachten, die aber für die Mitglieder und Gäste arrangirt wurden, damit auch diese ihre Freude daran hätten und daraus ersehen könnten, wie sich unsere hiesigen Gärtnereien entwickeln. — Den Ehrengästen und Gästen galt sein Hoch.

Herr Polizeipräsident Wessel nahm sodann das Wort. Er gedachte zunächst des trefflichen Vorsitzenden sowie der prächtigen mustergiltigen desselben Gartenanlagen in Praust, kam dann auf einen Ausspruch, den er vor kurzem in einer kleinen Brochüre gefunden haben und welcher lautet: „Wer den Obstbau mit Erfolg betreiben will, der muß Gründlichkeit, Fleiß und Ausdauer besitzen.“ Anknüpfend hieran sprach er von einem Mann, auf den dieser Ausspruch trefflich passe, und dies sei der in diesem Jahre heimgegangene Vater des Vorsitzenden, Herr Anton Rathke, der die drei oben genannten Eigenschaften im vollsten Maße besessen habe und deshalb so großes habe leisten können. Solche Männer haben nicht umsonst gelebt, sie spornen zur Nacheiferung an. Auf unser Herrschergeschlecht übergehend führte Redner dann aus, daß unsere Hohenzollern niemals das geworden wären, was sie sind, wenn ihnen die genannten sittlichen Eigenschaften gefehlt hätten, und kam schließlich auf unsern jetzigen Kaiser zu sprechen, der gezeigt habe, daß er die drei Eigenschaften in hohem Maße besitze. Mit einem Hoch auf unsern Kaiser schloß der beifällig aufgenommene Toast. Stehend wurde die Nationalhymne gesungen.

Herr Bürgermeister Trampe sprach dem Vorsitzenden im Namen der Gäste den Dank aus für die herrliche Veranstaltung, für die köstliche Blüthenpracht, die sich vor unseren Augen hier entfaltet, als ein neuer Beweis für die große Leistungsfähigkeit des Vereins und zollte dem Verein Namens der städtischen Behörde vollste Anerkennung für das ideale Streben, welches alle Mitglieder beseele, gedachte der Pflege der Blumen und Pflanzen bei der Jugend, die schon so schöne Erfolge gezeitigt, mit Unterstützung durch den Gartenbauverein. Sein Glas galt dem Verein und seinem Vorsitzenden. Redacteur Pietzcker brachte in poetischen Worten den Toast auf die Damen, die Blumen des Lebens aus.

Verschiedene recht hübsche Tafellieder, die zum Verfasser den alten gelähmten Herrn Lenz, den langjährigen Vereinsdichter hatten, trugen zur Fröhlichkeit erheblich bei. Auch seiner wurde durch Herrn Maler Ehlers geziemend gedacht, wie später durch Herrn Schnibbe der Armen, für die die übliche Spende gesammelt wurde, welche recht reichlich floß. In die blumengeschmückten Tüten, die von jungen Damen präsentirt wurden, wanderte mancher Thaler. Ferner wurde den Damen aus zierlichen Körben eine duftende Blumenspende gereicht.

Mitternacht war bald gekommen, als der Aufbruch von der Tafel erfolgte, um zum zweiten und für unsere Jugend bei Weitem schöneren Theile des Festes, zum Tanze überzugehen. Schon erklangen die ersten Tacte zur Polonaise — Paar reihte sich an Paar und in den verschiedensten Evolutionen durch den Saal — Endlich der erste Walzer! Hier legt der Referent die Feder nieder, denn die Klänge sind zu verlockend. — — — Erst der dämmernde Morgen entließ die letzten Blumen aus dem gastlichen Schützenhause. Drinnen Frühling im Winter — draußen war mittlerweile Winter im Frühling geworden. Schnee deckte Giebel und Gassen und leuchtete den von dem so gelungenen Blumenfeste des Gartenbauvereins Zurückkehrenden heim

* **Schüler-Matinée.** Gestern fand wie alljährlich als Abschluß des Unterrichtsjahres eine Schüler-Matinée des Herrn Klavierlehrers George Haupt statt, welches nur für ein geladenes Publicum bestimmt, Zeugniß ablegen sollte von den Resultaten, welche im Laufe des Jahres Ostern 1897/98 erzielt worden sind. Zuerst führte Herr Haupt die Anfänger vor, welche kleine und leichte Vortragsstücke exact zu Gehör brachten; sodann steigerten sich die technischen und geistigen Schwierigkeiten, welche in einem brillanten, fast virtuos gespielten Concertsatze von Mozart und zwei langsamen Sätzen von Beethoven, sowie in Compositionen vornehmen Salongenres von Liszt, Chopin und Händel ihren Höhepunkt erreichten. Vier Vorträge gelangten auswendig zu Gehör. Auch die gestrige Aufführung lieferte aufs Neue den Beweis, daß Herr Haupt mit entschiedenem Erfolge bemüht ist, seine Schüler nicht nur technisch zu fördern, sondern sie auch in musikalisch-geistiger Beziehung höher zu heben, was aus der Behandlung der Pedale der ganzen Anschlagsart und der verständnißvollen Wiedergabe der Compositionen hervorging. Zu Anfang und am Schluß der gelungenen Matinée kamen zwei achthändige Arrangements „Freischütz-Ouverture“ und des „Hochzeitsmarsches aus dem Sommernachtstraum“ zum Vortrage.

* **Wilhelmtheater.** Die gestrigen Vorstellungen erfreuten sich eines recht guten Besuches. Von heute ab wird das Fantoche-Theater neue Figuren bringen. Am Donnerstag findet die letzte Vorstellung des jetzigen Ensembles statt und am Freitag beginnt ein vollständig neues Personal seine Vorstellungen.

* **Schießaffaire.** Der Schlossergeselle Aßmann, Langgarten, schoß vorgestern Abend am Langgarter Thore einen Revolver ab, den er sich am 8. d. Mts. gekauft hatte. Die Kugel ging dem gerade des Weges kommenden Arbeiter Wolff dicht am Kopfe vorbei. A. wurde verhaftet und in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Einsegnung.** Heute Vormittag wurden in der Garnisonkirche zu St. Elisabeth die Confirmanden des Herrn Divisionspfarrers Neudörffer eingesegnet.

* **Schlußfeier der Posteleven.** Die Eleven der Reichs-Postverwaltung, welche im verflossenen Winter den hierselbst abgehaltenen theoretischen Unterrichtscursus durchgemacht haben, feierten am letzten Sonnabend im Saale des Gesellschaftshauses den Schluß des Semesters durch einen solennen Commers, an dem auch verschiedene der oberen Beamten mit den Herren Oberpostdirector Kriesche und Postdirector Dobler an der Spitze als Gäste Theil nahmen. Nach einem schwungvollen Prolog erfreute ein komisches Quartett sowie ein flottes Singspiel die Anwesenden. Manches Wort und manches allgemeine Lied erklang. Ein Abgesandter aus dem Reichspostmuseum mit seinen Raritäten und ein Phonograph, welcher nicht nur Hineingesprochenes wiedergab, sondern auch auf gestellte Fragen antwortete, erregten viele Heiterkeit. Eine umfangreiche Bierzeitung trug zur Belebung des Humors bei, welcher die Theilnehmer an dem wohl gelungenen Fest bis zur frühen Morgenstunde zusammen hielt.

* **Danziger Privat-Actien-Bank.** In der am Sonnabend Nachmittag stattgefundenen General-Versammlung wurde dem Antrage der Direction und des Verwaltungsraths gemäß die Dividende für das Jahr 1897 auf $6^3/_4$ Proc. festgesetzt und ist dieselbe vom 1. April abzahlbar. In den Verwaltungsrath wurde als neues Mitglied Herr Fabrikbesitzer Hermann Laubmeyer von hier gewählt. Alsdann wurden die Herren Davidsohn u. Meyer wiederum zu Rechnungsrevisoren gewählt und Herr Julius Bernicke, an Stelle des verstorbenen Herrn Julius Schellwien neugewählt. Herr Schellwien hatte sich der Mühe der Bilanzrevision seit 1870 ununterbrochen unterzogen und ehrte die Versammlung dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen.

* **Eine Ausstellung von Schülerinnen-Arbeiten** war heute in der Wendt'schen Schule in der Frauengasse veranstaltet. Alljährlich findet zu Ostern eine solche Ausstellung in der Schule, die gegenwärtig von 390 Schülerinnen, die in 12 Classen untergebracht sind, besucht wird, statt, und der reiche Besuch beweist zur Genüge, welcher Beliebtheit sich diese Ausstellungen erfreuen. Auch heute hatten wir wieder Gelegenheit, eine große Anzahl trefflicher Handarbeiten zu sehen und uns an den tüchtigen Leistungen der Schülerinnen zu erfreuen. Namentlich erregten die Stopf- und Flickarbeiten, die Malereien und Stickereien das Interesse der Besucherinnen. Die Ausstellung war den ganzen Tag über stark frequenirt.

* **Im „Verein Danziger Künstler“** hielt am Sonnabend Herr Dr. Ostermayer einen Vortrag über Arnold Boecklin. Der große Remter des Franziskaner-Klosters, wo der Vortrag stattfand, war bis auf den letzten Platz gefüllt. Mittels eines Skioptikons, zu dessen Anschaffung der Cultusminister dem Verein auf die Fürsprache des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler die erforderlichen Mittel bewilligt hat, wurde eine Anzahl Werke von Boecklin dargestellt. Das Publicum nahm den Vortrag des Herrn Dr. Ostermayer mit großem Beifall auf. Wir bringen das Referat über den Vortrag wegen Raummangels erst in der nächsten Nummer.

* **Probeweise Acetylengasbeleuchtung.** Mitte dieser Woche wird in Oliva ein Theil der Kölnischen Straße, das Amtshaus und mehrere andere Gebäude probeweise mit Acetylengas beleuchtet werden, um festzustellen, wie weit sich diese Beleuchtungsart für Ortschaften eignet. Die Acetylengasgesellschaft hat ca. 150 Städte und Ortschaften Westpreußens und der benachbarten Provinzen auf diese Art von Beleuchtung aufmerksam gemacht. In Langfuhr ist bereits eine probeweise Beleuchtung des Geschäftshauses des Herrn Schlücker vorgenommen worden, die tadellos functionirt.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Fleischergasse 47a von dem Rentier Albert Weiß an die Malermeister Robert Briesewitz'schen Eheleute für 28000 Mk. Langfuhr Blatt 571 von dem Zimmermeister Robert Herrmann an den Eigenthümer Carl Heldt und den Drechslermeister Friedrich Truhn für 20000 Mk., wovon 600 Mk. auf beweglichen Beilaß gerechnet sind. Brodbänkengasse 9 von der Frau Kaufmann Elisabeth Martens geb. Naumann an den Kaufmann Adolph Berent für 92500 Mk. Schüsseldamm 27 von den Hausbesitzer Andreas Krueger'schen Eheleuten an die Rentier Wilhelm Heinrichs'schen Eheleute für 40300 Mk. Niederstandt Blatt 235 von dem Kaufmann Paul Emil Gustav Springer an die Bauunternehmer Wilhelm Flemming'schen Eheleute für 26000 Mk. Langfuhr Blatt 283 von der Frau Kaufmann Emma Koplin geborene Heinrich an den Kaufmann Wilhelm Herrmann für 45000 Mk. Hopfengasse Nr. 29 von dem Kaufmann Carl Hermann Eschert an den Kaufmann Emil Angerer für 36000 Mk. B. Durch Erbgang: Das Miteigenthum an dem Grundstück Gr. Wollwebergasse Nr. 29 nach dem Tode des Fräulein Sophie Amalie Louise Heß auf deren Geschwister Fräulein Wilhelmine Heß und den früheren Billetdrucker Heinrich Heß in Bromberg übergegangen.

* **Feuer.** Vorgestern Nachmittag war auf dem Holzfelde des Herrn Abraham, Neufahrwasserweg 4, eine Wand des freistehenden in Holz erbauten Comtoirgebäudes in Brand gerathen. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle und beseitigte den Brand.

* **Einlager Schleuse vom 25. März.** Stromab: 1 Kahn mit Glasbrocken, 1 Kahn mit Espenstämmen, 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Graudenz“ von Königsberg mit Gütern an E. Berenz; D. „Neptun“ von Graudenz mit Gütern an F. Krahn; D. „Anna“ von Thorn mit Gütern an Joh. Ick; D. „Tiegenhof“ von Elbing mit Gütern an A. v. Riesen; F. Tietz von Plock mit 122 To. Weizen an Landau; M. Rydlewski von Plock mit 116 To. Weizen an Steffens und Söhne, sämmtlich nach Danzig. F. Wittstock von Mewe mit 87,6 To. Melasse, 25 To. Zucker; A. Wittstock von Mewe mit 128,5 To. Zucker, beide an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. J. Ostrowski von Kurzebrack mit 98,5 To. Weizen an Ph. Simson, Danzig. — Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 4 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Steinen. D. „Frisch“ von Danzig mit Gütern an Aug. Zedler, Elbing. D. „Weichsel“ von Danzig mit Gütern an R. Asch, Thorn. 26. März. Stromab: 4 Kähne mit Ziegeln. Ant. Holz von Alt-Dollstädt mit 50,5 To. Weizen, 18,5 To. Roggen, an F. Dalitz, Danzig. D. „Bromberg“ von Bromberg mit Gütern an F. Krahn, Danzig. D. „Jul. Born“ von Elbing

mit Gütern an Ad. v. Riesen, Danzig. D. „Einigkeit“ von Königsberg mit Gütern an E. Berenz, Danzig. P. Rückwardt von Braunsberg mit 20 To. Mehl, 25 To. Oel an Grentzenberg, Danzig. Stromauf: 1 Kahn mit Gerste 3 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Gütern, 2 Schleppdampfer.

* **Der 30. Kreistag des Kreises Danziger Niederung** setzte heute nach Vornahme verschiedener Wahlen und Entlastung der Jahresrechnung für 1897 den Kreishaushaltsetat für 1898/99 in Einnahme und Ausgabe auf 216 409,19 Mk. fest. Nach diesem Etat ist die Erhebung von 76% der Kreisabgaben erforderlich. Der Bürgerschule in Tiegenhof wurde für den Fall ihrer Anerkennung durch den Staat als Realschule eine jährliche Beihilfe von 300 Mk. unter gewissen Bedingungen gewährt.

* **Totschlag.** Unter dem Verdachte, seine Frau getötet zu haben, ist der Schlosser Jahn, in Ohra wohnhaft, gestern durch den Gendarm Krause verhaftet und in das Gerichtsgefängniß eingeliefert worden. Vorgestern Abend, als Jahn mit seiner Frau, wie öfter, in Streit gerathen war, kam es zu Thätlichkeiten. Frau Jahn floh auf den Boden, der Mann folgte ihr und soll sie die Bodentreppe hinuntergestoßen haben. Die Frau wurde mit gebrochenem Genicke tot an dem Fuße der Treppe gefunden. Jahn will seine Frau nur die Treppe hinuntergerissen haben. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* **Eine Schüler-Soiree** wurde gestern Abend von der Clavierlehrerin Martha Reincke im Saale des „Kaiserhofs“ veranstaltet. Zu derselben hatten sich die Freunde und Angehörigen der Mitwirkenden in solcher Zahl eingefunden, daß der Saal für die Zuhörer kaum ausreichte. Die Darbietungen wurden mit großem Beifall aufgenommen, ein Beweis dafür, daß Fräulein Reincke in hohem Maße die Anerkennung und Sympathie des Publicums besitzt. In der That hat die Veranstalterin durch das gestrige Concert, welches die schwierige Etüden, Ouverturen und Rhapsodien in exacter Ausführung brachte, aufs neue bewiesen, daß sie selbst nicht nur ein tüchtiges musikalisches Können und Wissen besitzt, sondern auch die Gabe, dasselbe ihren Schülern in faßlicher, nutzbringender Weise mitzutheilen.

* **Polizei-Bericht** vom 27. und 28. März. Verhaftet: 14 Personen, darunter 2 Personen wegen Bedrohung, 2 wegen Unfugs, 1 wegen Mißhandlung, 5 Bettler. Obdachlos: 4. Gefunden: 1 Regenschirm, 1 bunte Schürze mit Stückchen Leder, 1 Pince-nez, 2 Paar Handschuhe, 1 Regenschirm, am 25. Februar cr. 1 Damenkragen, 1 Uhrkette, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Verloren: 1 Sparkassenbuch Nr. 266 829 über 151 Mark, Krankenkassenbuch für Arbeiter Paul Müller, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Provinz.

l. **Oliva**, 28. März. An der heutigen Neu- und Ersatzwahl von Gemeindeverordneten haben sich in der dritten Classe nur 32 Wahlberechtigte, in der zweiten Classe nur 9 und in der ersten nur 1 betheiligt. Da die Zahl der Stimmen in der dritten Abtheilung zur Hälfte auf Herrn Fast und zur Hälfte auf Herrn Fox entfiel, mußte das Loos entscheiden. Dieses fiel auf Herrn Fox. Die Herren Czachowski, Dahlmann und Fromann sind in der zweiten Abtheilung wieder gewählt worden. Für Herrn Geißler ist Herr Klauten gew7hlt worden. In der ersten Abtheilung sind die Herren Fast und Nux gewählt worden. Herr Thoma ist in seinem Amte verblieben.

g. **Dirschau**, 27. März. Unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Dembski wurde heute Nachmittag im Saale des „Hotels zum Kronprinzen von Preußen“ eine Versammlung von deutschen Wahlmännern des Wahlkreises Dirschau, Pr. Stargardt, Berent, abgehalten. Einstimmig wurde Herr Gutsbesitzer Arndt-Gardschin zum Candidaten für die Nachwahl zum Abgeordnetenhause aufgestellt. Der anwesende Herr Arndt nahm die Wahl dankend an. Nachdem noch eine Ermahnung, fest zusammenzuhalten und vollzählig am Wahltage zu erscheinen, an die Wahlmänner ergangen war, wurde die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen. Am Wahltage wird bekanntlich von Dirschau nach Pr. Stargard ein Extrazug gehen, welcher in Swaroschin 1 Minute hält.

* **Elbing**, 26. März. Der Stapellauf des vierten auf der hiesigen Schichauwerft erbauten chinesischen Torpedobootsjägers ging heute Nachmittag 3 Uhr glatt von statten. Das Schauspiel hatte viel Zuschauer angelockt. Das Schiff erhielt den Namen „Hai hoa“ (Schöne See).

= **Briesen**, 27. März. Die Betriebseröffnung der elektrisch betriebenen Kleinbahn Briesen — Stadt-Briesen-Bahnhof wird am 31. d. M. stattfinden. Zur Theilnahme an der Eröffnungsfeier sind u. A. auch die Spitzen der Provinzialbehörden eingeladen worden. Nach einer uns gewordenen Mittheilung werden die Herren Oberpräsident v. Goßler und Eisenbahn-Directions-Präsident Thomé an der Eröffnungsfeier theilnehmen.

n. **Culmsee**, 27. März. In einer heute hier abgehaltenen Versammlung von Urwählern aus den Kreisen Thorn, Culm und Briesen wurde Herr Landgerichtsdirector Graßmann-Thorn, der eine Rede hielt, als gemeinsamer Candidat aller deutschen Parteien aufgestellt. (Näherer Bericht folgt wegen Raummangels morgen.)

* **Stettin**, 27. März. Wie der Ostsee-Zeitung ein Telegramm aus Antwerpen meldet, ist der vor einigen Tagen durch die englische Bark „British Princeß“ zum Sinken gebrachte Dampfer aller Wahrscheinlichkeit nach der deutsche Dampfer Magnet, auf dem Wege von Pomaron nach Stettin. Das Schiff, mit Mineralien beladen, passirte Dungeneß am 13. März und ist bis heute nicht in Stettin eingetroffen. Das Schiff ist für die Rhederei Gustav Metzler bestimmt.

* **Swinemünde**, 27. März. Die norwegische Bark „Jason“ von Norgen mit Eis nach Stettin ist unweit Jannowitz gestrandet. Die Mannschaft ist durch Rudener Lootsen gerettet worden. Das Schiff wird total wrack werden.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 28. März.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	761	OSO	5	heiter	1
Kopenhagen	749	OSO	4	Schnee	1
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherbourg	748	O	2	bedeckt	5
Sylt	749	NO	2	bedeckt	1
Hamburg	747	ONO	1	Nebel	3
Swinemünde	748	SO	2	bedeckt	2
Neufahrwasser	751	SO	3	Regen	5
Memel	755	OSO	4	bedeckt	2
Paris	748	SSW	1	bedeckt	2
Wiesbaden	749	NW	1	bedeckt	2
München	750	SW	3	wolkig	1
Berlin	748	SO	2	bedeckt	5
Wien	750	NNO	1	halbbedeckt	1
Breslau	750	NO	2	Dunst	2
Riga	750	ONO	1	halbbedeckt	5
Triest	752	SW	1	bedeckt	10

Uebersicht der Witterung.

Ueber Mitteleuropa ist der Luftdruck niedrig und gleichmäßig vertheilt. Im südlichen Nord- und Ostseegebiet sind die Winde schwächer geworden, dagegen dauert in Südscandinavien die stürmische Luftbewegung noch fort. Ueber Nordwesteuropa ist das Barometer stark gefallen, im Süden gestiegen. In Deutschland ist das Wetter trübe und etwas wärmer; meist ist Niederschlag gefallen. Magdeburg hatte gestern Nachmittag Gewitter.

Letzte Handelsnachrichten.

Berlin, 25. März. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Die Einlieferungen in feiner Butter waren in dieser Woche recht belangreich und konnten nicht ganz geräumt werden, während zweite Qualitäten lebhaft gefragt sind und die Eingänge darin zur Deckung des Bedarfes kaum ausreichen. Die Qualität der feinen Butter ist jetzt ziemlich haltbar, und da zum Osterfest entschieden ein stärkerer Bedarf eintreten wird, so geben die sich etwas sammelnden Läger in feiner Butter noch keine Veranlassung zum Weichen der Preise. In frischer Landbutter werden die kleinen Zufuhren schlank geräumt. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 98 Mk., IIa. Qualität 95 Mk., Landbutter 80—90 Mk. **Schmalz**: Das Geschäft ist zur Zeit etwas ruhiger. Die heutigen Notirungen sind: Coice Wetsern Steam 33,50 Mk., Hamburger Stadtschmalz 35—36 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 36—37 Mk., Berliner Bratenschmalz 37—38 Mk. **Speck**: unverändert.

New-York, 26. März. Weizen eröffnete fest und zog im Preise auf günstige europäische Marktberichte an. Realisirungen führten im Verlaufe vorübergehende Abschwächung herbei, welcher ein abermaliges Anziehen der Preise in Folge von Deckungen der Baissiers und im Einklang mit der Festigkeit des Fondsmarktes folgte. Schluß behauptet. Mais verlief entsprechend der Festigkeit des Weizens und in Folge von geringem Angebot durchweg fest. Schluß behauptet.

Chicago, 26. März. Weizen eröffnete fest und ging im Preise höher auf Käufe anläßlich knapper Platzvorräthe, auf bessere Kabelmeldungen sowie auf Berichte von einer Kälteströmung und im Einklang mit dem Fondsmarkt. Schluß behauptet. Mais besserte sich im Verlaufe entsprechend der Festigkeit des Weizens, auf Abnahme der Eingänge bei massenhaften Käufen sowie auf Wetterberichte über Kälte und auf Deckungen der Baissiers. Schluß behauptet.

Hamburg, 26. März. Die heutige Generalversammlung der „Kingsin-Linie“ nahm mit etwa 2400 gegen 300 Stimmen die Fusion mit der „Hamburg-Amerika-Linie“ an.

New-York, 26. März., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegr.)

	25.	26.		25.	26.
Can. Pac.-Act.	79	79¼	Zucker Fair ref. Musc.	3½	3½
North Pac. Prf	57¾	58¾	Weizen		
Refined Petrol.	6.40	6.40	pr. März	100¼	101
Stand. white i. Newyork	5.75	5.75	pr. April	— —	— —
Cred. Bal. at Oil City Fbr.	77	77	pr. Mai	98	99
Schmalz West Steam	5.25	5.20	pr. Juli	84¾	85⅞
do. Rohe und Brothers	5.60	5.55	Kaffee p. April	4.90	4.90
			pr. Juni	5.10	5.10

Chicago, 26. März. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	25.	26.		25.	26.
Weizen			per Juli	82½	83⅛
per März	—	—	Pork pr. März	9.40	9.30
per Mai	104	104	Speck short cl.	5.25	5.25

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 28. März.

Rohzucker: Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,75 Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,15. Termine: März Mk. 9,05, April Mk. 9,05, Mai Mk. 9,15, August Mk. 9,37½, October-Decbr. Mk. 9,27½. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: März Mk. 9,05, April Mk. 9,05, Mai Mk. 9,15, August Mk. 9,37½, October-December Mk. 9,27½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 28. März.

Wetter: Regnerisch. **Temperatur**: Plus 4° R. **Wind**: W.

Weizen war heute bei kleinem Angebot in fester Tendenz bei vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 692 Gr. Mk. 169, hellbunt 724 Gr. Mk. 179, weiß etwas besetzt 734 Gr. Mk. 183, hochbunt glasig 745 Gr. Mk. 189, für polnischen zum Transit hellbunt besetzt etwas krank 703 Gr. Mk. 140, hellbunt 742 Gr. Mk. 154 p. T.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 726, 732 und 735 Gr. Mk. 135, russischer zum Transit 747 Gr. Mk. 104½. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 644 Gr. Mk. 145, russische zum Transit große hell 665 Gr. Mk. 112 per Tonne.

Pferdebohnen inländische Mk. 128 per Tonne bezahlt.

Lupinen inländische gelbe Mk. 116, polnische zum Transit blaue Mk. 61 pr. Tonne gehandelt.

Wicken polnische zum Transit Bullen Mk. 130 per Tonne bezahlt.

Leinkuchen russisches zum Transit fein Mk. 1,85 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,30, 4,15, 4,17½, 4,25, mittel Mk. 4,05, 4,10, feine Mk. 3,95, 4, 4,05 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,40, 4,45, 4,50 per 50 Ko. bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 64,00 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 44,00 bezahlt

Berliner Börsen-Depesche.

	26	28.		26.	28.
4% Reichsanl.	103.60	103.50	4% Russ. inn. 94.	101.95	101.75
3½% „	103.40	103.25	5% Mexikaner	96.10	96.—
3% „	96.90	96.80	6% „	99.10	98.80
4% Pr. Consf.	103.40	103.25	Ostpr. Südb. A.	89.90	89.10
3½% „	103.50	103.40	Franzosen ult.	144.60	143.90
3% „	98.—	97.90	Marienb.-Mlw. St. Act	82.—	81.25
3½% Wp. „	100.90	101.—			
3½% „ neul. „	100.25	100.20	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	119.30	119.30
3% Westp. „ „	93.—	92.60			
3½% Pommer. Pfandbriefe	100.70	100.40	Danziger Oelm. St.-A.	98.50	97.50
Berl. Hand. Ges	163.20	162.40			
Darmst.-Bank	160.—	160.50	Danziger Oelm. St.-Pr.	103.50	101.50
Danz. Privatb.	139.25	139.30	Laurahütte	182.25	182.10
Deutsche Bank	204.20	203.80	Warz. Papierf.	190.90	190.75
Disc.-Com.	203.90	203.50	Oesterr. Noten	170.25	170.10
Dresd. Bank	164.60	159.10	Russ. Noten	216.80	216.80
Oest. Cred. ult.	228.40	227.90	London kurz	20.48	—.—
5% Ital. Rent.	—.—	92.80	London lang	20.33	—.—
4% Oest. Gldr.	103.70	103.60	Petersbg. kurz	216.05	—.—
4% Rumän. 94.			lang	214.70	214.50
Goldrente	94.60	94.40	Nordd. Credit-Actien		
4% Ung. Gldr.	103.—	102.60		123.—	123.—
1880er Russen	103.90	103.70	Privatdiscont.	2⅝	2¾

Tendenz: Politische Nachrichten hinsichtlich des zwischen Nordamerika und Spanien drohenden Krieges veranlaßten Anfangs Cursermäßigungen, namentlich für internationale Werthe und Bankactien, späterhin befestigte sich die Tendenz auf verhältnißmäßig feste Auslandscurse und die wiedererwachte Hoffnung, daß durch die Intervention der europäischen Mächte der Ausbruch des Krieges vermieden werden dürfte. Auch die heutige Prämienerklärung wirkte besser. Ultimogeld 3¾.

Berlin, 28. März. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 46.30. Es hat sich hier in der Verkehrsthätigkeit auch in den Preisen für Getreide heute viel verändert, obschon auswärtige Berichte und Politik ziemlich viel Anregung bieten. Weizen und Roggen bekunden freilich Festigkeit. Geringe Mehrforderungen von etwa ein Viertel Mark sind allermeist gestellt, einzeln auch durchgesetzt worden. Hafer war preishaltend. Rüböl stellte sich eine Kleinigkeit höher. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist 46,30 Mk., für 50er 66 Mk. bezahlt worden. Das Angebot war nicht unbedeutend, der Lieferungshandel sehr still, die Haltung jedoch fest.

Standesamt vom 28. März 1898.

Geburten: Stauer Carl Gottschau, T. — Arbeiter Alfred Zosel, T. — Kaufmann Anton Bertling, T. — Stellmachergeselle Anton Staniszewski, T. — Königl. Schaffner Gustav Benter, T. — Königl. Schutzmann Hermann Bogdahn, S. — Bäckermeister Albert Bansemer, S. — Sergeant der Halbinvaliden-Abtheilung 17. Armeecorps und Fortaufseher Robert Werner, S. — Rangirmeister Leopold Ziebarth, 2 S. — Landwirth Georg Bestvater, S. — Arbeiter Gustav Rauter, T. — Zimmergeselle Franz Senger, S. — Steinmetz Gustav Balzerowitz, T. — Apotheker Georg Gaebler, S. — Arbeiter Paul Geink, T. — Königlicher Schutzmann Karl Henkel, S. — Schuhmacher Gustav Lehrke, T.

Aufgebote: Buchbindergehilfe Albert Julius Gustav Krönke und Auguste Marie Hinz. — Arbeiter Johann August Krawatzki und Eva Mathilde Zerotzki. — Schuhmachergeselle Friedrich Carl Kowalski und Johanna Laura Krüger. Sämmtlich hier. — Sergeant Jacob Krause, hier und Clara Wilhelmine Nuske zu Rambeltsch. — Amtsrichter Traugott Erich Wunderlich zu Schöneck und Margarethe Friederike Louise Drewes zu Dietrichsdorf. — Arbeiter Rudolph Franz Hollmann zu Oliva und Johanna Martha Rohde, hier. — Militär-Invalide Julius Eduard Liedtke, hier und Franziska Behnke geb. Grabinska zu Schmierau.

Heirathen: Kaufmann Paul Krebs zu Breslau und Elise Neumann, hier. — Kaufmann Herrmann Falkmann, Berlin und Betti Eisenstaedt, hier. — Bäckermeister Max Baer und Friederike Friedrich, beide hier. — Kellner Hermann Tollwig und Maria Kriszat, beide hier.

Todesfälle: Frau Clara Johanna Emilie Weishaupt geb. Schulz, fast 28 J. — Frau Maria Amalie Haasmann geb. Meynert, 40 J. — Frau Maria Therese Rosenowski geb. Dahms, 54 J. — Maurergeselle Karl Lubner, fast 48 J. — Frau Julianna Wilhelmine Krawatzki geb. Ballach, 59 J. — Arbeiter August Richert, 60 J. — Arbeiter Rudolf Hermann Hopinski, 58 J. — Dienstmädchen Margarethe Lehmann, 17 J. 5 M. — Schuhmachermeister Carl Heinrich Rathke, 59 J. — Wittwe Julianna Hingstler geb. Hingstler, fast 49 J. — Zimmergeselle Johann Michael Meinert, 36 J. — S. des Arbeiters Joseph Schrumowski, 2 J., 5 M. — S. des Maurerlehrlings Johann Dautert, fast 5 M. — S. des Restaurateurs August Zernechel, 5 J., 3 M. — S. des Arbeiters Ernst Radtke, 10 W. — Frau Ida Henriette Bertha Rozner geb. Salzhuber, fast 70 J. — Frau Henriette Prange geb. Griese, 53 J. — T. des Arbeiters Julius Kegel, 7 W. — S. des Architekten Curtius Dreyling, todtgeboren. — Unehelich: 1 S.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 27. März. Wasserstand: 2,53 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Stürmisch. Barometerstand: Regen und Wind. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
D. Hinze	Kahn	Zucker	Wloclawek	Danzig
P. Wilgorski	do.	do.	do.	do.
J. Wessolowski	do.	Güter	do.	do.
Kalwaczynski	do.	do.	do.	do.
Brzesitzki	do.	Kartoffeln	do.	Küstrin
Lemanski	do.	Feldsteine	Zlotterie	Thorn
Dahmer	do.	Ziegel	do.	do.
Gliese	do.	Granaten	Thorn	Spandau
Capt. Schulz	D. Meta	Stückgüter	do.	Königsbg.
Napiorkowski	Kahn	Zucker	do.	Neufahrw.
Jabs	do.	do.	do.	do.
Graul	do.	do.	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 26. März.

Angekommen: „Mudir,“ SD., Capt. Andersson, von Limhamn mit Kalksteinen. „Prima,“ SD., Capt. Bakker, von Rostock, leer.

Gesegelt: „Aras,“ SD., Capt. Hocken, nach Newcastle, leer. „Sophie,“ SD., Capt. Mews, nach Cardiff mit Holz. „Lina,“ SD., Capt. Kähler, nach Stettin mit Gütern. „Mlawka,“ SD., Capt Kutscher, nach London mit Zucker.

Neufahrwasser, den 27. März.

Gesegelt: „Brunette,“ SD., Capt. Nicolai, nach Gent mit Holz. „Alfred,“ SD., Capt. Sprengen, nach Stolpmünde mit Mehl.

Neufahrwasser, den 28. März.

Angekommen: „Rurik,“ SD., Capt. Cederlund, von Stettin mit Theilladung Gütern. „Ashbroke,“ SD., Capt. Paulson, von Stettin, leer.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Rücktritt Salisbury's avisirt.

London, 28. März. (W. T.-B.) Die „Times“ besprechen in einem Leitartikel den Ernst der auswärtigen Lage und knüpfen daran die Bemerkung: In früheren Jahren habe Salisbury doppelte Pflichten des Premierministers und des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten mit ausgezeichnetem Erfolge erfüllt. In den unruhigen Zeiten aber, die dem Lande seit 1895 beschieden, habe er die Bürde weniger leicht und weniger erfolgreich getragen. Die Erklärung hierfür sei sehr einfach. Eine Arbeit, die für einen Mann von 55 Jahren verhältnißmäßig leicht sei, könne sehr wohl eine Ueberanstrengung für einen Mann von 68 Jahren sein. Wir glauben, schließt der Artikel, daß wir binnen Kurzem hören werden, da5 Salisbury die Geschäfte des auswärtigen Amtes einem seiner Collegen übertragen hat.

Die russisch-chinesischen Abmachungen.

Peking, 28. März. (W. T.-B.) Der russische Geschäftsträger Pawloff hat gestern das Abkommen mit China über die pachtweise Abtretung von Port Arthur und Talienwan und über die Eisenbahn nach Port Arthur unterzeichnet. Kintschau bleibt chinesisch. Die Russen werden in der Nachbarschaft einen kleinen Posten errichten. China behält die Rechte der Souveränität über Port Arthur und Talienwan. Beide Häfen werden den Kriegsmarinen aller Nationen offen stehen. Die Russen behalten sich nur die Erhebung von Zollgebühren vor. Ueber die event. Bestimmung solcher Einkünfte ist nichts bekannt. Wahrscheinlich werden die Russen die Forts bei Port Arthur besetzen. China hat beschlossen, Funing in der Provinz Fohieng als Vertragshafen zu eröffnen.

Wiederaufnahme des Zola-Processes?

□ **Paris**, 28. März. In gut orientirten Kreisen versichert man, der Cassationshof, welcher am Donnerstag die Nichtigkeitsbeschwerde Zola's prüfen soll, werde das Urtheil gegen Zola cassiren.

Spanien und die Vereinigten Staaten.

O **Madrid**, 28. März. Sagasta sowie der Minister des Auswärtigen und der Gesandte der Vereinigten Staaten hatten mehrere lange Conferenzen, in denen der spanische Minister entschieden erklärte, daß Spanien weder eine directe noch indirecte Einmischung Amerikas in der Cubafrage zulassen könne. Doch sei Spanien bereit, die Angelegenheit der „Maine“-Explosion einem Schiedsgericht vorzulegen, jedoch nur unter der Bedingung, daß die Cubafrage nicht damit verquickt werde. — In weiten Kreisen der Bevölkerung gilt der Ausbruch des Krieges als ganz sicher. Es herrscht große kriegerische Begeisterung. Tausende von jungen Leuten aus allen Schichten des Volkes bieten der Regierung ihre Dienste an. Man erwartet in den nächsten Tagen ein Ultimatum seitens der Union, welches unter Appell an die Großmächte zurückgewiesen werden wird.

J. **Berlin**, 28. März. Charakteristisch für die gegenwärtig in Spanien herrschende Aufregung ist ein in Barcelona umlaufendes abenteuerliches Gerücht, welches in einem Privatbrief wiedergegeben wird, der heute in der „Welt am Montag“ veröffentlicht wird. Danach soll General Weyler gegen hohe Belohnung einem der an Bord der „Maine“ befindlichen spanischen Matrosen bestimmt haben, eine Höllenmaschine an Bord zu schmuggeln, die dann nach Ablaufen des Uhrwerks in Thätigkeit treten mußte. Hierdurch sei die Explosion veranlaßt worden. Daß diese Version, die natürlich vollständig aus der Luft gegriffen ist, irgend welchen Glauben finden könnte, ist ausgeschlossen.

Madrid, 28. März. (W. T.-B.) Die Wahlen zur Deputirtenkammer nehmen einen durchweg ruhigen Verlauf. Die regierungsfreundliche Mehrheit wird eine große sein. Von 432 Mitgliedern werden mehr als 300 dem Cabinet ergeben sein.

London, 28. März. (W. T.-B.) Der „Standard“ meldet aus New-York, Dingley habe jetzt seinen Entwurf betr. die sogenannten Kriegssteuern vorbereitet, welcher die Besteuerung von Thee, Kaffee und Bier umfaßt. Man erwartet, daß diese Steuern 60 Millionen Dollars einbringen werden.

Dasselbe Blatt meldet aus Madrid, die spanische Antwort auf die vom amerikanischen Botschafter Woodford überreichte Note erinnere Amerika an die zum Zweck der Aufrechterhaltung der herzlichen Beziehungen bereits gemachten Zugeständnisse und daran, daß das letzte Zugeständniß die Bereitwilligkeit sei, den Conflict wegen des Berichts, betr. den Maine-Unfall einem Schiedsgericht zu überweisen. Spanien sei jetzt an der Grenze seiner Zugeständnisse angelangt, soweit sie mit der Ehre und Würde des Landes vereinbar seien, und werde Eingriffe in seine Souveränitätsrechte in Westindien nicht gestatten.

Der „Times“ wird aus New-York geschrieben. Bei denjenigen Amerikanern, welche fähig sind, sich eine eigene Meldung zu bilden, herrscht noch Hoffnung, daß der Friede aufrecht erhalten bleibe und die diplomatischen Hilfsquellen nicht versiegt seien.

Berlin, 28. März. (W. T.-B.) Zu der heutigen Abendtafel beim Kaiser sind geladen: Staatssecretär Tirpitz, Staatssecretär v. Bülow, Chef des Marine-Cabinets v. Senden-Bibran, Contre-Admiral Büchsel, die Corvetten-Capitäne Heringen, Capelle, Paschen, die Capitän-Lieutenants Dehnhardt, Eckermann, Bödecker.

⊠ **Petersburg**, 28. März. Die Zeitung „Nowosti“ äußert in einem heftigen Artikel gegen die für die übrigen Mächte bedrohliche Ausbreitung des deutschen Einflusses im Mittelmeer: die Reise des deutschen Kaisers nach Jerusalem bedeute eine neue Fortsetzung dieses Einflusses.

London, 28. März. (W. T.-B.) Nach einer amtlichen Depesche aus Uganda sind die aus dem Fort Lubwas geflüchteten Aufrührer von den Engländer am 23. Februar angegriffen und vollständig geschlagen worden. Sie hatten etwa 60 Todte und gegen 100 Verwundete, während die Engländer nur einen Verlust von 10 Todten und etwa 20 Verwundeten hatten, unter denen sich auch 2 Officiere befanden. Die Flüchtlinge haben Mangel an Munition.

Paris, 28. März. (W. T.-B.) Gestern Vormittag ist die Prinzessin Francisca Carolina von Joinville, die Tochter des Kaisers Dom Pedro I. von Brasilien nach zweitägigem Krankenlager an der Lungenentzündung gestorben.

Paris, 28. März. (Privattelegramm). In der Nähe von Grandcampo ist der englische Dreimaster „Sockdoon“ gescheitert. 10 Mann der Besatzung konnten bisher gerettet werden, 4 befinden sich noch auf dem Schiffe. Ein Rettungsboot, welches die noch auf dem Schiff Befindlichen an Land bringen wollte, schlug um, 8 Insassen ertranken.

Paris, 26. März. (W. T.-B.) In Lille ist in Folge des Sturmes ein im Bau befindliches Haus eingestürzt, wobei 2 Arbeiter getödtet, 2 schwer und einer leichter verletzt wurden.

Rom, 28. März. (W.-T. B.) Der „Tribuna“ zu Folge theilte Viskonti Venosta, welcher gestern an der Sitzung der parlamentarischen Commission Theil nahm, die das Abkommen mit der Benadir-Gesellschaft prüft, dort mit, die Gesellschaft halte die Position Lugh für gefährlich. Die Regierung habe mit Menelik, welcher die Souveränität über Lugh geltend mache, Verhandlungen eröffnet, deren Führung dem Capitän Cicco di Cola anvertraut sei.

Athen, 28. März. (W. T.-B.) Der Marineminister hat seine Demission zurückgezogen.

Washington, 28. März. (W. T.-B.) Ein aus dem officiellen Bericht über die Maine-Untersuchung hergestelltes Resumé besagt, die Untersuchungs-Commission habe gefunden, daß die Maine Explosion zwei weitere Explosionen in den Pulverkammern verursachte. Es sei unmöglich, die Verantwortlichkeit hierfür festzustellen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Extra-Beilagen.

Der Gesammt-Auflage unseres Blattes liegt ein Prospect betreffend Große Modenwelt, Verlag von John Henry Schwerin, Berlin, bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. (1403

Der heutigen Nummer unseres Blattes (Postabonnenten ausgeschlossen) liegt eine Preisliste des Waarenversandgeschäfts von R. Schrammke, Danzig, bei, worauf wir unsere geehrten Leser besonders aufmerksam machen. (1268

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.
Montag, den 28. März cr.
Abonnements-Vorstellung. P. P. C.
Bei ermässigten Preisen.
Novität! Zum 13. Male: Novität!

Die Geisha

oder

Eine japanische Theehaus-Geschichte.

Operette in 3 Acten von Owen Hall. Musik von Sidney Jones. Deutsch von C. M. Roehr und Julius Freund. Regie: Director Heinrich Rosé und Ernst Arndt. Dirigent: Franz Götze. Die Ballet-Arrangements sind einstudirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg.
(Personen wie bekannt.)
Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pfg.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende vor 10 Uhr.
Spielplan:
Dienstag. Außer Abonnement. P. P. D. Benefiz für **Carl Szirowatka.** 15. Novität. Zum 3. Male. **Die Meistersinger von Nürnberg.** Große Oper.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Nur noch einige Tage:

Auftreten des gegenwärtigen brillanten Personals.

Les Vasilescu,
Meisterschaftsturner am 3fach. elektrisch. Blumenreck.
Ophelia Orbasany
mit ihren dressirten Cacadus.
Geschwister Petram.
(Fantoche)
Circus en miniature.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Freundschaftlich. Garten.

Mittwoch, den 30. März cr.
Grosser und letzter Gesellschaftsabend
der
Winter - Saison.
Anfang 8 Uhr. (1441

ff. Waffeln
jeden Dienstag und Mittwoch.
Café Weichbrodt,
Große Allee. (6449

Mauersteine

sofort lieferbar frei Baustelle hat noch abzugeben
F. Willers, Ziegeleibesitzer,
Jopengasse 15. (1100

Dam.- u. Kinderkl. werd. gutsitz. u. bill. ang. L. Boettcher, Hirschg. 4/5.

Vereine



Privat-Beamten-Verein.

Die geehrten Mitglieder des Zweigvereins Danzig bitten wir das Abonnement auf die „Privatbeamten - Zeitung“ für das 2. Vierteljahr und in Zukunft gefl. selbst bei der Post besorgen und die Auslagen uns bei Bezahlung d. Beiträge in Rechnung stellen zu wollen. (1457
Der Vorstand.

Zu Gartentischen
geeignet empfehlen wir eiserne Gestelle äußerst billig
Singer Co. Act.-Ges.,
Gr. Wollwebergasse 15.

Die Tafel-Butter
der Trutenauer Meierei kostet jetzt a Pfund 1,10 M. (1388
Markthalle Stand 96.

Unser seit 22 Jahren hierselbst bestehendes

Engros-Geschäft

befindet sich von Mittwoch, den 30. März **Kohlenmarkt 14—16** (Passage). Auch eröffnen wir dortselbst am **Sonnabend, den 2. April, Abends 6 Uhr** (1386

Detailverkauf.

Gebr. Wundermacher.

Beiladung im Eisenbahnwaggon nach: Stettin, Berlin, Crossen a. O., Magdeburg, Halle a. S., Leipzig, Braunschweig, Hannover, Wilhelmshaven, Breslau, Königsb. i. Pr. u. Hamburg sucht Danzig, 25. März 1898 Anton Kreft, Möbel-Transport. (1396

Ausverkauf

wegen Aufgabe von

Sophabezügen und Möbelstoffen

83 bis 100 cm breit **jetzt** Meter 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 Pf.
130 cm breit **jetzt** Meter 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 M.

Außerdem offeriren (8657
zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
Teppiche Stück 3, 4, 5, 6, 7,50, 9, 10, 12, 15—75 Mk.
Bettvorlagen Stück 50, 75, 90 Pf., 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3 Mk. 2c. 2c.
Steppdecken Stück 2,25, 2,50, 3, 4, 5, 6, 7,50 Mk. 2c.
Gardinen Meter 10, 20, 25, 30, 40, 45, 50, 60, 75, 90 Pf., 1 Mk. 2c.
Bettfedern und Daunen 40, 50, 75, 90 Pf., 1,00, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 6 Mk.
Fertige Betteinschütte, Bettbezüge, Bettlaken

Gebrüder Lange,

Manufactur- und Modewaaren-Handlung, Betten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
9 Gr. Wollwebergasse 9.



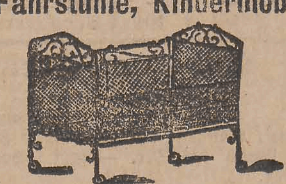
S. Lewy, Uhrmacher

106 Breitgasse 106,
empfiehlt sein großes **Uhrenlager.**
Gold. Damenuhren von 17,— bis 100,— M.
„ Herrenuhren „ 45,— „ 200,— „
Silb. Damenuhren „ 10,— „ 22,— „
„ Herrenuhren „ 10,— „ 50,— „
Weckeruhren . . „ 2,50 „ 12,— „
Regulateure . . „ 16,— „ 60,— „
Reparaturpreise:
Eine Uhr reinigen M. 1, eine Feder M. 1, ein Glas 10 Pf., Zeiger 10 Pf., Kapsel 15 Pf.
Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre reelle schriftliche Garantie. (9793

Schreyer & Co. Speditionsgeschäft
Stettin etabl. 1840
empfehlen sich zur Besorgung von Speditionen zu festen billigen Durchfrachten. (773



Kinderwagen, Sportwagen Fahrstühle, Kindermöbel.



Kinder - Bettstellen,
auch ausziehbar, mit und ohne Ausstattung, von 12—60 M.



Bettstellen jeder Art
von 5—75 M. Matratzen und Keilkissen in beliebigen Größen Anerkannt größte Auswahl und billigste Preise.
Oertell & Hundius,
72 Langgasse 72. (7854

Angesammelte

Tuchreste,

passend zu Knabenanzügen u. Herrenbeinkleidern, verkaufen bedeutend unter dem Selbstkostenpreise (1066
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus,
Heilige Geistgasse Nr. 20.

30 Mk.

Für 30 M. wird ein feiner **Anzug** nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert (1063
Portechaisengasse Nr. 1.

Die Bürsten-Fabrik

von

W. Unger,

Langenmarkt 47, neben der Börse,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager sämmtlicher Bürstenwaaren
für den Hausbedarf,
die Equipage und die Landwirthschaft.
Parquet-Bohnerbürsten.
Parquetboden-Wichse von O. Fritze & Co., Berlin.
Stahldrahtbürsten und Stahlspäne
zum Reinigen der Parquetböden.
Amerikanische Teppichfegemaschinen, Fußbürsten.
Neu! Verstellbarer Federbesen Neu!
zum Reinigen von Zimmerwänden, Plafonds, Gemälden, Gobelins, Stuckverzierungen 2c.
Fensterleder, Fensterschwämme.
Verstellbarer Fensterputzer.
Piassava-Artikel, Besen, Bürsten 2c. (1453
Cocos- und Rohr-Matten.
Echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

Tuchlager - Ausverkauf.

Da der Andrang Nachmittags häufig nicht zu bewältigen ist, so bitte ich die geehrten Käufer — wenn irgend möglich — die Vormittagsstunden zum Besuch meines Ausverkaufs benutzen zu wollen. (1076
Hermann Korzeniewski,
Tuchgrosshandlung, Hundegasse No. 112,
neben dem neuen Hauptpostgebäude.

Blousen-Hemden, Blousen, Damenröcke, in schön. neuen Mustern eingetroffen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen (729
W. J. Hallauer.



Geübte Damenschnd. empf. sich in u. außer d. Hause Tagneterg. 6, 1.

Geübte Damenschneid. empf. sich in u. auß. d. H. Schüsseldamm 17, 1.

Unseren werthen Kunden und Geschäftsfreunden zeigen wir hiemit ergebenst an, dass nach erfolgtem Ableben unseres Socius, des Herrn **B. v. Sprockhoff**

sämmtliche Geschäfts- und Fabrikations-Betriebe in vollem Umfange

en gros & en detail

in unveränderter Weise von den bisherigen Mitinhabern fortgesetzt werden.

Bedeutende günstige Waaren-Abschlüsse mit Lieferanten des In- und Auslandes setzen uns in den Stand, unser **Renommé** nicht allein zu erhalten, sondern dasselbe auch durch **grösste Reellität, billigste Preise** und **prompteste Bedienung** nach jeder Richtung hin zu erweitern.

Indem wir höflichst bitten, das **unserer Firma bis dahin in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen** auch fernerhin bewahren zu wollen, zeichnen

Hochachtungsvoll

B. Sprockhoff & Co.

Grösstes und leistungsfähigstes Waarenhaus

der

Putz-, Kurz-, Weiss-, Woll-, Galanterie-, Spiel- u. Leder-Waaren-Branche.

Locales.

* **Laade-Concert.** Das am Sonnabend Abend von dem Nestor der Danziger Musiker, Herrn Friedrich Laade im Apollosaal veranstaltete Concert hat auch in diesem Jahr eine große Zugkraft auf unsere musikliebenden Kreise auszuüben vermocht. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Herr Laade hat wegen Kränklichkeit die Theilnahme an dem Concert sich leider versagen müssen; für ihn war Herr Concertmeister Davidsohn mit großem Erfolge eingesprungen. Eröffnet wurde das Concert mit der Beethoven'schen Sonate op. 26. Wenn wir von vornherein erklären, daß wir Herrn Helbing bei der Wiedergabe des polnischen Liedes Nr. 5 in Liszt'scher Bearbeitung und überhaupt als Chopinspieler lieber zugehört haben, so soll ihm daraus kein Vorwurf erwachsen. Nicht jeder tüchtige Pianist ist auch gleichzeitig ein guter Beethovenspieler oder gar ein klassischer Interpret des Altmeisters, wie Barth-Berlin. Herr Helbing, der über eine hervorragende Technik verfügt, überwand in dem graciösen, einschmeichelnden Walzer von Liszt die Schwierigkeiten „spielend" leicht. Herr Rogorsch sang Balladen von Bern und zwei Lieder von R. Franz, „Frühlingsliebe" und „Gewitternacht", und erntete reichen wohlverdienten Beifall. Auch Herr Davidsohn spielte ganz meisterhaft; seine vornehmste Aufgabe scheint die maßvolle, völlig den Geist der Tonschöpfung erfassende Wiedergabe zu sein, ohne jede virtuosenhafte Effecthascherei. Köstlich war die Tonbildung in der Ries'schen Romanze, voll zarter Weichheit und singend, als sei der Künstler bei August Wilhelmy in die Schule gegangen. Herr Rud. Reutener brachte mit seinen prächtigen Stimmmitteln „Sehnsucht", von Hoffmann, und „Versunken", von Kindscher, zum Vortrag. Seine Tonbildung ist immer noch weich und edel und auch in den hohen Lagen eine mühelose; er hatte eine treffliche Partnerin in Fräulein Richter, welche vorzüglich disponirt war; das Duett „Nun bist Du mein", errang stürmischen Applaus. Fräulein Richter sang ferner eine Cavatine von Verdi, welche auch für eine „schlagfertige" Coloratursängerin übergenug Schwierigkeiten bildet. Das Mignonlied wäre besser nicht auf's Programm gekommen, da die Wahl keine glückliche war. Herr Dr. Korella erfreute uns mit seinem schönen, weichen Bariton durch Compositionen von Kranz und Brückler. Die Stimmbildung ist besonders in den Mittellagen eine weiche, angenehme. Frl. Charlotte Cronegg brachte zwei Brautlieder von Peter Cornelius, „Gebet" von Taubert und eine Cantabile von Saint-Saëns zu Gehör. Unserer geschätzten Primadonna gebührt wohl die Palme des Abends. Die Gesammtleistung konnte eine gewisse, bei beischeidener, echt künstlerischer Zurückhaltung nur sympathisch berührende Befangenheit nicht beeinträchtigen. Das köstliche, klangreiche Organ entfaltete sich bei edler, ruhiger, allem Tremoliren abholder Tonbildung zur vollen Schönheit und verrieth tiefes, warmes Empfinden. Die Begleitung auf dem Blüthnerflügel hatte außer Herrn Helbing eine „geschätzte Dilettantin" übernommen, welche aber garnicht dilettantenhaft begleitete, sondern sich mit feinem Verständniß und mit einer Zurückhaltung dem Vortrage anpaßte, wie sie manchem Pianisten vorbildlich sein könnte. Alles in Allem war das Concert, welches des Guten soviel bot, ein durchaus gelungenes und der lebhafte Beifall der dankbaren und sichtlich erfreuten Zuhörer ein wohlverdienter. Dem Altmeister aber, der während des Concerts einsam krank zu Hause saß, wurde noch eine ganz besondere Ueberraschung dadurch zu Theil, daß ihm von seinen Schülern ein prachtvoller Lorbeer gestiftet wurde, der den 78-jährigen hoch erfreute.

* **Zum Benefiz für Franz Wallis,** unseren tüchtigen Charakterdarsteller, der unserer Bühne verschiedene Jahre mit Erfolg angehört und derselben auch für die nächsten Jahre erhalten bleiben wird, gelangt am Mittwoch Gerhart Hauptmann's sehnlichst erwartetes Märchen-Drama „Die versunkene Glocke", die an den verschiedensten Provinzialbühnen schon längst erklunken ist, am Danziger Stadttheater zur ersten Aufführung. Was lange währt, wird gut — kann man auch hier sagen, denn wie wir hören, wird das Werk, in dem unsere ersten Kräfte mitwirken werden, in sehr sorgfältiger Vorbereitung und Ausstattung in Scene gehen. Der Benefiziant wird die sehr dankbare Rolle des „Pfarrers" spielen. Ein volles Haus dürfte ihm schon in Anbetracht des längst populär gewordenen Werkes sicher sein. Dann aber hat sich auch Herr Wallis während seiner hiesigen Thätigkeit im Danziger Kunsttempel mannigfache Verdienste erworben, die von den Besuchern des Theaters gern anerkannt werden.

Amtliche Bekanntmachungen

Realschule zu St. Petri und Pauli.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 19. April.** Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet für die **Vorschulklassen Sonnabend, den 2. April, um 9 Uhr,** für die Sexta an demselben Tage um **10 Uhr,** für die übrigen Klassen **Montag, den 18. April, um 9 Uhr** statt. In die unterste Vorschulklasse werden zu Ostern sechsjährige Knaben **ohne** Vorbildung aufgenommen. Geburts- und Impfschein nebst dem Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule und Schreibmaterial sind mitzubringen. (1383

Danzig, im März 1898.

J. V.: Prof. Franken.

Bekanntmachung.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, weisen wir darauf hin, daß die auf unsere öffentliche Aufforderung im Vorjahre seitens der Interessenten erfolgten Anmeldungen von Bedarf an elektrischer Energie für Licht- und Kraftzwecke nur provisorische und unverbindliche waren und daß dieselben nunmehr durch **definitive** Anmeldungen ersetzt werden müssen.

Wir verweisen in dieser Beziehung auf unsere **Bekanntmachung vom 14. Febr. cr.** indem wir hinzufügen, daß Anträge auf Anschluß an das öffentliche Leitungsnetz unter Beifügung der Zeichnungen und Beschreibungen, sowie genauer Angabe des Licht- und Kraftbedarfes **im Bureau unseres Electricitätswerkes (Verwaltungsgebäude der städt. Gas-Anstalt Thornschegasse 2/3)** täglich während der Bureaustunden entgegengenommen werden.

Um Stockungen im Geschäftsbetriebe zu vermeiden, bitten wir, das Einreichen der Anträge nach Möglichkeit zu beschleunigen.

Danzig, den 10. März 1898. (9580

Der Magistrat.

Delbrück. Trampe.

Bekanntmachung.

Die auf den städtischen Grundstücken **Brabank 17/18** befindlichen Baulichkeiten, bestehend in den Wohngebäuden Nr. 17 und 18, den beiden dazu gehörigen Anbauten und drei Stallgebäuden, sowie zweier Zäune und der Bäume und Sträucher des Gartens, werden im Termin

am 29. März 1898, Vormittags 10 Uhr,

im Bau-Bureau des Rathhauses durch den Bureauvorsteher Herrn **Schenk in einem Loose zum Abbruch verkauft,** wozu Kauflustige geladen werden.

Ausgeschlossen vom Verkauf sind die Sandsteingiebel bezw. Bekrönungen des Hauses Brabank 17.

Die Verkaufsbedingungen liegen zur Einsichtnahme während der Dienststunden im Bau-Bureau des Rathhauses aus.

Die Baulichkeiten können in den Wochentags-Vormittagsstunden zwischen 9 und 12 Uhr nach vorgängiger Meldung bei den Einwohnern besichtigt werden.

Jeder Bieter hat vor Abgabe seines Gebots eine Caution von 300 Mark bei dem den Termin abhaltenden Beamten zu hinterlegen.

Danzig, den 16. März 1898. (674

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das **Fegen und Reinigen der Schornsteine** in sämmtlichen **Gemeindegebäuden** der Stadt, ausschließlich der Vorstädte, wird vom **1. April 1898 bis 31. März 1901** in zwei Loosen hiermit zur öffentlichen Verdingung gestellt.

Die besonderen Bedingungen, sowie die Verzeichnisse der in den einzelnen Loosen befindlichen Gemeindegebäude liegen im Secretariat unseres Bau-Bureaus zur Einsicht aus, können daselbst auch gegen Zahlung der Schreibgebühr in Abschrift bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit Aufschrift: „Angebot auf Loos ... der ausgebotenen Schornsteinreinigung" versehen, bis **zum 4. April d. Js. Vormittags 10 Uhr im Stadt-Bau-Bureau auf dem Rathhause** einzureichen. (9923

Jeder Bieter hat die Bedingungen durch Namensunterschrift zu vollziehen.

Danzig, den 11. März 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Behufs Aufstellung der Heberegister über die Hundesteuer pro 1. Semester 1898/99 werden den Hausbesitzern resp. deren Stellvertretern Anmeldeformulare zur Ausfüllung zugestellt werden.

Wir machen hierbei besonders darauf aufmerksam, daß im Bezirke der Stadt Danzig die Hausbesitzer verpflichtet sind, diese Formulare allen im Hause befindlichen Miethern zur eigenen Ausfüllung vorzulegen und, falls Einer derselben die Eintragung der von ihnen gehaltenen Hunde verweigern sollte, dieselbe selbst zu besorgen und die geschehene Weigerung dabei zu vermerken.

Ferner weisen wir darauf hin, daß Derjenige, welcher sich durch Verheimlichung eines Hundes der Steuer zu entziehen sucht, die Festsetzung einer Geldstrafe bis zur Höhe von 30 Mark zu gewärtigen hat.

Die Anmeldeformulare müssen binnen acht Tagen nach Empfang derselben ausgefüllt und von dem Hauswirth oder dessen Stellvertreter bescheinigt zur Abholung bereit gehalten werden.

Danzig, den 17. März 1898. (1379

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 30. März cr., Vormittags um 10 Uhr, sollen auf dem Stadthofe eine Partie Uniformstücke, altes Eisen, sowie ein Transportwagen und verschiedene für die Feuerwehr-Verwaltung nicht mehr brauchbare Geräthe gegen Baarzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Danzig, den 25. März 1898. (1270

Die Feuer- und Straßenreinigungs Deputation.

Familien-Nachrichten

Durch die Geburt eines gesunden und kräftigen **Töchterchens** wurden hocherfreut
Danzig, Sonntag, den 27. März 1898.
Anton Bertling,
und Frau **Elma** geb. **Gellonneck.**

Gottes Güte schenkte uns heute ein kräftiges
Söhnchen.
Mittel-Steinkirch i. Schl., den 25. März 1898.
Pastor Buschbeck und Frau Helene geb. Cosack.

Durch die glückliche Geburt eines strammen
Jungen
wurden hocherfreut
Langfuhr, 26. März 1898.
Albert Bansemer,
Bäckermeister,
und Frau Bertha, geb. **Schulz.**

Emma Schütz
Fritz Behrendt
Verlobte.
Schidlitz, den 27. März 1898.

Sonntag, den 27. d. Mts., Nachts um 12 Uhr, entschlief nach sechsjährigem Leiden und schwerem Kampfe mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager, Bruder und Onkel, der Maurer
Carl Lubner
im vollendeten 47. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen
Danzig, d. 28. März 1898
Die trauernde Gattin Maria Lubner nebst Kinder.

Heute Vormittag 9½ Uhr entschlief nach langen schweren Leiden meine liebe gute Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Caroline Bellak
geb. **Schlicht**
im 43. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an
Ohra an der Mottlau, 26. März 1898.
Johann Bellak.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 2½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerdigung meiner lieben Frau
Marie Gastrau
findet am Mittwoch, den 30. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Poggenpfuhl Nr. 39 aus statt.
Th. Gastrau.

Die Beerdigung des Hospitals-Inspectors
Emil Seeger
findet Mittwoch, 30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, von der Kirche zum Heiligen Leichnam aus auf dem dortigen Kirchhofe statt.

Statt besonderer Meldung.
Die am 26. d. M. erfolgte Geburt einer Tochter beehren sich anzuzeigen
Ludwigslust im März 1898
Aug. Hellige und Frau
Antonie geb. Weise.

Todes-Anzeige.
Am 26. März 1898, Vormittags 11¼ Uhr, verschied nach langem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Tochter und liebe Schwester,
Frau Clara Johanna Weishaupt
geb. **Schulz**
im fast vollendeten 28. Lebensjahre.
Dieses zeigt zugleich im Namen der Hinterbliebenen schmerzbewegt an
Danzig, den 28. März 1898
Der trauernde Gatte
Alexander Weishaupt.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. März, Vormittag 10 Uhr, vom Trauerhause, Danzig, Große Berggasse 18, aus nach dem St. Marienkirchhofe, Halbe Allee statt.

Gestern Nachmittag 2½ Uhr starb nach langem, schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere sorgsame, gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Tante und Schwägerin, Frau
Julianna Krawatzki
geb. **Ballach,**
in ihrem 61. Lebensjahre, welches hiermit im Namen der Hinterbliebenen anzeigt
Der tiefbetrübte Gatte
Carl Krawatzki nebst Kinder.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Priestergasse 5, aus statt.

Heute Morgen 2¾ Uhr starb nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Marie Rosenowski
geb. **Dahms**
in ihrem 55. Lebensjahre. Dieses zeigen um stille Theilnahme bittend tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen
Danzig, den 27. März 1898
August Rosenowski nebst Kinder.
Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause aus nach dem St. Bartholomäi-Kirchhofe statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die vielen köstlichen Kranzspenden, die mir beim Hinscheiden meines lieben, unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters, des Schlossergesellen
Hermann Cunow
zu Theil geworden, sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Hoppe für seine trostreichen Worte am Grabe und für die Spende des Herrn Baumeister Klawitter, den Herren Ingenieuren, den Herrn Meistern und Mitarbeitern unsern herzlichsten Dank aus.
Caroline Cunow
nebst fünf unmündigen Kindern.

Am 26. d. Mts. starb plötzlich unsere liebe gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante
Ernstine Heike
geb. **Löschmann**
im 68. Lebensjahre.
Dieses zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an
Johanna Biester
geb. **Heike.**
Beerdigung Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, von der Bartholomäihalle, Schüsseldamm, nach dem Brigitten-Kirchhofe.

Auctionen

Auction. Kehrwiedergasse 1.

Am Mittwoch, 30. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 Nähmaschine, 6 Bilder, 4 Stühle, 2 Bilder, Schonerdecken (1474
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Auction

Schäferei 15, beim Spediteur Herrn Krahn.
Mittwoch, den 30. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage aus einer Streitsache
20 Kisten Ringäpfel
an den Meistbietenden gegen Baar verkaufen.
G. A. Rehan,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction

Neufahrwasser, Kleine Straße Nr. 22.

Mittwoch, den 30. März, Vormittags 10 Uhr, wegen Geschäftsaufgabe werde gegen baare Zahlung versteigern:
Kastenschlitten, complettes Pferdegeschirr, Wiegeklotz, Fleischklotz, kleinen Wolf, Wurstspritze, Fleischbeile, Pökelfässer, Bütten, Eimer, Leiter, Tische, Spinde, Stühle, ein Pult und Repositorium, Heu und Stroh, eichene Sägespähne, Bodenrummel, verschiedenes Haus- und Küchengeräth und einen Hofhund.

Franz Schlichting,
gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator
Neufahrwasser, Bergstraße Nr. 13.

Auction in Jäschkenthal Nr. 9.

Mittwoch, den 30. März cr., Vormittag 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **Bornatzki** wegen Verkauf des Geschäftsgrundstücks und Fortzugs gegen baare Zahlung versteigern:
1 guten Kastenfederwagen, verstellbar mit Leiter, 1 Handwagen, 1 Karre, 2 Futterkasten, 1 Pferdegeschirr u. Schlittengeläute, 3 div. Bettgestelle mit Matratzen, 1 Kinderbettgestell, 3 Kleiderschränke, 1 mah. Commode, 1 mah. Spiegel, mah. Sophatische, 1 Klapptisch, 1 Küchenschrank, 3 Waschtische, 6 Bankenbettgestelle, 1 Küchentisch, 1 eis. Ofen mit Rohr, 1 Hobelbank mit div. Handwerkszeug, 1 Drehmangel, 1 Partie 1" und 3" Dielen, Kreuzhölzer, Latten, Brennholz, 1 Schaukel, 4 Holzpferde, ca. 400 Stck. Dachpfannen, 1 hohe Leiter, 1 Taubenhausgestell, 5 Wasserfässer, 2 Hundebuden, Holzkisten, Decorationssachen, Laternen, 1 Schild, alte Herrenkleider, 1 Partie altes Eisen und Bodenrummel, sowie 9 junge gut legende Hühner, 1 Hahn, (1351
wozu ergebenst einlade
A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction Brodbänkengasse 36.

Dienstag, den 29. März, Vorm. von 10 Uhr ab versteigere ich aus einer Concursmasse und in anderem Auftrage:
1 Pianino, schwarz, sehr guter Ton, 1 2-thür. Geldschrank, 1 nußb. Buffet mit Grundschnitzerei, 1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 2 Kleiderschränke, zerlegbar, 2 Verticows, eine Spieluhr, 1 Spieltisch, 2 Pfeilerspiegel mit Consolen, 1 Plüsch-Garnitur, Sopha, 2 Sessel, 1 Rittersopha, 1 Blumentisch in Mahagoni, 12 Stühle mit Rohrlehnen, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 2 Roßhaarmatratzen, 1 Spiegelschrank mit Spiegel, 2 Säulen, 2 Teppiche, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Regulator, Kammerdiener, Rauchtische, Schirmständer, Sophatische, 2 Satz Betten, Speisetische, Plüsch-Tischdecken, Kleiderständer, Küchenschrank, Bilder, Gardinen und diverses Andere.
NB. Sämmtliche Möbel sind passend zur Aussteuer und können auf Wunsch bis 1. April stehen bleiben. Die Besichtigung ist am Tage von 9 Uhr ab gestattet. (1352
Eduard Glazeski,
Auctions-Commissarius und Taxator.

Nachlaß-Auction

im kleinen Saale des Bildungsvereinshauses

Hintergasse 16.

Dienstag, den 29. März cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage aus dem Nachlaß der Frau Gerichtsrath **Kannopsch** aus Oliva gegen baare Zahlung versteigern:
2 mahag. Kleiderschränke, 3 mahag. Wäscheschränke, 1 birk. Kleiderschrank, 1 mahag. Glasservante, 1 mahag. Patentspeisetafel mit 3 Einlagen, 2 mahag. Sophatische, 1 Schlafsopha, 1 Causaise, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Kinderbettgestell, 1 Spiegelspind, 1 Nähtisch, 1 Blumentisch, 12 mah. und nußb. Rohrstühle, 1 Trumeauspiegel, 1 Pfeilerspiegel, 2 Sophaspiegel, 1 Geschirrschrank, 1 Küchenglasschrank, 1 Regulator, 2 Satz Betten, 1 Opernglas, diverse Bilder, sowie Porzellan- und Glassachen,
wozu ergebenst einlade.
A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator
Paradiesgasse 13.

Große Auction

Breitgasse 79, 1. Etage.

Mittwoch, den 30. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage:
1 elegant. nußb. Speisebuffet, do. Speiseausziehtisch mit Einlagen, 3 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 1 do. Verticow mit Spiegel, 3 do. Sophatische, 2 nußb. Bettgestelle mit Matratzen, **1 elegante Plüschgarnitur, dazu Sophatisch, 6 Muschelstühle,** 2 Trumeauspiegel, 2 Waschtische mit Marmor und Nachttische, 2 Plüschsophas, 3 Pfeilerspiegel mit Consolen, Rittersopha, Sophaspiegel, eine Anzahl Rohrlehnstühle, Schlafsopha zum Ausziehen, Regulator u. Bilder, Landschaften, Bücheretagère, Bauerntische, 24 Wienerstühle, Tische und Sophas, 6 Bettgestelle mit Federmatratzen, Herren- und Damenschreibtisch, 1 Garnitur in oliven Plüsch, Nähtisch, Speiseausziehtisch, Rauchtisch, 1 mahagoni feiner zerlegbarer Kleiderschrank, 1 hochelegantes Paneelsopha, noch andere Möbel u. s. w.
versteigern. — Diese Auction bietet die günstigste Gelegenheit für Wohnungseinrichtung und Brautausstattung. Auch können die gekauften Gegenstände einstweilen stehen bleiben.
H. Schwartz, Taxator und Auctionator, Altst. Graben 51.

Auction
in Ohra Neue Welt.

Dienstag, d. 29. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Stellmachermeister **Ernst Schlawjinski** im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Partie bearbeitetes und unbearbeitetes Holz zur Stellmacherei
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (1437
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Treppe.

Schluß-Auction
Scharmachergasse 7.

Morgen Dienstag, den 29. März, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Herrn **Franz** wegen Verzug nach Stettin: 3 neue Nähmaschinen, 1 Handnähmaschine und 1 guterhaltene Schuhmacher-Säulen-Maschine, Herrn-Wäsche Tricotagen, Portemonnaies, Handschuhe, Hosenträger, Shlipse und verschiedene andere Sachen an den Meistbietenden für jeden gebotenen Preis versteigern. (1444
A. Collet, Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction
in Bohnsack.

Mittwoch, d. 30. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Gastwirth Herrn **Stein**
2 Störnetze mit Zubehör
im Wege der Zwangsvollstreckung an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (1445
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Treppe.

Auction.

Mittwoch, d. 30. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich **Altstädt. Graben 64** den Restbestand d. Tapisserie-Lagers der Firma **Schützmann**, bestehend aus
einem großen Posten Stick-Zephyr-Wolle, Seide, Stickereien, Schlummerkissen, Teppiche, Tischläufer, Schuhe, eine große Partie Holzschnitzereien, Körbe und sehr viele andere Waaren öffentlich meistbietend a tout prix versteigern.
S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt 15.

Auction zu
Oliva,
Georgstraße Nr. 11,

Dienstag, den 29. März, Vormittags 10 Uhr,
mit Mobiliar.
W. Ewald, Gerichtstaxator.

Kaufgesuche

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. w. gek. Off. u. A an die Exp. d. Bl. (6599

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Bodenrummel. **Streiczek,** Altstädt. Graben 62, Th. 4. (1232

Reddig, Stellmacher & Co.
Danzig, Ankerschmiedegasse 9
kaufen **Rohbernstein**
in allen Größen zu höchsten Preisen. (8847

1 bis 2 gebrauchte
Kegelkugeln
von 18—20 cm Durchmesser, eventl. größer, um abdreh. lassen zu können werden zu kaufen ges. Off. u. Z 854 an die Exp.

Eine gut erhaltene Decimal-Schaale, 10 Ctr. tragend, wird mit auch ohne Gewichte zu kaufen gesucht. Offerten unter Z 849 an die Exp.

1 Sopha u. 1 Kleiderschr. zu kauf. ges. Off. unt. Z 848 an die Exped.

1 Kleiderschr. (zerlegb.) zu kaufen ges. Off. u. Z 857 an die Exped.

Ein Grundstück mit Hof wird bei 3000 M. Anzahl. zu kauf. ges. Angebote zu richt. Röpergasse 9, 1.

In einer lebhaften Stadtgegend Danzigs wird ein in gutem Bauzustande befindliches
Haus
mit vollem Ausschank bei einer Anzahlung von 6-8000 M. zu kaufen gesucht. Offerten unter Z 852 an die Exp. d. Bl.

Kleines Geschäft w. zu kaufen oder pachten ges. Off. u. Z 882 an die Exp.

1 g. erh. eis. Bettgest. zu kauf. ges. Off. u. Z 866 an die Exped. d. Bl.

Pianino
gut erhalten, wird für Anfänger bei Baarzahl. sogl. zu kaufen ges. Off. m. Prs. u. Z 877 an die Exp.

Stühle, Wäscheschrank, Kleiderschrank wird für alt zu kaufen ges. Off. u. Z 878 an die Exp. d. Bl.

Militärkl., Tress., Fischb., Helme u. Säbel w. gek. Breitg. 110. (1461

Patentflaschen werden gekauft Tischlergasse 49, part.

Bayerisch-Bierflaschen werden gekauft Breitgasse 105.

Gut erh. zerlegb. Kleiderschrank wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten u. Z 904 an die Exped.

Milch, 80 bis 100 Liter, werden gesucht Langgarten 103. (1476

1 transp. Sparherd. m. Bratofen der Neuzeit entspr., zu kaufen ges. Off. u. Z 912 an die Exped. (1477

Ein Schließkorb wird zu kaufen gesucht Hinter Adlersbrauh. 2a, 1.

Pensionat.

Eine gut eingeführte Schülerpension wird zu übernehmen gesucht. Offerten unter Z Z 1727 an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.** (1431

1 kl. Tafelwaagschale zu kauf. ges. Offert. unter Z 902 an die Exp.

Reine Weinflaschen werd. gek. Paradiesg. 5, im Lad.

Alte Schuhe u. Stiefel werden gekauft Jopengasse 6. (1471

1 möglichst kleiner Kleiderschrank wird gekauft Poggenpfuhl 76, 2.

1 Bücher und ein Eckglasschrank wird gekauft Gr. Mühleng. 20, 1.

Ein 2 rädr. Handwagen zu kauf. gesucht. Off. mit Prsang. u. Z 846.

Gesch.-Repositorium zu kauf. ges. Off. mit Größe u. Prs. u. Z 896. (*

Starker eiserner Müllkasten zu kaufen gesucht. Off. unter Z 897.

Suche am liebst. von sofort oder 1. Juli cr. e. flottes Schankgeschäft Brauerei-Aussch., Cantine oder ein sonst gut geh. Geschäft, auch in Vetret. zu übern. Off. u. Z 898.

Verkäufe

Ich beabsichtige mein
Grundstück
5 culm. Morgen, nebst Wohn- u. Wirthschaftsgebäude aus freier Hand zu verkaufen (1201
Wittwe Kestner, Einlage per Schiewenhorst, Danz. Niederung.

In Ohra-Niederfeld 281a ist ein **massives Wohnhaus** mit 6 Wohn., 32 ar, 80 □m Gartenland, 5 Minuten von d. Bahnhofshaltestelle weg. Todesfall sofort zu verk. bei Wittwe **Kusch.** (1320

Haus in Langfuhr, mit Garten und herrschaftlich. Wohnungen, dicht am Walde und elektrischer Bahn gelegen, zu verkaufen. Off. unt. Z 807 a. d. Exped. (1330

Haus in der Stadt, mit herrschaftl. Wohnung., groß. Garten, evtl. Bauplatz zu verk. Off. unt. Z 804 a. d. Exped. (1328

Ein gutes Grundstück,
in bester Stadtgegend, **7 Proc. verzinslich,** für jedes Geschäft o. als Rentengrundstück passend, ist bei **10000 Mk.** Anzahlung zu verkaufen. Reeller Taxwerth **67000 Mk.** — Offerten unter **Z 759** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (1248

Langfuhr, Materialgeschäft mit Bierverlag, Brennmaterialien und Brodniederl., meh. Mittelwohn. Miethsüberschuß 800 M., b. 5—6000 M. Anz. gl. zu verk. Sebstk. bel. Off. u. Z 855 a. d. Exp. e.

1 kl. Grundstück, Stadtgebiet, m. Hof u. Garten, über 9% verz., ist mit 2000 M. Anz. zu verk. Näh. Heilige Geistgasse 58, 2, b. **Wulff.**

Anderer Unternehmungen wegen ist ein größerer
Bierverlag
mit flottem Betriebe und ausgedehnter Kundschaft per sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 3000 M. Gefl. Offerten unter **Z 883** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Maler
findet gute Brodstelle. Schon seit 20 Jahren eingeführte Stelle mit großer geräumiger Wohnung und sämmtlichem Zubehör vom 1. April cr. Offerten unter **Z 893** an die Exped. dieses Bl. erbet. (1417

Ich beabsichtige mein Grundstück mit großem Hof, nahe der Fleischergasse gelegen, an Selbstkäufer zu verkaufen. Offerten unter **Z 917** an die Exp. d. Bl.

Besitzung
auf der Höhe, schön gelegen, ca. 150 Morgen gutem Boden, krankheitshalb. preisw. zu verk. Off. u. Z 910 an die Exped. (1459

Krugwirthsch. zu vrk., Grundst. mit Fuhrhalt., ca. 4000 M. Anz. zu verk., Local zum Geschäft zu verp. Näh. bei **Liebert,** Pfefferstadt 44.

Ein grosser
Obst- und Gemüsegarten
nebst Wohnung und Zubehör ist zu verpachten **Ohra,** Haltestelle. Bedingungen bei **R. Wischnewski, Danzig, Breitgasse 17.** (1467

1 Grundst. mit Mittelwohn. ist zu verk. Off. u. Z 871 an die Exped.

7 gemästete Holländer Bullen,
D.-G. 10 Centner,
2 Paßpferde, Rappen, 4 Jahre alt, 5" groß, **1 Rappstute,** 4 Jahre alt, 2" groß, **1 Fuchswallach,** 4 Jahre alt, 2" groß, **2 dreijährige braune Stuten** stehen zum Verkauf. (1121
Lau,
Robitten per Pr. Holland.

2 Ponies, falber Wallach und Grauschimmel, getigert. Hengst, 154 groß, 4 Jahre alt, und **Porzellan-Scheck,** 173 groß, 4 Jahre alt, 1- und 2-spännig gefahren, verkäufl. in **Czarlinen** bei Berent. (1243

1 wachsamer Hofhund mit Bude und Kette, einige alte **Rohre** zu verkaufen Langfuhr, Taubenweg 2. (1308

2 Jucker, sehr gute Passer, flott u. ausdauernd 6 u. 7 Jahre alt, sind zu verkauf. Off. unt. Z 808 an die Exp. (1331

Einspänner, sehr kräftig, 6jährig, gut und sicher gefahr., nicht scheu, a. geritt., ist zu verk. Off. unt. Z 806 a. d. Exped. (1329

Guteherberge Nr. 16 sind drei fette Schweine zu verkaufen.

Foxterrier,
echt, in Zahna 75 M. gekostet, 1½ Jahr, billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 139, 1 Treppe. Nachmittag 3—6 Uhr.

Zwei fette Schweine sind zu verk. Schidlitz, Unterstraße 72b.

Hochtragende Kuh zu verkaufen **Behrend,** Groß Walddorf.

Zu verkaufen:
2 Reitpferde
für mittleres Gewicht.
G. Fritze,
Premier-Lieut. d. Landw. Cav., z. Z. Langfuhr beim Trainbataillon. (1424

Ein echter Teckelhund, sehr wachsam, ist **Töpfergasse Nr. 19, parterre,** zu verk. (1405



49 Mutterschafe,
rauhwollig, sogenannte Haidschnucken, sucht sofort für zwei abverkaufte Vorwerke zu kaufen und erbittet Offerten (1435
die Gutsverwaltung Strippau bei Mariensee Wpr.

Junge Hunde, gute Rasse, billig zu verk. Altst. Graben 64, 2.

Alte Kleider sind zu verkaufen Heilige Geistgasse 111, pt.

Ein Herren-Anzug ist zu verkaufen Burgstraße 5, parterre.

Guter Sommerüberzieher f. gr. Figur, and. Herren- u. Damenkleider zu vk. Heil. Geistg. 125, 2.

Eisenb.-Uniformrock, f. neu, sehr billig zu verk. Stadtgebiet 141, 2.

2 Jaquets f. jg. Hrn. v. 17 Jahr. billig zu verk. Schloßgasse 5, prt.

Breitgasse 86, 3 Tr., sind alte Herrenkleider zu verkaufen.

1 mod., fast n. Frack, schl. Figur, f. 7 M. zu vrk. Tischlergasse 16, part.

Gutes schwarz. Tuchkleid, Rock zur Einsegnung, Gehrock u. Frack nebst Westen zu verk. v. 11-4 Uhr. Näheres Mattenbuden 18. (1148

Alte Herrenkleider sind billig zu verk. Altstädt. Graben 77, 2.

Ein Tivoli und eine S-Clarinette zu verkaufen Niedere Seigen 1.

Eine Reichel Accord-Zither billig zu verkauf. Reitergasse 12, 2 Tr.

Gebrauchtes Pianino,
noch gut erhalten, ist zu verkaufen **Röpergasse 2, 1 Tr.**

2reih. gut erh. Handharmonika billig zu vk. Jakobsneugasse 15, 2.

Ein gebrauchtes Westermayer-Pianino
zu verk. **Poggenpfuhl 76.** (1015

1 g. erh. Bettgest. m. Sprgf.-Matr. z. verk. Schleuseng. 4a, 1 Tr. (1312

Küchent. b. z. vk. Schleuseng. 4a, 2. (*

1 neues eis. Bettgestell umzugshalber zu verk. Holzmarkt 9, 1.

Ein Satz gute Betten zu verkaufen Steindamm Nr. 15.

Gut erh. Sophabettgest. m. Matr. billig zu vk. Altst. Graben 84, 2.

1 alte Commode, Waschst., Lampe, Eckbrett, Cape, Gardin., Grd.-u. Roul.-Stg. z. vk. Sandgr. 52c, 2, v.

Alte Möbel zu verkaufen Langgarten 36, 1 Tr.

Ein starker ficht. Kleiderschrank bill. zu verkaufen Schloßgasse 2, 3

2 Betten sind zu verkaufen Fleischergasse 5, p.

1 fast neues Kinderbettgestell zu verkaufen Jungferngasse 2 prt.

Hundegasse 74, 3 Tr., ist 1 Bettg. mit auch ohne Matr., kl. Spiegel, Rauchtisch, Büch., Romane, 1 gut. Gewehr, Kuchens. nebst Schüssel u. Treppenläuferstangen zu vrk.

Sopha zu verk. Poggenpfuhl 26.

Sophatisch, Stühle, Wäscheschrank, starke Ripsgarn., Sopha, zwei Sessel, Sorgstuhl zu verk. **Röpergasse 2, 1 Tr.**

Ein altes Sopha ist billig zu verkaufen Baumgartschegasse 20.

Eimermacherhof 4, Th. 1, mehrere Wirthschaftssachen zu kaufen.

Ein 2-thür. Essensp. u. e. Bankenr. bill. zu vrk. Baumgartscheg. 16, 2.

Ein Kindertisch ist zu verkaufen Böttchergasse Nr. 8, 2 Treppen.

Plüschgaritur, modern, zu verk. Milchkannengasse 14, 1.

1 Sopha zu verkaufen Weidengasse 8-9, Eing. Erichsg. **Nötzel.**

1 fast neue birkene Commode, 1 Ausziehtisch, 2 Bettgestelle mit Matratze, ½ Dutzend Stühle, 1 Spiegel mit Tischchen, 1 Essenschrank und Küchengeschirr zu verkaufen Fleischergasse 16, 2, r.

Ein fast neuer **Speiseausziehtisch** ist zu verkaufen Mattenbuden 9, 3 Trepp.

1 Trumeauspiegel, 1 Pfeilerspiegel mit Spiegelspind, zwei Bettstellen mit Sprungfedermatratzen, 1 Sophatisch, 1 Querspiegel, 1 Regulator, sehr gute breite Betten, 1 Satz Gesindebetten, 1 Hand-Nähmaschine zu verkaufen Töpfergasse 14, 3 Tr.

1 eleg. Plüschgarnit., 1 Garnitur in Brokat mit Silkeinfassung, 8eck. Salont., 1 nußb. Sophatisch, 1 Dtz. Stühle, 1 Plüschsopha, 1 nßb. Kleiderschr., 1 do. Vertic. 1 Spieg. 1 Waschtoil. mit Marm., 1 Nachtt., mit Marm., 1 Schlafs. 33 M., 1 birk. Kleiderschrank, 1 birk. Verticow. 1 Ripssoph, 2 Paradebettgest. mit Matr. St. 43 M., 1 Bettg. mit Matr. 29 M., 1 Damasts. 27 M., 1 Spiegelsp. all. ganz neu zu vk. Fraueng. 33.

Ein neuer birkener dunkler **Kleiderschrank** zu verkaufen **Fleischergasse 38b,** Hof, part.

1 br. pol. Bettgestell z. Ausziehen bill. zu vk. Gr. Oelmühleng. 6, pt.

Häkergasse 10 sind Pfeiler-Spiegel, Bilder zu verkaufen.

Verzugshalber zu verk.: 1 Stutz-Flügel, Bettgestell und Betten, Pfeiler-Spiegel, Rohr-Sopha, Kinderw., Reg., Bild., Gardinenstangen, Nachttisch, nußb. Kleiderschrank Gr. Oelmühleng. 11. (1452

1 Kleiderschrank, geth. z. Wäsche, 1 Wäscheschrank und 1 Kinderbettgestell mit Matratze ist billig zu verk. Johannisgasse 62, part.

Sopha, Tisch und Unterschiebebettgestell billig zu verkaufen Tobiasgasse 4, parterre.

Fast neues Kinderbettgestell bill. zu verk. Spendhausneugasse 5, 3, r.

Ein Sopha, ein Sophatisch zu verkaufen Reitergasse 12.

Circa 80 Pfund beste Centrifugenbutter
sind wöchentlich im ganzen oder auch getheilt abzugeben. Reflect. belieben ihre Offerten unter **Z 709** an die Expedition dieses Blattes einzureichen. (1176

Gesundes Pferdehäcksel
sowie **200 Ctr. Gerstenstroh** verkauft (1216
Schwarz, Wonneberg.

Ca. 20 Meter Ziegelbeton geschlagen, billig zu haben Große Mulde b. Fuhrm. **Böttcher.** (1259

Nähmaschinen
Betten, Regulator-Uhr., Tasch.-Uhren in Gold und Silb. sehr bill. zu verk. (1325
Milchkanng. 15 Leihanst.

1 Repositorium
mit Glasschiebe-Fenster und 1 Ladentisch billig zu verkaufen **Breitgasse 14.** (1322

1 Weißbuche auf den Stamm zu verkaufen. Desgleich. 500 leere Cigarrenk. **Leegtriest 3 a.** (1208

Ein gut erhaltenes mahagoni
Cylinderbureau
zu verkaufen. **Langgasse 56,** I Tr. 10—11 Uhr zu besichtigen.

Eine neue Tischler-Hobelbank ist zu verkaufen Petershagen, Reinkesgasse 4. **Sielaff.**

Eschen-Gartenholz zu Handgeländer und Treppen-Traillen ist billig zu haben. Off. u. **Z 798** an die Exp. d. Bl. (1377

Sch. Gänsefd., leis. Tieg. u. Pfanne s. zu v. Langfuhr, Hauptstr. 91, 1 T.

Fahrrad bill. zu verk. Breitg. 117.

Roggen-Maschinenstroh verkauft per Centner für 1,70 Mk., wenn abgeholt für 1,50 Mk.
P. Senkpiel, Zipplau bei Praust.

1 Singer-Nähmaschine ist billig zu verkaufen Jungferngasse 4.

1 leichter Spazierwagen, aus Eichenholz gearbeitet, steht zum Verkauf. **Wiens,** Weßlinken, b. Plehnendorf. (1395

Eine sehr gute
Badeeinrichtung
mit eis. Ofen ist billig zu verkaufen. **Mottlauergasse 10.**

Bücher d. rechtst. Mittelsch. f. d. 3, 4 u. 5. Cl. zu verk. Poggenpfuhl 8, 2.

Pet.-App. z. v. Hl. Geistg. 112, 3.

1 alte Singer-Nähmaschine billig zu verk. Langgarter Hinterg. 4, 2l.

Jagdgewehr, Modell 71, a. pass. f. Kriegervereine, billig zu verk. Langgarter Hintergasse 4, 2, l.

Utensilien sowie **Gaseinrichtung** für Manufactur- und Wäschegeschäft billig zu verkaufen. Off. unter **Z 907** an die Exp. d. Bl.

1 neuer g. Schließkorb u. 1 n. Handharmonika b. z. v. Jakobsneug. 2, 1.

Ein Billard, ein Bierapparat zu verkaufen Breitgasse 105.

1 fast neue, gelbe pol. Ladencasse auch als kleiner Ladentisch zu benütz., sowie 1 fast neu., oval. nußb. Spiegel u. versch. Bilder, sowie 3 fast neue Cheviotanzüge für einen mittleren, stärk. Herrn umständehalber billig zu verk. Zu bes. Nachmittags v. 2—5 Uhr Bootsmannsgasse 8, parterre.

1 Schlafcommode für 4 M., 1 Ausziehbettgestell für 4 M. zu verk. Schüsseldamm 27, Hof, 1, r.

Kinderwag. zu vk. Pferdetr. 11, 2.

Zeitungs-Maculatur zu verkaufen Heil. Geistgasse 83, part.

Damenrad,
fester Preis 100 M., zu verkaufen **Friedrich.** Vorst. Grb. 48, pt. (1446

Vom Abbruch Hundegasse 57
sind noch gute Mauersteine, Thüren, Fenster, 1 Ofen, 1 Hausrinne von 33 Fuß Länge 2c. räumungshalber billig zu verk.

Fortzgsh. 1 Kinderwag., do. Bettgest., 1 Bettgest. m. Mtr., 1 Tepp. 2c. billig zu verk. Brabank 19, 1 Tr.

2 Seegrasmatr., 2 Spieg. m. Mpl., Stehconf. z. v. Tagneterg. 13, 2.

1 Repositorium,
2 Meter lang, mit Fächern
2 Confections-Repositorien
sämmtlich fast neu, billig zu verkaufen.
Ad. Zitzlaff,
Wollwebergasse Nr. 10.

Dam.-Schreibt., Sph., Actenreg., Plüschg., Küchent., 10 Fach Fenst., m. a. oh. Rahm. z. v. Hl. Geistg. 61, 2.

Zwei Glaskasten, Etagère, Sopha, Waschtisch, gutbr. Blitzlampe spottbillig zu verkaufen Breitgasse 84, parterre.

2 grosse compl. Schaufenster
mit Spiegelglas und 4 Flügelthüren sind billig zu verkaufen Gr. Wollwebergasse 8, pt. (1421

Gratulationskarten
sow. **Spielsachen all. Art** sind an Wiederverk. unt. Kostenpr. zu vk. Breitgasse 84, **L. Feuerke.**

Ein Tafelwagen auf Federn zu verkaufen Münchengasse 2.

Umzugshalb. ist eine Schlafbank billig zu vk. Kl. Nonnengasse 2, 2, r.

3 Tonnen Trank zu verkaufen Halbe Allee, Bergstr. 4, 1 Tr.

1 großer Blumentritt für 1 M. zu verk. Sandgrube 45, 1 Tr. lks.

1 gr. u. 1 kl. Oelg. 1 n. mah. Sophasp. sow. Geschirr z. vk. Grün. Weg 1, 2l.

Meyer's Conv.-Lexic., 4. Aufl., Todesf. z. vrk. Näh. Dreherg. 2, 1.

Ein Billard mit Zubehör, ein Schaufenster,
2 Meter hoch,
und ein großer Tisch
ist zu verkaufen
Pfefferstadt 67.

1 Cyl.-Bur., gr. Tische, pass. f. Rest., Seegrasmtr., Ges.-Bett. umzugshalb. bill. zu verk. Hundegasse 78, 2.

Repositorium m. Fenster n. Tombank zu verk. Stadtgebiet 139.

Halbverdeckwagen,
ein- u. zweispännig zu fahren, zu verkaufen Breitgasse 104. (1400

Eine Zink-Badewanne zu verkaufen Langfuhr, 63, parterre, rechts. (1392

1 fast neue Doppelflinte zu verk. Brabank 6, Hof, 2. Th., 1 Tr. r.

6 Centner altes Eisen
ist zu verkauf. Stadtgebiet 26.

1 gr. Porz.-Bratensch. u. Bodenr. ist zu verk. Röpergasse 13, 2 Tr.

Ca. 100 alte Fenst. m. u. o. Glas sind billig zu verk. Schidlitz 54.

Baumg.-G. 45, pt., i. 1 gr. Möbeltr., 1 Holzschneiddeb. u. Blument. z. vk.

Wohnungs-Gesuche

Beamtenw. sucht Wohnung, Pr. 18-20 M., 1. April. Z 874 a. d. Exp.

Langfuhr 2 heizbare Zimmer u. Nebengelaß, womögl. Küche, gute Lage, gesucht. Offerten mit Preis u. Z 911 an die Exp. d. Bl.

Kleine Wohnung z. 1. April ges. Off. unt. Z 903 an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Ein junger Kaufmann
sucht per 1. April ein (1341
möblirtes Zimmer
mit voller Pension, in der Nähe der Speicherinsel. Offert. unter **Z 835** an die Exp. d. Bl. erbet

Gut möblirtes Zimmer
im Mittelpunkte der Stadt von einem Herrn per 1. April cr. gesucht. Offerten mit Preisang. unter **Z 851** an die Exp. erb.

Ein anständiges Mädchen sucht ein sep. kleines möblirtes Zimmer, parterre od. 1. Etage. Offert. unter **Z 884** an die Exp.

1 jg. Mann, Schneid., s. e. kl. Zimm. od. Cab. z. Arbeit., nahe Hl. Geistg. Off. unt. **Z 867** an die Exp. d. Bl.

Kl. Stube oder Cabinet, unmöbl., für eine alte Dame ges. Off. unter **Z 909** an die Exped. d. Bl. (1447

Ehep. mit 5-j. K. sucht e. einf. möbl. Zimmer ohne Bett. in Danz. zu m. Off. mit Pr. unt. Z 908 an die Exp.

J. Mann s. e. kl. leere Stube. Off. mit Pr. u. Z 913 an die Exp. d. Bl.

Suche e. trock. mbl. Zimmer in d. Nähe d. Heumarkts für 10—12 M. Off. u. **Z 914** an die Exp. d. Bl.

Anständ. jung. Mädchen, tagüb. im Geschäft, sucht v. 1. od. spät. Pens. im eig. klein. Zimmer. Pr. 25-30 M. Off. unt. **Z 899** an die Exp. d. Bl.

In der Nähe der **Wieben- oder Reiterkaserne** wird zum 1. April ein (1423
möblirtes Zimmer
auf 8 Wochen gesucht. Offerten unter **Z 870** in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Eine alleinsteh. Wittwe, die den Tag auß. d. Hause ist, sucht e. Cab. od. als Mitbewohn. i. d. Nh. Schw. Meer Aufnahme Adr. Bischofsg., Eck. Wallgang. 34, b. Fr. **Gergolla.**

Junger Mann sucht ein möblirtes Zimmer, separater Eingang, im Preise von monatl. 10—15 M. für die Zeit vom 1. April bis Ende Mai. Offerten unter **Z 864** an die Exp. d. Bl.

Junger Mann sucht zum 1. April **ein kleines möblirtes Zimmer.** Offerten unter **Z 862** an die Exped. dieses Blatt. erbet.

Ein leeres Cabinet, sep. Eing., mit Bett v. e. Schneider als Arb.-Stube ges. Off. unt. **E 873** erbet.

Div. Miethgesuche

Ein Local
mit 2 Schaufenstern, in lebhafter Geschäftsgegend, für e. größeres Wollwaarengeschäft, mögl. mit Wohnung, wird zum 1. October zu miethen gesucht. Offerten unter **Z 886** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnungen

1 Wohnung von 5 Zimmern und reichl. Zubeh., Garteneintritt und Laube, Anfangs Langgarten gelegen, ist versetzungshalb. von April—October cr. billig zu vermiethen. Off. unter **Z 722.** (1214

Langfuhr, Friedensstr. 31, Villa (Abeggst.) 3 Zimm., Entr., h. Küche Speisek., Ver. 2c. z. v. Näh. pt. (1218

Grüner Weg 3 2 freundl. Wohn. von je 3 Zimm., h. Küche u. Zub., e. part. zu 368 u. 408 M. zu v. (1233

Jopeng. 20, 3 Tr., ist die herrsch. Etage, 1 Saal, 3 od. 4 Zim., gr. Entr., hell. Küche u. viel Nebengelaß sofort od. später preisw. zu vm. Näh. **parterre.** (9980

Langfuhr, Hauptstraße 37, Laden nebst Wohnung, gute Geschäftslage, zu jed. Geschäft pass., sowie eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, vom 1. April ab billig zu vermieth. Näheres im Gardrob.-Gesch. **S. Lazarus.** (1042

Langfuhr, Labesweg 1, freundl. Wohn. von Stube, Cab., h. Küche u. Zub. vom 1. April zu vm. (1210

Langfuhr,
Jäschkenthalerweg 2d,
ist wegen Versetzung eine
herrsch. Wohnung
von 6 Zimmern, gr. Balcon, Küche, Badezim., Mädchen- und Speisekammer 2c. zum 1. April zu verm. Näheres daselbst. Preis einschließlich Wassergeld 1250 M. (594

4. Damm 1, 1. Et., ist p. 1. April für 720 M. zu vermiethen. Näheres part. (9136

Herrschaftliche Wohnungen
von 4—5 Zimmern mit Balcon, Bade-, Mädchenstube und reichlichem Zubehör, sowie Waschküche, Trockenboden und großer Hof nebst Vor- und Hintergarten per 1. April oder später zu vermiethen **Petershagen an der Promenade Nr. 29.** (1185

Steindamm 10
ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder später zu vermiethen. Meldungen Steindamm 9, Hofgebäude. (1287

Sandgrube 1-2, sind Wohnungen von 2 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. 3 Tr. (1302

Sandgrube 1/2 ist e. Part.-Wohn. von 4 Zimmern nebst all. Zubehör zu verm. Näh. 3 Treppen. (1301

Wohnung, im feinen Hause, von 3 Zimmern, Balcon, Küche, Bod. für den Preis von 450 M. per 1. Mai zu vermiethen. Offerten unter **Z 785** an die Exp. (1288

Wegen Todesfall
ist die **Wohnung** (4 Zimmer, Küche, Kammer u. Zub.), **Brodbänkengasse 36, 2. Etage,** vom 1. April ab billig zu verm. Näh. Hundeg. 106, Darlehnscasse. (917

Herrschaftl. Wohnung. von 7, 4 u. 3 Zim., darunter 3 fenstr. Saal, mit reichlich. Zubehör und Garten zu vermiethen. Offert. unt. **Z 879** Exp. d. Bl. erb. (1410

Frdl. Wohn., Stube, Cab., Küche bill. zu vm. Langf., Brunsh. Weg Nr. 23. Zu erfr. Neuschottland 16.

Johannisg. 61, Vorderh., eine kl. Wohnung vom 1. April zu verm.

Mattenbuden 9, 2. Et.,
5 Zimmer nebst Zubehör, ganz oder getheilt, sofort zu vermiethen. Näheres part. (1409.

Fleischergasse 78, 1, ist e. neu decor. Wohn. 3 Zimm., Entree, Mdchst., n. Zub., z. 1. Apr. z. v. (1404

Langgasse 21, Saal-Etage,
2 große, 1 kl. Zimmer, Küche 2c. für 650 M. an ruhige Miether per 1. April cr. zu vermiethen. Näh. daselbst Nachm. 4—5 Uhr. (8994

Fleischergasse 70, 2 Tr., freundl. Wohnung, 4 Zimmer, Cabinet und Zubehör, neu decorirt, per sofort zu vermiethen. Miethe pro anno 650 M. Näheres 1. Etage.

Fleischergasse 18, 1, Wohnung, 3—4 Zimm., hell. Küche, Keller u. Trockenb. z. 1. April zu vermieth. Näh. dorts. i. Lad. (1401

Gr. Zm. u. Kch. m. od. ohne Möb. an fdrl. L. 1. Apr. z. v. Sandgr. 52c, 1, l.

Eine Wohnung von 2 Zimmern an klein. Familie zu vermiethen Gr. Gerbergasse 8. Näheres pt.

Wohnungen
zu 800 und 600 Mark sind im Neubau Weidengasse 1 sofort zu vermiethen. (1416

Möbl. Wohnung, in der Nähe d. Art.-Kas., v. 2 a. 4 Zim. m. Brsch.-gel. u. Badestube, evtl. auch ohne Möbel, zu vermiethen. Offerten unter **Z 880** Exped. d. Bl. (1411

Thornscher Weg 9, 2, frdl. Wohn. 2 Zim., Küche, Boden, Kell. 24 M. mon., z. 1. Apr. versetzh. zu v. (1390

Sandgrube 37, herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer, Entree, Küche, Boden, Keller, Garten, nach Wunsch Pferdestall 2c. zu vm. Näh. part. rechts 11—1. (1394

Conradshammer,
Seestraße von Oliva nach Seebad Glettkau, ist die obere Wohnung mit allem Zubehör und Eintritt in den Garten für den Sommer zu vermiethen. Das Nähere daselbst im Schulzen-Amte.

Breitgasse 40, herrsch. Wohnung 3 Zimm., helle Küche u. Zubehör zu verm. Zu besehen v. 10-11 Uhr.

Grabengasse 1, 3 Trepp., 1. Eing. 3 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. Jährl. 360 M. Zu erfrag. beim Hausmeister **Boehnert.**

Grabengasse 8,
Niederstadt, ist eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör z. 1. April zu verm. Näh. daselbst 2 Tr. links. (1107

Thornscherweg 12a, 1 Tr., ist eine
herrschaftliche Wohnung
von 3 Zimmern mit reichl. Zub. Todesfall halb. sof. zu verm. Näh. Thornscherweg 12, im Lad. (1209

Langf., Ahornw. 7, Ecke Kastanienweg, ist eine Wohnung von 3 Stub. u. eine von 3 Stuben u. Cab., sowie eine von 6 Stuben, Küche, Garten, Balcon nebst sämmtl. Zubehör per April zu verm. Näh. daselbst v. 3-4 U. od. Ketterhagerg. 16, 2. (9399

Zum 1. April cr. ist eine
herrschaftl. Wohnung,
4 Zimmer mit Zubehör, zu vermiethen Hundegasse 123, 2. (1389

Fleischergasse 41/42 sind Wohnungen von 3 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen.

Langfuhr, Bahnhofstraße 1, große herrschaftliche Wohnung, gleich oder später zu vm. Näh. part. l. (1283

Garteng. 1 ist ein Wohn. v. 2 St., Cab. u. Zubeh. zu verm. (1356

Plötzl. Versetz. halber ist die von Herrn Pr.-Lieut. **Glebe** bewohnte Wohnung v. 6 Zimm., reichlichem Zubeh. und Platz im Garten von sogl. zu vm. Langfuhr, Jäschkenthalerweg 29b, **Fadenrecht.** (1354

Frdl. Wohnung, 4 Zimmer, gr. Entr., hell. Küche u. Zub., f. 500 M. zu vm. Näh. Sandgrube 53. (1321

Langenmkt. 26, 2 Tr., 2 St., 1 Cab., Entr., Kch., Bod., Kell. z. 1. April zu vm. Näh. Gr. Berggasse 8, 2. (1369

Schießstange 11, gegenüber dem Schützenpark, ist eine Wohnung, 2 helle Zimmer, Küche, Boden, Keller, für 25 M. monatlich an kl. Familie zu vermiethen. (1317

Langfuhr, Hauptstraße 67, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Boden, Keller zum April zu vermiethen. Zwei Keller sind zu vermiethen. Näh. **Langfuhr Nr. 68, 1 Tr.** (1326

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbalc., rings Grt., 1 M. b. Strsb., 3 M. b. Zinglh., k. Vis-à-vis! v. 475 an Hermannsh. W. 6. Nh. dort. (6672

Hochherrschaftliche Wohnung
4 resp. 5 Zimmer, Straußgasse 9, 1. Etage zu verm. Näh. Straußgasse 10, 3 Tr. **Krüger.** (895

Langfuhr, Ulmenweg 13, sind Wohnungen von 5, 4 und 2 Zimmern mit Balc., Mädchen- u. Speisekammer u. reichl. Zubehör zu vermiethen. Zu erfr. Langfuhr, Taubenweg 2. (1307

Hochstrieß 5, Lindenhof, Entree, 7 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Park- u. Gartenbenutz. sof. zu verm. Näh. Gartenhaus. (1478

Herrsch. Wohnung, 2 gr. Zimm., Cab., Entr., Zub., b. z. vm. Hühnerberg 15/16, pt., l., Hltst. d. Straßb. (*

Kl. Wohn., Stube u. Bod., a. alleinsteh. Pers. zu vm. Kl. Krämerg. 3.

Part.-Wohnung u. 1 gr. Zimmer, helle Küche, Zub., Häkergasse 15.

Holzgasse 16 Wohn., Stube, Cab., Nebgel., ohne Kch., zu v. Näh. 1 Tr.

Fischmarkt 20|21

ist wegen plötzlichen Fortzugs von Danzig eine

herrschaftliche Wohnung

von 1 Saal, 3 großen Zimmern und viel Zubehör sofort oder später zu vermiethen.

Neugarten 20a, 2

herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer und viel Zubehör zum 1. April zu verm. Ausk. Schießstange 15.

Fortzugsh. ist eine freundliche Wohnung zum 1. April zu verm. Katergasse 17, 3. Zu erfr. 1 Tr.

Hundegasse ist eine kl. herrschaftl. Wohn. v. 2 auch 3 Zimm., Badez., Nebenraum ohne Küche April zu verm. Näh. Gr. Krämergasse 5, 1.

Pfefferstadt 1,

am Hauptbahnhof, ist die 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, zu verm. Näheres daselbst 3 Trepp. (1472

Straussgasse 7, part. u. 2. Etage gr. Entree, 6 Zimmer, Küche, Kell., Boden, Bade- und Mädchenstube und Gartenbenutzung sofort zu vermiethen. Näh. 1. Etage. (1479

Brodbänkengasse 10 ist die 2. Et. neu renovirt zu verm. Näh. part.

Zigankenbergerfeld 1, bei Langf., ist e. Wohnung für 8,50 ℳ zu vm.

Fleischergasse 6 ist die 3. Etage v. 1. April für 400 ℳ jährl. zu vm. Näh. Weideng. 1b, b. Bernh. Klabs.

Eine herrschaftl. Wohnung

nebst großem Hofplatz, Tischler- und Zimmer-Werkstätte, eventl. auch Wagenremise u. Pferdestall vom 1. October d. Js. oder 1. April nächsten Jahres zu verm. Off. unt. Z 915 an die Exp. (1451

Zwei Wohnungen, Halbe Allee, Bergstr., an kindrl. Leute zu vm. Näh. Gr. Nonnengasse 1, 2 Tr.

Zoppot, Seestraße 7a, zwei Wohn., 1. Etage, Preis 350-400 ℳ für den Sommer od. f. Jahr noch abz. Näh. Bismarckstr. 15a p. (1336

Zimmer.

Langfuhr, Ahornweg 36, Ecke Hauptstraße, 1. Etage, gut möblirtes Zimmer mit Cabinet und separ. Eingang per 1. April zu vermiethen. (1135

Gr. Mühleng. 2, 1, e. eleg. möbl. Zimm. u. K. zu vm. A. W. B. (1361

Weidengasse 4d fein möblirte Wohnung nebst Burschengelaß zu vermieth. Näh. parterre. (1148

Langgart. 4, 1 gut möbl. Zimmer m. vorzügl. Pens. zu vrm. (1097

3 möbl. Zimm. zu vm. Zu erfrg. Neufahrw., Sasperstr. 43. (1206

Ein möblirtes Zimmer

mit separatem Eingang ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen Straußgasse 10, 3, r. (*

Vst. Grab. 10D, mbl. P.-Vorderz. mit Pension billig zu vrm. (1319

Fraueng. 8, 2, elg. mbl. Vordz. und Cab. mit od. ohne Pens. z. vm. (1353

Vorst. Graben 54, f. mbl. Vorderz. billig zu vm. Zu erfr. 4. Etg. (1357

Gut möbl. Vorderz m. sep. Eing. z. verm. Gr. Krämergasse 6. (1304

Brodbänkeng. 31, 2 Tr., ist e. fein möbl. Zimm. b. z. v. (1300

Hundeg. 50, 2, möbl. Vorderz. m. Cab. eig. Entr., Burschg. 1./4. z. v. (*

Ein gut möbl. Zimmer, 1. Etg., nach vorne, sofort zu vm. mit auch ohne Beköst., mit letzterer 60 ℳ per Monat, Jopengasse 24. (1318

Ein großes fein möblirtes Zimmer mit Pension zu verm. Sandgrube Nr. 30, 1 Tr. (1367

Heil. Geistg. 120 ist e. eleg. mbl. Z. zu vm. Auf W. Burscheng. (1366

G. mbl. Vordrz., sep. Eg., 1. Apr. zu vrm. Altst. Graben 21b, 1, lks. (1360

1 m. Zimm. ist Hirschg. 3, prt., l., letzte Th. zu vermiethen. (1364

1 g. mbl. Zim., sep. Eg., ist an e. Hrn. zu vm. Altst. Grab. 12-13, 1. (1213

Ein Vorderzimmer, 2. Etage gel., zu vm. Zu erfr. Röperg. 17. (1157

Möbl. Vorderzimm. an 1-2 Hrn. zu verm. Allmodeng. 1a, 2. (1038

1 leeres Zimmer zu vm. Hopfengasse 95, 3, Eing. Müncheng. (1393

Fleischergasse 73, 2, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch passend für 2 Herren, per 1. April zu vm. Auf W. Burschg.

Leere Stube, sep. Eing., z. vm., a. e. Mitbew. k. sich mld. Mattenb. 20, 2.

Stube u. Kammer für 7 ℳ zu verm. Gr. Krämerg. 4, im Laden.

Pfefferstadt 53, 3, frdl. möbl. Vorderzim. an anst. Hrn. zu vrm.

Frdl. möbl. Vorderz. zu verm. Altst. Grab. 106, 1, am Holzmkt.

Vorst. Graben 7, 1, gr. u. kl. möbl. Zimmer m. a. o. Pens. sof. zu vrm.

Poggenpfuhl 7, 4, einfach möblirtes Vorderzimmer zu verm.

Hundegasse ist e. Zimm., part., z. Comtoir auch privat 1. April zu verm. Näh. Gr. Krämergasse 5, 1.

1 möbl. Zimmer m. sep. Eingang zu verm. Röpergasse 18, 1 Tr.

Breitg. 62, 2, fein möbl. Zim. mit ganz sep. Eingang zu verm. (1473

Langgasse 37, 2. Et., sind elegante möblirte Wohn- u. Schlafzim., a. W. Burschengel., sof. o. 1. Apr., auch tageweise z. vm.

In ein. herrsch. ruhig. Hause ist e. elg. mbl. Zim. nebst hll. Schlafst. a. e. f. mbl. Zim. Kl. Krämerg. 4, 2 z. v.

1 fein möbl. Zimmer m. Pension zu vermieth. Fleischergasse 3, 1.

Ein gut möblirtes Zimmer ist mit auch ohne Pension zu vermiethen Röpergasse 7, 1 Tr.

Poggenpfuhl 27, 2 Trepp., ist ein gut möbl. Vorderzimm. zu vrm.

Ein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen Drehergasse 10, 1 Tr.

Stube und Cabinet, auch getr., zu verm. Hirschgasse 2, 2 Tr. lks.

Möbl. Zim. u. Cab. 1. od. 15. April f. 20 ℳ zu vm. Goldschmiedeg. 27, 2.

Fleischergasse 61, 2 Tr., ein fein möbl. Vorderzimmer n. Schlafcab. u. Piano b. zu verm. (1475

Pfefferstadt 62, 2 Tr., fein möbl. Vorderz. an e. Herrn z. 1. Apr. zu v.

Fein mbl. Vorderz. m. Cab. u. Clav an e. fein. Herrn z. v. Fraueng. 33, 1

3. Steindamm 33, 1, ein gut mbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu vm.

Fein möbl. Vorderzimmer

mit separatem Eingang, im herrschaftl. Hause zu verm. Hinterm Lazareth 18b, 1, r.

Röpergasse 12, 1, ist ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn zum 1. April zu vermiethen.

Gutmbl. Zimmer n. Cabinet, ganz separat, 1 Tr. vorne, an 1 oder 2 Herrn z. verm. Tobiasgasse 23.

Frauengasse 36, 1 Tr., ist ein elegant möbl. Zimmer zu verm.

1 gut möbl. Vorderz. m. Cab. zum 1. April zu vm. Fischmarkt 39, 1.

Baumgartscheg. 18, pt., lks., 5 Min. v. Bahnh., e. möbl. Zimm. zu vm.

Pfarrhof 3, 1, eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzimm., sep. geleg., zu vm.

Kohlenmarkt 31, 3 Tr., großes, fein möbl. Zimmer mit Pianino preiswerth zu vermiethen. (1450

Gut möbl. Vorderzimm. Poggenpfuhl 39, 1 Tr. zu vm. Näh. 2 Tr.

Töpfergasse 32, 2 Tr., 2 kl. gut möbl. Zimmer an Hrn. zu verm.

1 groß. hell. Cab. ist an 2 anst. jg. Leut. m. Bett. z. vm. Am Stein 15, 3.

Heil. Geistg. 109, 1 Tr., ist 1 möbl. Vorderz. m. g. Pens. zu vm. (1406

Ein freundl. Zimmer ohne Möb. im herrsch. Gartenh. Poggenpf. an eine alt. Dame od. Herr. z. vm. Off. unt. Z 905 a. d. Exp. dies. Bl.

Heil. Geistg. 17, 2, gr. freundliches mbl. Vorderz. v. sogl. zu vm. (1428

1 frdl. möbl. Vorderz. z. 1. April an e. Hrn. zu vm. Breitgasse 92, 1.

Breitgasse 122, 1 Tr., ist ein frdl. möbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. mit auch ohne Pension zu verm.

Eleg. möbl. Zimmer n. Schlafz. zu verm. Fleischergasse 87, 1 Tr.

Gut möbl. Vorderzimm. v. 1. April zu verm. Altst. Graben 79, 3 Tr.

Breitgasse 42, 1 Tr. ist ein möbl. Zimmer mit gut. Pension zu hab.

1 freundl. Cab. ist an jg. Leute zu verm. Langgart. 27, Th. 2, ob., r.

Heil. Geistgasse 35, 2 Tr., eleg. mbl. Zimm. u. Cab. sof. bill. zu verm.

1. Steindamm 2, 1 Tr., gut möbl. Zim., sep., event. Burschengelaß 1. April zu vermiethen. (1414

Eleg. möbl. Zim. nebst Schlafzim. zu verm. Fleischergasse 87, 1 Tr.

Pfefferstadt 48, 1 sep. mbl. Zim. a. 2 mbl. Zim. m. Burscheg. sof. z. vm.

1 gr. möbl. Zim. ist vom 1. April zu verm. Röpergasse 21, 3 Tr.

1 freundl. leeres Vorderzimmer zu vm. Beutlergasse Nr. 1, 3 Tr.

Schilfgasse 6, pt., frdl. möbl., gr. Zimm. u. Cab. an 1-2 anst. Hrn. per Apr. zu vm. Auf W. Burschg. (1413

Mbl. Zim. mit sep. Eing. i. herrsch. Hause z. v. Hint. Lazareth 18b, 1, r.

Weidengasse 1, 2 Tr., rechts.

fein möbl. Zimmer (auch 2 zusammenh.) sofort od. 1. April mit od. ohne Pension bill. zu vm. (1397

1 Stube an Dame oder Herrn zu vm. Abegg-Stift. Eigenhausst. 25.

Ein gut möbl. Zimmer mit Cabinet ist zum 1. April zu verm. Hinterm Lazareth 14, part.

Poggenpf. 71, 2, möbl. Vorderz. an Hrn. mit od. ohne Pension zu vm.

Mbl. Zimmer mit voller u. guter Pens. zu vm. Poggenpfuhl 76, 2.

Poggenpf. 69, trock. Pt.-Zimmer mit Kammer zum 1. April zu vm.

Faulengasse 6, 1, möbl. Zimmer an einen anständigen jungen Mann zum 1. April zu vermieth.

Langfuhr, Promenadenweg 19a part., ist ein freundl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm.

1 sehr saub., gut möbl. Zimmer zu vermiethen Holzgasse 28, 2.

Ein freundlich. möblirtes

Vorderzimmer

an einen Herrn zu vermiethen Breitgasse 13, 2 Treppen.

Anst. junge Leute finden Logis Rammbau 41, 1 Treppe rechts.

2 jg. Leute find. v. g. anst. Log. m. a. o. Bek. im Cabin. Jungferng. 19, 1, h.

Anst. jg. Mann findet v. 1. April saub. Logis Tischlergasse 63, part.

1-2 j. Leute find. Logis m. Beköst. Schüsseldamm 30, Eing. Pferdetr.

Jung. Mann (Handwerker) find. 1. April gutes Logis u. Beköst. m. eig. Stübch. Breitg. 2, 1, a. Holzm.

Jg. Mann find. anst. Logis u. gute Bek. Häkerg. 30, 2, am Fischmarkt.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Jakobsneugasse Nr. 6a.

Anst. jg. Mann f. g. Logis im eig. Zimmer Bischofsgasse 28, 1 Tr. r.

Logis zu haben Kass. Markt 8, 1.

Mehr. jg. Leute find. g. Log. m. oder ohne Beköst. Jungferng. 7, 2, hint.

Anstd. junge Leute finden gutes Logis Altstädtisch. Graben 60, 1.

2 junge Leute finden v. gleich anst. Logis mit Bek. Röperg. 21, 3 Tr.

Jg. Mann findet Schlafstelle mit sep. Eingang Tischlergasse 22, pt.

Junger Mann find. gutes Logis, separat, m. Beköstigung. Zu erfr. im Speiselocal Langgarten 112.

Jung. Mann find. gut. Logis mit Kost Schmiedeg. 26, 1 Tr., vorne.

1 jg. Mann f. Logis Langgart. 12, Hof, das. Mädch. z. Waschen ges.

Jg. Leute find. gut. Logis Vorst. Graben 65, Hof 3 Tr., **Köpke.**

Junge Leute finden frdl. Logis Hohe Seigen 26, Hof, 1 Tr., links.

Anst. jg. Leute find. gut. Logis im Cab. Jungferngasse 1, Hof, Th. 5.

2 anst. Leute find. Logis Langfuhr, Eschenweg 7, pt. Frau **Klazowski.**

Junges Mädchen o. Frau f. frndl. Logis Elisabethkirchengasse 3, 1.

Anst. j. Mann find. gutes Logis b. einer Wittwe Kaninchenberg 2, 3.

Ein anständiges Mädchen kann sich als Mitbewohnerin bei einer Wittwe ges. Malergasse 1, Th. 7.

Anst. alte Dame findet Aufn. in möbl. Zimm. Kl. Mühleng. 5, 1 Et.

Anst. Mädchen als Mitbewohn. gesucht Lastadie 29, 3 Treppen.

1 anst. Frau od. Mädchen k. sich als Mitbew. mld. Tagneterg. 5, pt., h.

Pension

1 anständ. junges Mädchen findet gute Pens. Scheibenrittergasse 3.

Ein Pensionär gesucht Vorstädt. Graben 63, 1.

Junge Dame

(Costüm-Directrice in besserem Geschäft) sucht solide Pension mit eigenem Zimmer möglichst mit Familienanschluß. Ausführliche Offerten mit Preisangabe unter Z 916 an die Exp. d. Bl. (1462

Div. Vermiethungen

Ein kl. Cigarren-Geschäft zu vm. Off. unt. Z 755 Exp. d. Bl. (1257

Keller zu v. Hundegasse 30. (1327

2 trockene Unterräume,

zum Aufbewahren von Waaren oder auch zu Fabrikräumen geeignet, sind zum 1. April zu verm. S. Anker, Vorst. Graben 25. (1001

Laden

Gr. Wollwebergasse 1, mit oder ohne Wohnung zu vm. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (523

Der große gewölbte Keller im Tischler-Gewerks-Hause, 3. Damm 1, mit bequemem Eingange in der Häkergasse, ist zu vermiethen. (1398

Bäckerei,

neu eingerichtet, Schwarzes Meer 20 von gleich oder später zu verm., zu erfrag. daselbst prt.

Gr. Mühleng. 11, am Holzmarkt, ist ein Lagerkeller zu vermieth.

Altstädt. Graben 50

Laden nebst Wohnung, passend zum Cigarren- oder Schuhgeschäft sofort zu vermiethen. (1412

Der Laden Gr. Scharmacherg. 9 zum 1. October ev. auch früher zu vermiethen. Näh. daselbst, 1 Tr.

Offene Stellen.

Männlich.

Der Kaufmännische Verein in Frankfurt (Main) empfiehlt für Besetzung

offener Stellen

seine für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfreie Vermittelung. (Zweiwöchentliche Stellenverzeichnisse an Mitglieder laut Prospect). (6943

Ein junger, solider Bonbonkocher

wird gesucht. — Meldungen Schwarzes Meer 9, parterre rechts, Morgens 8 oder Nachmittags 2—4 Uhr. (1314

Ein junger Stadtreisender,

flotter Verkäufer, nicht über 25 Jahre alt, wird per sofort zu engagiren gesucht. Offert. unter S 99 haupostlagernd. (1342

Schuhm., geschickt. Arb., für Neu u. Reparat. find. d. Besch. Vorst. Graben 25, bei **Jablonski.** (1316

Schuhmacherges. auf Herrenarb. f. Besch. Burgstr. 13, a. Ritterth.

Repräsentabler, redegewandter Herr, der mit Danziger Verhältnissen vertraut ist u. sich durch Uebernahme der

Inseraten-Vertretung

einer gut eingeführten „Illustrirten Reise- u. Bade-Zeitung" guten Verdienst sichern will, gesucht. Offerten mit Referenzen an **Alwin Arnold,** Dresden-Blasewitz erbeten. (1438

Ein Schneidergeselle findet Beschäftigung Goldschmiedeg. 32.

1 ält. ordl. Arbeiter für dauernd kann sof. in Arbeit treten. Meld. Dominikswall 13 Comt. **Sablewski**

Gute Rockschneider kön. sich meld. Altst. Graben 85, 2 Tr. **A. Filipp.**

Tüchtige Schneidergesellen bei hohem Lohn und dauernde Beschäftigung ges. Beutlergasse 14.

Tüchtige, nüchterne

Monteure,

welche mit Dampfdreschapparaten und deren Reparaturen gründlich vertraut sind, aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei (1419

Hodam & Ressler,
Maschinen-Fabrik, Danzig.

Unverheirath. Gärtner

mit guten Zeugn. für Zoppot ges. Mld. Hotel Monopol, Danz. (1219

1 gut. Rockarb. find. g. hoh. Lohn dauernde Beschäft. Stadtgebiet 6.

Mehrere Schuhmacher können sich melden Jopengasse Nr. 6.

2 gute Rockarbeiter können sich mld. Fischmkt. 10, 2. **W. Freimuth.**

Mädchenheim,
Rittergasse 24.

Stellenvermittelung für weibliches Dienstpersonal jeder Art: Köchinnen, Stubenmädchen, Kindermädchen, Mädchen für Alles mit guten Zeugnissen mögen sich zahlreich melden. Töchtern aus kleinen Beamten-Familien (häuslich und gut erzogen) werden gute Stellen nachgewiesen. (1426

Suche e. ordtl. unvh. Mann f. Land der e. Wirthsch. selbst führ. muß, e. ält. Hofmeister u. tüchtige Hausdiener. **P. Usswaldt,** 1. Damm 15.

Einen jungen Mann

fürs Lager suchen zum sofortigen Eintritt **Georg Lichtenfeldt & Co.,** Breitgasse 128/29.

Junger anständiger

Conditor-Gehilfe

für den Backposten, zeitweise zum Bedienen der Gäste, kann sich melden. Offerten unter Z 853 an die Expedition d. Bl.

Cassirer gesucht,

pensionirter Beamter bevorzugt. Caution mäßig. Offerten mit Angabe des Alters und der bisherigen Stellung unter Z 843 an die Expedition dieses Blattes.

Schuhmacher auf Wochenlohn stellt sofort ein Mattenbuden 6.

Ein Stellmachergeselle findet dauernde Arbeit bei **Wiens,** Weßlinken bei Plehnendorf.

Schneidergeselle melde sich Schwarzes Meer, Wallgang 6.

Fleischerg. 18 k. sich ein unverh. Hausknecht von gleich melden.

1 tücht. Schneiderges. find. d. Beschäftigung Johannisgasse 67, 4.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Hundegasse 76, 1 Tr.

Gewandter

Verkäufer

für meinen **Tuchlager-Ausverkauf** zu sofortigem Eintritt gesucht. Bei befriedigenden Leistungen würde ich für anderweites Engagement nach Beendigung des Ausverkaufs gewährleisten können.

Hermann Korzeniewski,
Tuchgroßhandlung,
Hundegasse 112. (1380

Für ein größeres Versicherungsgeschäft wird ein

Schreiber

ges. Off. u. Z 860 an die Exped.

Schneidergeselle j. Rockarbeiter k. sich meld. G. Paetsch, Vst. Grab. 6.

Tischlergesellen finden dauernde Beschäftig. Fleischerg. 72. (1303

Für Berl. u. Prov. Schlesw. j. Kn. u. Jung. (Reise fr.) 1. Damm 11. (*

1 tücht. Buchbindergehilfe

kann sofort eintreten bei **Lichtenstein,** Buchbinderei, **Dirschau.** (1236

Hotelhausd., Hausd., Kutsch. sof. u. 1. Apr. b. h. Lohn ges. 1. Damm 11. (*

Tüchtige (1290

Buchbindergehilfen

darunter ein **perf. Schneider** in großen Partien Bücher und feinen Druckarbeiten, für **dauernde** Stellung gesucht. **Otto v. Mauderode, Tilsit.**

Hausdiener mit guten Zeugn. gesucht Hotel Monopol. (1220

10 Eisenschiffbauer

werden zu sogleich gesucht. Näh. **Arbeits-Nachweis** Fischergrube 90, **Lübeck.** (1333

1 Hausdiener

findet vom 1. April Stellung im Stadtlazareth Olivaerthor. (1469

Tüchtige intelligente

Kutscher,

die in Danzig schon längere Zeit gefahren haben, werden zur Führung von Milchwagen gesucht **Steindamm 15, Hof, hint., lks.**

Ein ordentl. Hausknecht

wird gesucht
Restaurant Schlachthof

Jg. Hausdien., zur Bedienung d. Gäste u. f. Kegelb. ges. 1. Damm 11.

Malergehilfen find. Beschäft. bei **R. Milkereit,** Petri-Kirchhof 1.

Ein nüchterner, zuverlässiger, zweiter Kutscher kann sofort eintreten im Holz- u. Kohlengeschäft Olivaerthor bei **F. Fröse.**

Arbeiter-Familien

oder auch

Arbeiter und Arbeiterinnen ledigen Standes

werden gesucht für eine

Papier-Fabrik in Westfalen.

Schöne, gesunde, industriereiche Gegend. Hohe Löhne Anerbiet. an die Exped. dieses Blattes unter **01440.** (1440

Einen Hausdiener

suchen per sofort **d'Arragon & Cornicelius,** Langgasse 53. Meldungen Nachm. zw. 5-6.

Hausdiener und Burschen sucht **Schwarz,** Petersiliengasse 7.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **P. Zukowski,** Tischlergasse 3—5.

Dreher

sucht (1433
die Maschinenfabrik von
J. Zimmermann.

1 Barbiergehilfen stellt sofort ein H. Abramowski, Poggenpfuhl 52.

Schneidergesellen auf Kundenarbeit können sich melden Burgstraße 3, 1 Treppe. (1465

Guter Rockarbeiter findet in und außer dem Hause dauernde Beschäft. Jopengasse 6, 1 Treppe.

Ein ord. j. Schuhmacher findet d. Beschäftig. Schüsseldamm 56.

Suche Hausdiener

mit guten Zeugnissen per 1. April.
Hardegen Nachf.,
Heilige Geistgasse Nr. 100.

1 tüchtig. Schneidergeselle findet Beschäftigung Faulgraben 19.

Schneider auf Röcke melde sich Am Spendhaus 5, 2 Tr. rechts.

1 ordentl. Laufbursche

kann sich sofort melden. Offerten unter **Z 875** an die Exped. d. Bl.

1 tüchtiger Laufbursche

gesucht. Zu melden Jopengasse 12, Mittags.

Ein Laufbursche

der schon beim Maler gewesen, melde sich Röpergasse 19, part.

1 ordentl. Laufburschen

sucht **Gustav Ehrke Nchf.,** Langfuhr, Hauptstraße 18. (1430

Laufbursche, welcher schon beim Maler gearbeitet hat, gesucht Kohlenmarkt Nr. 10, **Treuke.**

Laufbursche beim Maler gesucht 1. Damm 21, 2. (Meld. Abends).

Laufbursche beim Maler gesucht Schidlitz Nr. 79.

Ein Laufbursche beim Maler melde sich Johanniskirchhof 3.

Ein ordentlicher Laufbursche melde sich bei **J. Landsberg,** Langgasse 73.

Mehrere ordentliche

Laufburschen

können sich melden. (1443
Gebrüder Freymann,
Kohlenmarkt 29.

Tapezirergehilfen auf dauernde Arbeit können sich melden Johannisgasse Nr. 21.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden L. Lankoff, 3. Damm Nr. 8.

1 ordentlicher Laufbursche kann sich melden Gr. Wollweberg. 18.

Suche per 1. April einen

Lehrling

Carl Sohr Nachflg., Juwelier, Wollwebergasse Nr. 16.

Lehrling zur Metallgießerei und Dreherei kann sich melden bei **A. Kretschmar,** Heil. Geistg. 122.

1 ordtl. Knabe, w. d. Schuhmacherhandw. gründl. erl. w., f. e. g. Lehrst Vorst. Gr. 17, 1, **H. Kochanneck.** (*

In einer hiesigen größeren Buchdruckerei finden junge Leute als

Lehrlinge

Stellung. Selbstgeschrieb. Offerten unter **Z 861** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (1385

Lehrling.

Söhne achtbarer Eltern, mit erforderlicher Schulbildung können gegen monatliche Entschädigung bei uns als Lehrling eintreten.

Gebrüder Freymann,
1442) Kohlenmarkt 29.

Ein Knabe, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden **Rambau Nr. 21.** (1466

Söhne achtbarer Eltern

werden als Mitfahrer zum Milchaustragen gesucht **Steindamm 15, Hof, hinten, links.**

Weiblich.

1 branchekundige Verkäuferin wird für ein Papiergeschäft ges. Offert. u. **Z 810** an die Exp. (1310

1 Verkäuferin

für die Markthalle sucht **Otto Reinke,** Margarine-Special-Geschäft, Petersilieng. 17. (1313

Perfecte Köchin

mit guten Zgn. zum 1. April ges. Off. unt. **Z 773** an die Exp. (1315

Unentgeltlich werden junge Mädchen aus achtbaren Familien zu

Schneiderinnen

ausgebildet. (1359
Langgasse 35, 2 Trepp.
Wedzicka.

Aufwartemädchen f. Nachm. ges. Langf., Friedensstr. 31, Abst. (1217

Geübte Rock- und Taillenarbeiterinnen können sich meld. 2. Damm 7, 2 Treppen. (1224

Geübte Taillenarbeiterinnen k. sich meld. Heil. Geistg. 11, 3. (1324

Eine Nätherin, die Maschinennähen u. Herrensachen auszubessern versteht, findet 2 Tage in der Woche Beschäft. **Kneipab Nr. 15/16, pt.** (1391

Eine Gartenfrau zum Graben melde sich **Langgarten Nr. 62.**

Jg. Mädch. z. grdl. Erl. d. Damenschneid. gew. Langf., Brunsh.-W. 4

Ein Mädchen auf Hosen geübt kann sich melden Hundegasse Nr. 76, 1 Treppe.

Ein tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit findet zum 1. April einen guten Dienst **Schießstange 5c,** part., **Oberbaurath Wiesinger.**

Geprüfte Lehrerin

wird für eine Privattöchterschule zu engagiren gesucht. Offerten unter **Z 847** an die Exp. d. Bl.

1 anst., nicht zu jung. Kindermädch. k. sich melden Gr. Krämerg. 4, pt.

Junges Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, melde sich Plappergasse 6, 1 Treppe.

1 anständiges, junges Mädchen als Aufwärterin gesucht Niederstadt, Stiftsgasse 7, 2 Tr. rechts

Tüchtige Hilfsarbeiterin wird zu engagiren gesucht. **Marie Krause,** Heil. Geistgasse 133

Achtbare Damen,

welche d. feine Damenschneiderei gründlich, nach leicht faßlicher Methode erlernen wollen, auch in 6—8 Wochen, können sich melden bei

Selma Gerecke,
Junkergasse 1a, 1 Treppe.

Damen von außerhalb auf Wunsch Pension im Hause.

Ein junges sauberes Mädchen mit Zeugnissen kann sich für den Nachmitta zum Aufwarte v. 4 Uhr an melden Langgarten 43, 2 Tr.

E. Schneid., d. selbstst. arbeit., kann sich meld., Kassub. Markt 8, 1 Tr.

Ein jung. Mädchen kann sich zum Nähen meld. Holzgasse 2, 1 Tr.

Verkäuferin f. Destillat., Buffetmädch., Stütze ges. 1. Damm 11.

1 ordl. Mädch. kann sich bei e. kl. Kinde für den Nachmittag meld. Gr. Oelmühlengasse 11, 2 Tr.

Ord. Aufwartemädchen für den ganzen Tag mit gut. Zeugnissen gesucht. Hirschgasse 13, 2, links.

1 junges Mädchen v. 14-16 Jahr. wird für leichte Beschäftigung gesucht **Schäferei Nr. 1.**

Suche zu sofort u. 2. April täglich bei höchstem Lohn u. freier Reise Mädch. f. Berlin, Lübeck u. andere Städte, für Danzig s. angenehme Stell. zahlr. Köchinnen, Stub.-, Haus- u. Kindermdch. 1. Damm 11.

Anständ., ehrliche Aufwärterin gesucht Westerplatte, Lindenstr. 7.

Eine Frau zum Waschen kann sich melden Baumgartschegasse 31.

Amme gesucht Petersiliengasse Nr. 7. **Schwarz.**

Junge geübte Flaschenspülerin melde sich sogl. Langenmarkt 40.

Zum 1. April suche eine **tüchtige Arbeiterfrau** mit guten Zeugnissen für den ganzen Tag von 6—8 mit Beköstigung. Nur solche, die Lust zu arbeiten haben, mögen sich melden Apotheke 4. Damm 4.

Eine saubere Aufwärterin mit Zeugnissen, für den ganzen Tag melde sich Breitgasse 71, 3. (1458

Mädchen für 2 Herrschaft. bei hohem Lohn können sich täglich meld. Petersiliengasse 7. **Schwarz.**

Hosennähtertn, Hand- u. Masch. geübt, k. sich meld. Büttelhof 6, 1.

Ein ehrliches

Mädchen

anständiger Eltern kann per 1. April als **Stütze der Hausfrau und am Büffet eintreten.** Offerten unter **01481** an die Exped. dieses Blatt. erbet. (1481

Verkäuferin für Kurzwaaren.

Suche 1. April tüchtige Verkäuferin für Kurz-Waaren, Christin, fertig polnisch sprechend. Offerten mit Photographie und Zeugnissen mit Angabe der Gehaltsanspr. bei freier Station erbittet (1436

Hermann Prinz
in **Neuenburg** Westpr.

Ein kräftiges junges

Landmädchen

melde sich sofort in den Vormittagsstunden **An der neuen Mottlau 6, 2 Treppen.** (1489

1 alleinst. Frau zu e. Kinde und 1 Aufwärterin für d. Vorm. sof. gesucht. Hausthor 8, 1 Tr., lks.

Eine Frau zum Kartoffelputzen kann sich melden Kohlenmarkt 4.

Eine ordentl. Aufwärterin für den Vorm. wird gesucht. Meld. Weidengasse 17/18, 2 Treppen.

Suche

Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen für hochherrschaftliche Häuser mit guten Zeugnissen, sowie Waschmädchen, Küchen- und Scheuermädchen bei sehr hohem Lohn.

Hardegen Nachf.,
Heilige Geistgasse Nr. 100.

Ein junges Mädchen

für die Casse als Lehrling stellt ein
H. Liedtke, Langgasse 26.

1 ord. Mädchen z. Einleg. an der Druckmasch. mld. sich Fraueng. 3.

1 ordl. Aufwärterin für d. g. Tag kann sich meld. Mausegasse 4, pt.

1 jg. Mädch. für Kindergarderobe als Lehrling gegen kl. Verg. kann sich melden Tischlergasse 64, prt.

Eine ordentliche **Aufwärterin** für den Tag kann sich melden Portechaisengasse Nr. 9, part.

Eine ordentliche **Aufwärterin** für einige Stunden des Vormittags kann sich melden Straußgasse 10, 3 Tr., rechts.

Suche

Perf. Kochmamsells bei hoh. Geh. sow. e. Lehrmädchen zur Erlern. der f. Küche, tücht. Verkäuferinnen für Bahnhöfe u. eine Verkäuferin für ein Fleisch- u. Wurstgeschäft. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Suche

Köchinnen, Hausmädchen, Waschmädchen, Scheuerfrauen, Kinderfrauen und Kindermädchen. **J Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Junge Mädchen

find. dauernde Beschäftigung

Julius Sauer,
Fleischergasse 69,
Papierwaaren-Fabrik.

1 Mädchen auf Herrenarb. geübt melde sich Tischlergasse 58, 1 Tr.

1 saubere Aufwärterin von gleich gesucht Holzgasse 27, parterre.

1 ält. Aufwrt. m. g. Zgn. f. d. ganzen Tag k. s. m. Altst. Graben 108, 1.

Eine Aufwärterin

w. ges. Poggenpfuhl 27, Meierei.

1 ord. Aufwärt. kann sich für die Vormittagsst. meld. Röperg. 2, 1.

Suche e. perf. Köchin für eine feine Stelle bei hohem Gehalt, sowie Dienst-, Maschinen- und Waschmädch. P. Usswaldt, 1. Damm 15, p.

Suche per 1. April für mein Papiergeschäft eine jg. Dame als

Lehrling.

Clara Bernthal,
Goldschmiedegasse.

Jg. Dam. w. die feine Damenschn. erl. woll. könn. sich m. Frau **Bartel** geb. **Landgraff,** Hundeg. 48. (1409

Für mein Confitürengesch. suche einjg. Mädch. als Lehr. bei fr. Stat. **Paul Liebert,** Langgasse 65. (1408

Ein Küchenmädchen, ein Wäschemädchen

finden vom 1. April Stellung im Stadtlazareth Olivaerthor. (1470

Eine tüchtige Reinmachfrau ohne Anhang für den ganzen Tag findet dauernde Stellung. Meldungen Heilige Geistgasse 83, im Comtoir.

Lehrmädchen fürs Blumengesch. kön. sich meld. Gr. Wollweberg. 18.

Aufwärterin für den Vorm. kann sich melden Grüner Weg 4, 1, r.

1 Schneiderin f. Kinderkl. u. Blous. kann sich melden Fischmarkt 19.

Eine Arbeiterin stellt ein die Watten-Fabrik von **F. W. Malzahn**, Breitgasse Nr. 80.

Ein ordentliches Mädchen von 14 bis 15 Jahren für die Nachmittagstund. kann sich meld. Grüner Weg Nr. 15, pt. rechts.

Geübte Cartonagenarbeiterinnen solide Mädchen finden dauernde Arbeit Breitgasse 90, 2 Trepp.

Ord. Mädchen, 14-16 J., findet z. 1. April einen leichten Dienst. Zu erfr. Heil. Geistgasse 71b, Meierei.

Zur Erlernung d. Damenschneiderei können junge Mädchen (a. unentgeltl.) eintr. bei **Geschw. Moritz**, Altst. Graben 100

Eine saubere Aufwartefrau m. Buch kann sich meld. **3. Damm Nr. 7, 3 Tr.** Beschäftigungszeit v. Morg. 1/2 7 Uhr b. 3 Uhr Nachm.

Ein Laden-Mädchen zum Schuhgeschäft kann sich melden Jopengasse 6.

Stellengesuche

Männlich.

Früherer Buchhalter mit prima Referenzen, der mehrere Jahre gereist, jetzt gezwungen ist, Reisen einzustellen, sucht geeignete Stellung im Comtoir. Off. unt. **Z 699** an die Exped. (1188

Ein Reisender

für Bäckerkundschaft sucht sofort Stellung. Offerten unter **Z 888** an die Exp. d. Bl. erb.

Ein junger Mann mit angemessener Schulbildung sucht eine Stelle als **Lehrling** in e. Getreide- od. Holzcomtoir. Eintr. jed. Zeit. Off. unter **Z 894**. (1418

1 jg. Condit.- u. Pfefferküchlergeh. s. z. 15. Apr. Stell. Off. unt. **Z 887**.

Ein Kanzlist mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle. Offerten unter **Z 900** an die Exp.

Ein Sohn anständiger Eltern vom Lande wünscht Schuhmacher zu werden. Zu erfragen Plappergasse Nr. 3. **Schultz**.

Empf. 1 tücht. Gärtner u. 1 gew. Kutscher **P. Usswaldt**, 1. Damm 15.

Weiblich.

Buchhalterin,

die Stenographie und Schreibmaschine erlernt hat, sucht zum 1. April cr. Stellung im Comt. Off. unter **Z 745** an die Exp. (1235

Eine ord. Frau s. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Jungferng. 27, 1, lks.

Anst. Mädch., 16 J., n. n. in St. gew., s. fest. Dienst. in s. Hause b. gr. Kind. od. a. Hausm. z. 2. Apr. Off. u. **Z 863**.

1 Frau sucht Stell. z. Waschen u. Reinm. Dienergasse 46, parterre.

1 Frau w. e. Stelle z. Waschen u. Reinm. Breitgasse 84, H., 2 Tr.

1 ältere geb. Dame sucht Stell. z. Pflege u. Gesellsch. b. alter Dame od. Hrn. Off. u. **Z 892** an d. E. d. Bl.

Jg. anst. Mädchen wünscht Stelle als Verkäuferin im Bäckerladen. Off. u. **Z 891** an die Exp. d. Bl.

Jg. Mädch. bitt. um Beschäft. in d. Damenschneid. Kl. Bäckerg. 2, 1.

Westenschneiderin wünscht Arb. aus dem Geschäft Dienerg. 8, 2.

Gebild. ält. Fräul., b. Apr. n. in St., s. Eng. a. Gesellsch., Stü., Pfleg. Gt. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **Z 918** Exp. d. Bl. erbeten.

1 Frau m. gut. Zeugn. bittet um Stell. zum Wasch. u. Reinmach. Zu erfrag. Brabank 6, Hof, 2. Th.

Eine saub. Plätterin bitt. einige Tage auß. dem Hause beschäft. z. werden. Neunaugengasse 2, prt.

1 alleinst. Frau sucht Stell. für d. V. Vorst. Grab 65, H, 3 Tr. **Köpke**.

E. Frau bitt. u. Besch. m. Wasch. u. Reinm. Kunstgasse 10, Hof, 1 Tr.

E. ord. Mädch. bitt. u. e. Stelle f. d. ganz. Tag, z. erfr. Häkergasse 50, 3.

Empfehle eine bessere Köchin sowie ein 19jähr. bess. Mädchen aus Ostpreußen für größere Kinder und Hilfe in der Wirthschaft oder für eine alte Dame **A. Weinacht**, Brodbänkengasse 51.

Ein älterh. Mädchen s. Stell. für d. gz. Tag. Zu erfr. Tischlerg. 59, 1, v.

Jg. anst. Mädch. sucht Lehrlingsst. im guten Geschäft. Off. u. **Z 890**

Ord. Aufwärt. s. e. Aufwartest. f. d. gz. Tag. Off. u. **Z 885** an die Exped.

Unterricht

Victoria-Kindergarten

Heumarkt Nr. 6

und

Langfuhr, Bahnhofstrasse 3.

Neuer Cursus vom 14. April. Anmeldungen kleiner Knaben und Mädchen von 3—6 Jahren werden in der betreffenden Anstalt **vormittags** erbeten.

Ein junges Mädchen mit guter Schulbildung kann sich zur gründlichen Erlernung der Fröbel'schen Spiel- und Beschäftigungsmethode melden.

Elisabeth Thomas

im Seminar zu Berlin geprüfte Kindergärtnerin.

Fröbel'scher Kindergarten Poggenpfuhl 11.

Das Sommerhalbjahr beginnt den 19. April und nimmt Anmeldungen neuer Zöglinge am 6., 16. und 18., Vormittags, entgegen.

Auguste Senkler,
Vorsteherin.

Nachhilfestunden

für einen Quartaner der Petrischule gesucht. Offerten unter **Z 837** an die Exp. dis. Bl. (1358

Für einen älteren Knaben wird ein Lehrer für den Elementar-Unterricht (auch Französisch und Englisch) gesucht. Offerten unter **Z 658** an die Exp. dis. Bl. (1126

Privat-Unterricht!

Ein im Amte erfahr., energischer **Lehrer** ertheilt Knaben und Mädchen, die in der Schule schwach oder zurückgeblieben sind, für mäßig. Honorar vorzüglichen Unterricht. Offerten unter „Schule" hauptpostlagernd erbeten. (1242

Obersecundaner wünscht Nachhilfest. zu ertheil. Off. u. **Z 906**.

Mädchen-Mittelschule

Heilige Geistgasse 54/55.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 19. April**. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich **Montag, den 4., Sonnabend, den 16.,** und **Montag, den 18. April**, Vormittags 10—1 Uhr, im Schullocale bereit. Für die 7. Classe sind keine Vorkenntnisse erforderlich. (1415

Alice Wendt, Schulvorsteherin.

Vorbereitungsschule

für

höhere Lehranstalten.

Das Sommerhalbjahr beginnt **Dienstag, den 19. April**. Zur Annahme neuer Schüler und Schülerinnen für die Classen 9, 8, 7 bin ich täglich von 12—1 Uhr bereit.

Margarethe Jobelmann,
Heilige Geistgasse Nr. 123, 1 Tr.

Husen'sche Vorschule

für Knaben und Mädchen befindet sich vom 2. April ab

Milchkannengasse 15.

Anmeldungen nehme ich daselbst vom 2. ab Vormittags von 10—1 Uhr entgegen. Frau **E. Husen**.

L. Mannhardt'sche Vorschule für Sexta,

Poggenpfuhl No. 77.

Das Sommerhalbjahr beginnt **Dienstag, 19. April**. Anmeldungen neuer Schüler werden **Sonnabend, den 2. April von 9 bis 12 Uhr** entgegengenommen. (1460

Zinn-

Litermaaße, Trichter, Schankfässer, Eß-, Thee-, Vorlegelöffel, Gabeln, Schüsseln, Teller, Salzschachteln, Hand- u. Küchen-Leuchter, Steckbecken, Nachtgeschirre e. **Th. Etzold**, Zinng., Hl. Geistg. 99. (1480

Aus der Concursmasse kommen Dienstag 10 Uhr, Brodbänkengasse 41 zum Verkauf: 1 Pianino (Schwartz), Trumeau-Spiegel, Pfeilerspiegel, Speisetische, Oelgemälde, Bücherschränke, Küchenschr., Stühle, achteckige Sophatische, Spiegelschränke.

Unterricht

in allen feinen **Handarbeiten** wird ertheilt von (5388
Agnes Bonk, Fraueng. 52, 1.
Annahme von Stickereien.

Maschinen-Stick-Unterricht wird ertheilt Fischmarkt 10, 1.

Capitalien

Ich suche auf ein Grundstück in Brentau **13000** M. z. 1. Stelle. Off. unt. **Z 694** an die Exp. (1178

50 M. P. gebe ich, wer mir 500 M. zu 6%, Z. g. Sicherh. borgt. Abz. mtl. 40 M. Off. unt. Z 744 d. Bl. (1258

20–24000 Mark

zur 2., absolut sicheren Stelle auf hervorragendes Geschäftshaus in der Langgasse gesucht. Off. u. **Z 831** an die E. d. Bl. (1345

9—10000 Mark werd. hinter 33000 M. Bankgeld zur zweiten sicheren Stelle gesucht. Miethe 4600 M. Offerten unter **Z 842** an die Exped. dieses Blatt. (1365

6500 Mark zu 5% hinter Bankgeld zu cediren. Off. unter **Z 828**. (1355

3—4000 M. s. z. 2. sicher. St. v. 1. Apr. zu verg. Off. unt. **Z 853** an d. Exp.

13 500 Mk. werden sofort zur 1. Stelle auf eine Besitzung bei Danzig vom Selbstdarl. gesucht. Off. u. **Z 859** an die Exp. d. Bl.

Hypotheken-Capitalien

bei höchster Beleihungsgrenze u. zeitgemäßem Zinsfuß offerirt
A. Striepling, Hundegasse 91.

Suche von sogleich oder später auf mein Grundstück zum Bau eines Hauses

20000 Mk.

zur 1. Stelle zu $4\frac{1}{2}$ Procent. Jetzige Werthtaxe 40 000 Mark. Adressen von Selbstdarleihern unter **Z. B. 1898** postlag. Zoppot.

Mark 500

gesucht auf einen Monat gegen Zinsen und durchaus genügende Sicherheit auf ein flottgehendes Geschäft. Gefl. Offerten unter **Z 350** an die Exp. dieses Bl.

26 000 Mark

Baugeld zur sicheren Stelle für 1. October d. Js. in Zoppot gesucht. Off. unter **M. A. 25** postlagernd Zoppot erbeten. Keine Vermittelung. (1425

Verloren u. Gefunden

Ein brauner Kinderhandschuh verloren. Abzug. Sandgrube 15.

1 Paar Knopfstiefel in der Postgasse verl. gegang. Geg. Belohn. abzug. Fleischergasse 43, **Kiewel**.

Die bekannte Frau, die den **seidenen Regenschirm** in der Markthalle aufgehoben, wird dring. ersucht, denselben Korkenmachergasse 5, 3 Tr., abzugeben.

5 Mark Belohnung.
1 arm. Laufb. h. Donnerst. Nachm. e. Portem. m. 22,20 M. verl., es w. geb., dass. Langgarten 17 abzug.

Verloren ein Portemonnaie mit ungefähr 50 M., 2 Badeb., 2 Bons für Balcon, 1 rothe Conzk., geg. Bel. abz. bei Bandomir, Hausthor, im Keller.

Ein Portemonnaie mit Haarfell bezogen, Inh. 2,20 M., verloren von Langgarten bis zur Markth. Ehrl. Find. erh. 1,50 M. Gr. Nonnengasse 1, 2 Treppen.

1 Lackschuh ist Sonntag früh verl. Abzugeben Kohlengasse 2, 2 Tr.

Vermischte Anzeigen

Plomben, (23796
künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Ich habe mein Amt als Dirigent des „Danziger Sänger-Vereins" niedergelegt.
H. Behrendt,
Musiklehrer.

Ein junger Mann,

welcher in kurzer Zeit ein gutgehendes Geschäft übernimmt, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame (katholisch), nicht über 24 Jahre, mit etwas Vermögen, zwecks baldiger Verheirathung zu machen. Damen, welche dem Wunsche geneigt sind, wollen ihre Offerten unt. **Z 881** an die Exped. d. Bl. richten.

Anständiges Mädchen 30 Jahre, mit kleiner guter Aussteuer, sucht passenden Lebensgefährt. im Alter von 40-45 Jahr. Off. unter **Z 868** an die Exp. erb.

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath

in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Wer dressirt einen Fox Terrier mit Erfolg? Näheres **Langebrücke 23**, Cigarren-Geschäft.

Wer scheert Hunde?

Offerten u. **Z 876** an die Exped.

Schirm-Reparat. u. Bezüge w. saub., ch. n. u. bill. angf. Schirmfbr. **S. Deutschland**, Langgs. 82 (9115

Jede Schuhmacherarbeit w. saub. stark u. bill. ausgef. Schidlitz 840.

Gardinen

werden auf dem Lande sorgfältig gereinigt und wie neu hergestellt. Offerten unter **Z 872** an die Expedition dieses Blattes erb.

Wer k. ins Haus Knabenanzüge arbeiten? Meld. Garteng. 3, 3, l.

Damen- u. Kinderkld. w. gut, saub. u. billig in u. auß. d. Hause angef. Off. u. **Z 856** an die Exp. d. Bl.

Häkelarb. sow. Weiß- u. X-stich-arb. w. saub. u. bill. angef. Schleus.-gasse 13, Friedrichp., l. Th. part.

Hundegasse 86, 1, n. vorne, werd. alle Arten v. Herrenkleider angef. sowie jede Reparatur, Reinigen u. Auffärben saub. u. bill. ausgef. **C. A. Glöde**, Schneidermeister.

Frühjahrs-Toiletten

fertigt mit bewährt gutem Geschmack und tadelloser Accuratesse an
M. Plehn, Modistin,
Poggenpfuhl 92.

Einige Herren können noch am reellen Mittagstisch theilnehmen, in der Nähe der Dämme. Off. unter **Z 901** Exp. d. Bl. erbeten.

Tüchtiger Stuckateur

für Ansetz-Arbeiten übernimmt noch einige Bauten. Offerten unter **Z 895** an die Exp. d. Bl.

Vom 1. April befindet sich meine Wohnung
Langfuhr,
Ecke Promenadenweg 15
Th. v. Rosbitzki, Damenschneid.

Comtoir und Wohnung

jetzt (1401

Kohlenmarkt 14/16, 1.
S. Lichtenstein.

Vom 1. April cr. befindet sich meine Wohnung
Neufahrwasser,
Philippstraße Nr. 3.
L. Kreft,
Tapezier. (1158

Für das seit 3 Jahren bestens eingeführte (1293
Patent-Torfmoosdach
gebe ich noch **Licenzen** für Provinzen od. einzelne Kreise ab
Louis Lindenberg,
Stettin.

Zur Ausführung jeder Arbeit in
Bau- u. Kunstglaserei,
Reparaturen, Verkitten und Reinigen der Glasdächer (1039
empfiehlt sich
E. Sieg, Glasermeister,
Röpergasse No. 19.

Flechten,

Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Gesichtsröthe, Kopfschuppen, Bartflechte heilt schnell und gründlich — briefliche Auskunft kostenfrei — Retourmarke beilegen. (9205
Dr. Hartmann, Ulm a. D.,
Specialarzt für Haut- und Harnleiden.

Bestellungen auf **Kindermilch** erbittet **Witt-Saspe** bei Langfuhr.

Eine Kochfrau empfiehlt sich zu Festlichk. oder auch zur Aushilfe. Altstädtischen Graben 81, 1 Tr.

Umzüge p. Tafelwagen werd. ausgef. von G. Binder. Bestellungen werd. angenomm. Schüsseld. 32, 3, Eing. Hohe Seig.

Möbel- u. Tafelwagen, Spazierfuhrwerk ist stets billig zu haben bei **L. Selke**, Langgarten 51. (8858

Möbelwagen.

Umzüge jeder Größe am Platze sowie nach andern Städten führe unter Garantie prompt und billig aus. Erfahrene Packer stets zur Stelle. (8835
Bruno Przechlewski,
Fuhrgeschäft,
[illegible] **Graben 44.**

P. P.

Hierdurch die ganz ergebene Mittheilung, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des Malermeisters **Hermann Schütz**, auf meinen Sohn, den Malermeister **Franz Schütz** übertragen habe, und bitte ich, indem ich für das meinem verstorbenen Manne bewiesene Vertrauen bestens danke, dasselbe auch gütigst auf meinen Sohn übergehen zu lassen.

Danzig, den 26. März 1898.

Hochachtungsvoll

Frau Auguste Schütz, Wittwe.

In Bezug auf obige Annonce erlaube ich mir ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Vaters vom heutigen Tage für eigene Rechnung übernommen habe, und bitte meine geschätzten Kunden wie das geehrte Publicum um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Danzig, den 26. März 1898.

1434) Hochachtungsvoll

Franz Schütz.

Vom 1. April ab wohne
Hundegasse 46.
Gustav Illmann,
Bücher-Revisor. (1390

Elegante Fracks und (1427
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks und (1468
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Für Conditoreien.

14—20 Ltr. feinster Centrifugen-Sahne können täglich frisch ins Haus geliefert werden. Feste Abnehmer wollen sich an Kaufmann **Kreft**, Praust, wend. (1407

Billige zurückgesetzte Schuhwaaren.

Herren-Gamasch. v. 4 M., Herrenschnürschuhe von 3 M., Männer-Arbeitssch. 2,50 M., Herrenhausschuhe 2 M., Herrenfilzschuhe mit Ledersohlen 1 M., Damenstief. 2,75, Damenhaussch. m. Schleif. i. Leder 2,75 M., warme Damenhausschuhe mit Leder-Sohl. u. Absätz. 1,25 M., Damenfilzschuhe mit Ledersohlen 90 Pf., gr. Knabenstiefel 2,50 M., kl. Stulpstiefel 2,25 M., Kinderknöpfstiefel 2 M., hohe Kinderschnürsch. 1,75 M., Kinderhaussch. mit Ledersohlen u. Absätzen 70 Pf., Kinder-Filzschuhe 50 Pf., Kinder-Filz-Pantoffeln 10 Pf.
Jopengasse Nr. 6.

Einsegungs-Anzüge,

ein- und zweireihig, (1112



aus gutem bl. Cheviot **6 Mark**, aus feinem schwarzen oder blauen Tuch **$8\frac{1}{2}$ Mark**, aus besserem schwarzen oder blauen Kammgarn **10 Mark** und **theurer.**

Goldene 10,
Breitgasse 10,
parterre und 1. Etage.

Räucherlachs,

täglich frisch, milde gesalzen, delicat im Geschmack, schinkenartig geräuchert, ohne Gräte und Haut, sehr vortheilhaft im Aufschnitt, pro Pfd. in ganzen Hälften **1,40**, im Aufschnitt **1,70** M. Echte Christiania-Anchovis pro Büchse 90 Pf., Dorsch-Caviar, in Geschmack gleich feinstem Caviar, p. Büchse 60 Pf. und 1 M. Neunaugen Schock **3,50, 4, 5, 6—11** M. Riesen Räucher-Salzheringe täglich frisch, Stück **10, 15** bis **20** Pf. Gleichzeitig empfehle sämmtliche Sorten Käse sowie Salzheringe in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Auf Wunsch Versand nach auswärts. Nur bei (1422
H. Cohn,
Fischmarkt 12,
Herings- u. Käse-Handlung.

Gardinen,

Stores, Portièren, Rouleaux, Tischdecken, Gardinen-Stangen u. -Halter, Canevas-Stoffe

empfehlen

in größter Auswahl zu billigen Preisen

Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63. (1382

Geschäfts-Verlegung und Eröffnung.

Zur gefälligen Kenntnißnahme theile ergebenst mit, daß ich mein Geschäftslocal nebst Werkstätte von der Langenbrücke Nr. 17 nach meinem Grundstücke

Bootsmannsgasse resp. Langebrücke No. 9

(zwischen dem Krahn- und Heil. Geistthor) verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen u. Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch an meiner neuen Stätte gütigst zu bewahren, indem ich, treu meinen Grundsätzen, stets bemüht sein werde, durch reelle und prompte Bedienung mir dasselbe zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Robert Süss,
Kürschnermeister,
Militärmützenfabrik.

Einsegnungs-Anzüge

unerreichbar an Güte und Billigkeit in grosser Auswahl, jetzt von 8, 10, 12, 15, 18, 20 Mk.

Frühjahrs-Paletots

in riesiger Auswahl und neuesten Façons, bei mir nur 10, 12, 15, 18, 20, 22, 24 Mk.

Jaquet- u. Rockanzüge

in den neuesten Mustern, unter Garantie reeller Waare, jetzt nur 12, 13, 15, 18, 20, 22, 24, 27, 30, 33, 36 Mk.

Bestellungen nach ausserhalb werden nur gegen vorherige Einsendung des Betrages franco ausgeführt. Umtausch gestattet. (1078

Moritz Berghold,
Danzig, Langgasse 73.

Das Jahr 1848 in Danzig.

III.

Die kritischen Märztage waren, wie wir in unserem letzten Artikel dargethan haben, an unserer alten Stadt ohne besondere Fährlichkeiten vorübergegangen. Der Besonnenheit der Bürgerschaft war es, wie bereits angedeutet, die verständige Haltung des Magistrats, der dieser Umstand zu verdanken war. An der Spitze der städtischen Behörden stand damals ein Sproß einer alten Danziger Familie, Joachim Heinrich von Weickhmann, ein Mann von großer Einsicht und Lauterkeit des Charakters. Viele schwere Tage hatte der 1769 geborene Mann seine Vaterstadt erdulden sehen, seit 1807 in der städtischen Verwaltung als Senator, seit 1814 als erster Danziger Oberbürgermeister — bis dahin hatte die Stadt die alten vier Bürgermeister gehabt — thätig, hat er es verstanden, nicht allein 1814, sondern auch 1848 das zu sein, was ihn nach des Oberlandesgerichts-Präsidenten Oelrichs Ausspruch 1814 vor allen Anderen für das schwierige Amt des Leiters der städtischen Verwaltung geeignet erscheinen ließ: ein Vermittler zwischen alter und neuer Zeit. Im Jahre 1843 war er zum fünften Male auf sechs Jahre zum Oberbürgermeister gewählt worden, zwei Jahre später wurde ihm, wie damals üblich, aus Anlaß seines fünfzigjährigen Bürger-Jubiläums der Ehrenbürgerbrief überreicht. Der Mann, der so viele Stürme über Danzig hatte dahinbrausen sehen, behielt auch in den Drangtagen des tollen Jahres den Kopf oben; mit weiser Mäßigung wußte er alles zu vermeiden, was zur Beunruhigung der Bürgerschaft hätte ausschlagen können. Ganz leicht wurde ihm die Sache nicht gemacht. Dr. Ryno Quehl unternahm es, dem Magistrat das Leben sauer zu machen. In seiner „politischen Zeitung" rief er den Magistrat her, weil er eine von Quehl geforderte Illumination der Stadt abgelehnt und die Aufziehung der deutschen Fahnen unterlassen habe. Jenes war geschehen, weil die städtischen Behörden keinen Anlaß zu irgend welchen Kundgebungen sahen, dieses, weil Westpreußen damals gar nicht zum deutschen Bunde gehörte und das schwarz-roth-goldene Banner folglich kaum zu führen berechtigt war, vor allem aber, weil diese Farben in der Bevölkerung immer noch Anstoß erregten; hielt man sie doch für den Ausdruck dafür, daß Danzig und Westpreußen in Polen aufgehen sollten! Die wohlerwogenen Maßregeln der erfahrenen Männer in der Stadtverwaltung fanden nicht die Billigung des phantastischen Dr. Quehl, der die zweifellos außerordentlich kluge Verwendung der für die Illumination eingekommenen 500 Thaler zu Brod für die Armen als verfehlt ansah und für seine publicistischen Narrenstreiche in der Patrouille derb und schlagend abgefertigt wurde. Sein Thatendrang äußerte sich lediglich darin, daß er am 20. Mai in seinem Blatte den Magistrat und die Stadtverordneten aufforderte, sofort abzudanken, weil er, Dr. Quehl, sich nicht mit einem Beschluß der städtischen Behörden befreunden konnte, die beim Ministerium das Privileg zur Aufnahme einer Anleihe von 300 000 Reichsthalern nachsuchen wollten, einmal, um ein städtisches Leihamt zu errichten, und zweitens, um außerordentliche Anlagen und Bauten — so einer Gasanstalt — vorzunehmen, welche den brodlos werdenden Arbeitern Gelegenheit zum Erwerb geben würden. In einer Volksversammlung, die Dr. Quehl am 20. Mai in der Reitbahn abhielt, wurde diese Forderung zum Beschluß erhoben. Natürlich achtete der Magistrat dieser Aufforderung ebensowenig als die Stadtverordnetenversammlung, und in der Bürgerschaft fiel die Warnung eines Eingesandt in der Patrouille, der sich ohne allen Beruf zum Kämpfer für die Bürger aufwerfe, unverblümt gesprochen wurde, auf guten Boden. Dr. Quehl, der sich bereits vorher um ein Abgeordnetenmandat nach Frankfurt im Danziger Landkreise beworben hatte und dabei durchgefallen war, verfiel nachgerade der Lächerlichkeit, wozu die von Richard Damme gegen sein renommistisches und selbstgefälliges Treiben gerichteten satirischen Angriffe in der „Patrouille" ein gutes Theil beitrugen.

Wir würden uns mit der schlechterdings höchstens komischen Figur des Dr. Quehl, der später als Preßreptil in Berlin thätig gewesen sein soll, nicht weiter beschäftigt haben, wenn er nicht derjenige gewesen wäre, der in die Bürgerschaft den Geist der Unruhe getragen hätte, der in der Folge zu häßlichen Scenen führte.

Anfangs April nämlich begann in Danzig die Aera der Volksversammlungen, und natürlich war überall Dr. Quehl dabei und bewährte sich über kurz oder lang als das „Ferment der Decomposition." Eine Volksversammlung vom 4. April unter Vorsitz des Dr. Liévin beschäftigte sich mit der Abfassung von Adressen an den Minister Camphausen und die deutsche Volksvertretung in Frankfurt. Diese Adressen drückten den Wunsch aus, Danzig und Westpreußen in den deutschen Bund aufgenommen zu sehen; mangelhaft war die Stilisirung und mangelhaft die Begründung der Adresse, obenein brachte sie noch die angeblichen Sympathien der Danziger Bevölkerung „mit den unglücklichen Polen" zum Ausdruck, und indem man betonte, daß Westpreußen nicht polnisch werden könne, überließ man Posen sozusagen den „unglücklichen Polen", die damals durch Mordbrennerei und unerhörte Grausamkeiten den deutschen Bewohnern der preußischen Provinz Posen zu Gemüthe führten, weß Geistes Kinder diese unglücklichen Polen waren.

Der ersten Volksversammlung folgte bald, am 11. April, eine zweite, in der die Gründung eines „Constitutionellen Vereins" vorgenommen wurde. Es war das der erste ausgesprochenermaßen politische Verein Danzigs; zum Theil durch seine Thätigkeit hervorgerufen, bildeten sich bald darauf mehrere solcher Vereinigungen, die einander später, namentlich bei den Wahlen, heftig in Flugblättern und Zeitungsartikeln befehdeten. Im constitutionellen Verein selbst trat binnen kurzer Frist eine tiefe Spaltung ein; von den 1100 Mitgliedern, die der Verein zu Anfang hatte, trat eine große Zahl, von den Machenschaften der eigentlichen Begründer des Vereins, darunter Dr. Quehl, angewidert, aus; es stellte sich heraus, daß der Verein einigen Herren, die, wie Dr. Quehl und der Buchdruckereibesitzer Gerhard, den Beruf zum Volksvertreter in sich spürten, lediglich als Sprungbrett dienen sollte, und die Verständigeren zogen sich zurück. In der Folge bildeten sich neue Vereine, so der „Vaterländische Verein", der „Bürger-Verein", der für völlige Unabhängigkeit der Kirche vom Staat eintrat, dann der „Demokratische Verein". In anderen bereits bestehenden Vereinen, wie im Gewerbeverein, traten Spaltungen ein, die dann zu Neugründungen von Vereinen führten, als die Politik in die Vereine hineingetragen war. Im Großen und Ganzen waren alle diese Vereine, von den gegenseitigen Befehdungen abgesehen, ziemlich harmloser Natur; sie hielten Versammlungen ab, in denen fast täglich überströmende, mitunter und meist sogar verworrene Reden gehalten, Resolutionen gefaßt und verworfen wurden, daß es nur so eine Art hatte.

Auch hier mußte Oberbürgermeister v. Weickhmann richtig einzugreifen, er selbst entwarf eine Adresse an den deutschen Bund, die sowohl vom Magistrat, der sich in dieser Zeit täglich Mittags versammelte, als auch von der Stadtverordneten-Versammlung angenommen wurde. Die durchaus würdig gehaltene Adresse hatte folgenden Wortlaut:

Seit sechshundert Jahren sind durch die deutsche Hansa, die Ordensritter und die aus allen Theilen Deutschlands eingewanderten Familien, deutsche Art und deutsches Wesen an den Ufern der Weichsel und insbesondere in unserer Stadt einheimisch geworden und geblieben.

Ohne dem deutschen Reiche unterwürfig zu sein, bewährte die Stadt dennoch selbst dann, als zur Zeit der polnischen Oberherrschaft vielfältige Versuche gemacht wurden, ihren Bürgern polnisches Recht und Verfassung aufzudringen, mit Aufopferung und unerschrocken durch das standhafte Festhalten an dem Grundsatz, daß sie nur dem Könige, nicht der polnischen Republik Gehorsam schuldig wäre, deutsche Sprache, deutsches Recht, Verfassung und Sitte.

Durchaus deutsch, schlagen unsere Herzen für Deutschlands Wohl und Ehre und hegen die erhebende Hoffnung, die innige Uebereinstimmung mit unseren deutschen Brüdern, von den Vätern überkommen und in unserm Gefühle lebendig erhalten, auch äußerlich erkannt zu sehen.

Gegen unsers Königs Majestät, gegen unsere Vertreter auf dem vereinigten Landtage ist dieser Wunsch ausgesprochen und schon harren wir der Erfüllung.

Jetzt tritt uns die Stimme derjenigen Polen entgegen, welche Posen und Westpreußen und unsere Stadt als ihrer Nationalität zugehörig beanspruchen. Ihr reges Nationalgefühl ehren wir, aber nur so lange, als es, nicht irre geleitet, die Rechte Anderer ungekränkt läßt, als es nicht verkennt, daß unsere Bildung in allen Beziehungen, unsere ganze Civilisation von der Verbindung zeugt, in welcher wir zu den deutschen Völkern stehen. Deutsch sind wir und wollen es bleiben!

Um diesem Entschluß Gewährung zu verschaffen, richten wir unsere Bitte und Blicke an den hohen Deutschen Bund, daß es von demselben baldigst ausgesprochen werde, daß wir als Abkömmlinge der ehemaligen deutschen Ansiedler und als treue Bewahrer deutscher Sitte und Gefühle mit zu der großen Verbrüderung gehören, die im Herzen Europas das Glück und den Glanz des deutschen Vaterlandes neu zu gründen den erhabenen Beruf haben.

Im treuen Verein mit den deutschen Brüdern wird Danzig nicht fehlen unter dem Banner, das unser König zu dem Seinigen gemacht hat, wenn es gilt, jedem Eingriff in die deutsche Nationalität muthig und standhaft zu wehren.

Gott segne Deutschland!

Danzig den 5. April 1848.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath. — Die Stadtverordneten-Versammlung.

Irgendwelche nennenswerthen praktischen Erfolge hatte keiner dieser Vereine aufzuweisen, es wäre denn, daß man dem einen oder dem anderen die ärgerlichen Auftritte in die Schuhe schöbe, von denen wir jetzt noch zu berichten haben.

Es war Ende Juli, als ein Oberlehrer des städtischen Gymnasiums, Dr. Hintz, sich bewogen fühlte, eine Adresse an den König drucken und in der Bevölkerung mit dem Ersuchen um Unterschriften vertheilen zu lassen, in der nichts Geringeres als die Rückgängigmachung der ganzen gottlosen Revolution gefordert wurde. Diese Adresse stieß bei allen den Geist der Zeit besser als Herr Hintz begreifenden Bürgern auf Widerspruch, bei der urtheilslosen Masse hingegen wurde sie der Anlaß zu größeren Ruhestörungen.

Zu gleicher Zeit hatten nämlich die städtischen Behörden den vom Stadtv. Grübnau verfaßten Entwurf einer Adresse an den König angenommen, in der — dem mehr preußischen als großdeutschen Sinne der Bürgerschaft entsprechend, der sich auch gegen die anfänglich geplante Huldigung des preußischen Heeres vor dem Reichsverweser aussprach — um die Unabhängigkeit Preußens Deutschland gegenüber gebeten wurde. Beide Petitionen verschwammen in den Augen der zweifellos von verschiedenen Seiten beeinflußten Menge in eine, und mehrere Tage lang wurden vor dem Hintz'schen Hause in der Breitgasse Katzenmusiken aufgeführt, zugleich aber auch an dem Hause des Stadtv. Dr. Grübnau allerhand Ausschreitungen verübt. Am 28. Juli schritt der Sicherheitsverein und die Polizei ein, und die ruheliebenden Nachbarn der durch die Katzenmusiken ausgezeichneten Bürger prügelten die Spektakelmacher weidlich durch. Am 29. Juli, einem Sonntag, war die Sache ernsthafter, die Tumultanten, von dem Sicherheitsverein und der Polizei auseinander getrieben, griffen die Sicherheitsorgane an, Pflastersteine wurden aus dem Straßendamm gerissen und der der großen Uebermacht gegenüber ziemlich wehrlose Sicherheitsverein mit diesen beworfen. Die Polizei sah keinen anderen Ausweg, als gegen Mitternacht Generalmarsch schlagen zu lassen. Das Bürgerbewaffnungs-Corps, bestehend aus Sicherheitsverein, Bürgerwehr und Friedrich Wilhelm-Schützengilde, schritt „zum Schutze der Polizei" ein, und es kam zu einem regelrechten Bürgerkrieg im Kleinen. Die von Steinwürfen stark gefährdeten Bürgerwehrleute machten von den Waffen Gebrauch es setzte Kolbenpüffe und Bajonnetstöße, und die Schützengilde feuerte sogar — wie es hieß, scharf — auf das Dach eines Hauses auf dem ersten Damm, an der Ecke der Breitgasse. Doch wurde Niemand verletzt, ebenso blieb ein Pistolenschuß, den ein junger Schlingel gegen die Bürgerwehrmänner abfeuerte, ohne schlimme Folgen, dagegen wurden zwei Leute durch Steinwürfe tödtlich verletzt. Fünfzehn Personen, meist dem Handwerkerstande angehörig — Gesellen und Lehrlinge — wurden verhaftet, fast sämmtliche Polizeibeamten und viele Bürgerwehr-Mitglieder waren mehr oder weniger erheblich beschädigt. Die nächste Folge dieser Ereignisse, bei denen sich der Mangel einer einheitlichen Leitung der Bürgerwehr schlagend erwiesen hatte, war ein Beschluß der städtischen Behörden, eine Reorganisation des Bürgerbewaffnungscorps vorzunehmen. Schon vorher hatte die Stadt den von der Nationalversammlung in Berlin verfaßten Gesetzentwurf ziemlich die Bürgerbewaffnung, der eine genaue Uebertragung des französischen Nationalgardengesetzes von 1831 darstellte, „als für Frankreich zu jener Zeit allerdings nothwendig, für Preußen aber im Jahre 1848 nicht passend" in einer Petition bekämpft; „die Stadtverwaltung, heißt es in der Petition, sieht das Gute und Zweckmäßige des Zusammentretens der bewaffneten Bürger in außerordentlichen Fällen der Noth ein, doch ist sie der Meinung, daß Preußen allen Grund habe, mit seiner durch Friedrich Wilhelm III. geschaffenen Landwehrverfassung, sofern diese dem Geiste der Zeit entsprechend mehr ausgebildet wird, zufrieden zu sein." Nun ging man daran, im eigenen Hause zu kehren, und die nächste Folge war, daß der seit 21 Jahren bestehende Sicherheitsverein sich auflöste. Es kann nicht Zweck dieser Zeilen sein, hier ausführlich die Mißhelligkeiten darzulegen, die sich unter den einzelnen Abtheilungen der Bürgerwehr herausbildeten und eine Reorganisation dieser ziemlich verwickelten, mangelhaft geleiteten und vielfach an Aeußerlichkeiten klebenden Institution erforderlich machten. Es genüge der Hinweis, daß die Bürgerwehr kein einheitliches Gebilde war, sondern ein Conglomerat von vier „Trutz-, Schutz- und Putzvereinen", wie die Patrouille sich ausdrückt; sie setzte sich zusammen aus dem alten, mit Stöcken bewaffneten Sicherheitsverein, der Friedrich Wilhelm-Schützengilde, dem Bürgerschützencorps, das in diesem Jahre gegründet wurde, und der eigentlichen Bürgerwehr, etwa 1000 Mann. Die Bewaffnung bestand in der Regel aus Säbel und Gewehr. Später traten noch die Veteranen in das Bürgerbewaffnungscorps, wie die Bürgerwehr genannt wurde, ein. Gerade hervorragendes hat die Bürgerwehr nicht geleistet, meistens hatte sie ja auch keinen Anlaß, einzuschreiten, und wo sich ein Anlaß bot, war der tapfere Bürgerwehrmann möglichst am entgegengesetzten Ende der Stadt. Das zeigte sich u. A. auch bei dem großen Skandal, der Mitte October im Anschluß an eine Sitzung des demokratischen Vereins stattfand. Eine Anzahl handfester Arbeiter, von Reactionären gedungen, nahmen an einer Sitzung dieses ziemlich harmlosen Vereins theil und benutzten den ersten besten Anlaß, die Vereinsmitglieder zu verprügeln und an die Luft zu setzen. Wer sich zu dieser Zeit auf dem Langen Markte sehen ließ, lief Gefahr, von den Patrioten absolutistischer Sorte geohrfeigt zu werden, und es gab eine Menge unliebsamer Auftritte. Obwohl der Angriff auf den demokratischen Verein bereits mehrere Tage vorher Stadtgespräch gewesen war, und obwohl der Tumult zwei Stunden dauerte, erschien doch niemand von der Bürgerwehr zum Schutze der Bürger gegen die Uebergriffe irregeleiteter, politisch unzurechnungsfähiger Menschen.

Die Cholera, die Ende October von Stettin nach Danzig kam, machte allen weiteren Thorheiten der eben geschilderten Art ein Ende, und für das Nachlassen der politischen Erregung ist es bezeichnend, daß an der 1848er Stadtverordnetenwahl kaum die Hälfte der Bürger sich betheiligte.

Weitere Störungen der bürgerlichen Ruhe kamen im tollen Jahre in Danzig nicht vor, und dank der unmerklichen klugen Wirksamkeit des 80 jährigen Weickhmann, dem einst, zu Beginn der Bewegung, von namenlosen Briefschreibern gedroht worden war, man werde ihn an seiner eigenen Hausthüre aufhängen, kam die Stadt bald wieder in ein ruhigeres Fahrwasser, um Kräfte zu sammeln für die großen Aufgaben, die sie zu lösen hatte, als Leopold von Winter das Steuer des Danziger Stadtschiffs mit energischer Hand übernahm.

—y—

Handel und Industrie.

Bericht über Getreide und Producten.

Die zunehmende Spannung zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten ist nicht ganz ohne Einfluß auf den Getreidehandel geblieben. Die nordamerikanischen Börsenplätze erfuhren daraufhin eine mäßige Abschwächung, die auch im Zusammenhange mit günstigen Saatenstandsberichten stand, nachdem es anfangs der Hochpartei gelungen war, eine Preisbesserung durchzudrücken. Aus demselben Grunde einer Möglichkeit kriegerischer Conflicte war Westeuropa kauflustiger und erwarb größere Menge schwimmender und bald abzuladender Parthieen, wobei die Angebote Nordrußlands, Argentiniens, Indiens und der Häfen des Schwarzen Meeres bevorzugt wurden, da von dort aus keine Störungen der Transporte zu erwarten wären. Dementsprechend waren die Märkte Europas meist fester. Die Saaten auf unserem Continent stehen im Allgemeinen gut und dürften durch die rauhe Witterung der letzten Woche nur wenig gelitten haben. Auch an den deutschen Märkten hielt die Nachfrage nach guten Qualitäten Weizen und Roggen an, die zur Verbesserung der vielen beschädigten einheimischen Qualitäten nothwendig sind. Infolgedessen stieg auch der Werth für Lieferungswaare in Berlin, so daß die entgegenkommenden Angebote des Auslandes häufiger zum Geschäft führten, als seit längerer Zeit. Vom Inlande bleibt Waare reichlich angeboten. Zu anziehenden Preisen wurden inländische und ausländische Hafersorten gehandelt, ebenso war Mais fest und auch auf längere Lieferungsfristen begehrter. Rüböl blieb matt, trotzdem aus Ungarn und Rumänien schlechte Berichte über die Rapspflanze einliefen. Spiritus stieg unter Rückkäufen für Mailieferung erheblich an, um schließlich einen Theil des Gewinns wieder aufzugeben. 70er Loco stieg von 44,40 auf 46,40 Mk.

Wochenbericht von der Fondsbörse.

Das garstige Lied der Politik beeinflußt die Börsen immer von Neuem und das unendlich lange Hinziehen der kubanischen Frage zwischen Spanien und Nordamerika verstimmte mehr und mehr. Bekanntlich läßt sich die Börse durch derartige langsame und langwierige Schwierigkeiten am meisten einschüchtern und athmet erst wieder auf, wenn das Ereigniß endlich da ist, dessen Eintritt dann gewöhnlich längst escomptirt war. Zu diesen politischen Beunruhigungen, welche jedenfalls das Publicum und die haute finance von neuen Unternehmungen abschrecken, trat noch der unerwartete Mißerfolg der Emission der chinesischen Anleihe in England hinzu. Der eigenthümliche Modus der dortigen Emissionshäuser, vielen größeren Zeichnern ansehnliche Provisionen zu gewähren hat eine Menge flottantes Material herausgebracht, welches den Cours bis 2 Proc. unter den Emissionscours drückte. Man scheint auch in England durch die geringen Zeichnungen dagegen indirect protestirt zu haben, daß das stolze Britannien nicht mehr die maßgebende Stimme in China hat, sondern Rußland, Deutschland, Japan, Frankreich und die Vereinigten Staaten gleiche und bewilligte Forderungen in dem gemeinsamen Wettbewerb stellen. Am meisten litten die Course der amerikanischen Bahnen und heimischen Bankactien unter den Folgen der geschilderten Mißstimmung, während der Industriemarkt und die Montanwerthe vielfach in Folge der günstigen Auspicien für Jahre lange Beschäftigung anzogen und erst in den letzten beiden Tagen mit beeinflußt wurden. In heimischen Bahnen, Henri- und Transvaalbahn vollzog sich aus inneren und äußeren Gründen ein weiterer Rückgang, ebenso lagen Fonds matt, während Dynamit-Trust-Actien auf Deckungen ansehnlich stiegen.

Hamburg, 26. März. Kaffee good average Santos per März 27½, per Mai 27¾, per September 28¾, per December 29½.

Hamburg, 26. März. Petroleum ruhig, Standard white loco 5.00 Br. —

Paris, 26. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 28,90, per April 28,75, per Mai-Juni 28 60, per Mai-August 27,75. Roggen ruhig, per März 18,00, per Mai-August 17,25. Mehl behauptet, per März 64,10, per April 62,70, per Mai-Juni 61,65, per Mai-August 60,10. Rüböl ruhig, per März 53, per April 53¼, per Mai-August 54¼, per September-December 54¾. Spiritus behauptet, per März 46¾, per April 46, per Mai-August 45½, per September-December 42½. Wetter: Schnee.

Paris, 26. März. Rohzucker ruhig, 88% loco 28½ à 29. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per März 31⅜, per April 31½, per Mai-August 32, per October-Januar 30¼.

Antwerpen, 26. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅜ bez. u. Br., per März 15⅜ Br., per April-Mai 15⅜ Br. Ruhig.

Schmalz, per März 62½.

London, 26. März. Wolle fest und lebhaft.

Hannover, 26. März. Die Generalversammlung der „Hannoverschen Bank" hat den Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrathes auf Erhöhung des Actiencapitals um 6 Millionen Mark durch Ausgabe 4000 neuer Actien à 1500 Mark, sowie das Uebereinkommen mit der „Deutschen Bank" genehmigt. Director Koch von der „Deutschen Bank" wurde neu auf 4 Jahre in den Aufsichtsrath gewählt.

Familientisch.

Logogriph-Scherze.

Es sind sinngemäße Wörter zu ergänzen, die sich nur durch den angegebenen Buchstaben von einander unterscheiden.

1. Zum Leiter der Zeitung kam Jemand und sagte: „Sie haben meinen Namen als ü genannt; das ist nicht e und ich verlange es i."
2. Erst l, dann kommt der n heraus, sagte der Bader zu dem schmerzgeplagten Geizhals.
3. Dieser i wurde mein t, als ich u lesend mich im Wald verirrt hatte.
4. Ich möchte wissen, wo mein Nachbar die haltbaren l von d kauft und n Frau die k, mit dem Kaiserbildniß auf einer t.
5. Das kleine f blieb stecken im dichten l und lag e im Wasser.

Auflösung folgt in Nr. 75.

Auflösung des Zahlenräthsels aus Nr. 71: Humboldt. Udo, Motto, Boot, Ob, Lob, Duo, Tobol

Berliner Börse vom 26. März 1898.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anl. unk. 1905	3½	103.60
"	3½	103.40
"	3	96.90
Preuß. consolid. Anl. unk. 1905	3½	103.40
"	3½	103.50
"	3	98.—
Staatsschuldscheine	3½	100.30
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.75
" 1892	3½	100.75
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.60
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	101.—
"	3	92.60
Ostpreußische "	3½	100.—
Pommersche "	3½	100.70
Posensche, neue "	4	102.30
"	3½	100.30
Westpreußische I. I. B	3½	100.90
" neuländsch.	3½	100.25
Westpreußische I. II.	3	93.—
Preußische Rentenbriefe	4	103.90
"	3½	100.60
Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe 5%	fr.	77.75
do. kleine 5%	fr.	77.75
do. innere 4½%	fr.	63.90
do. äußere 4½%	fr.	65.90
do. 20 L. 4½%	fr.	67.—
Barlett. L. M. v. St.	fr.	26.60
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	40.90
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	40.90
do. Goldrente L. 500	fr.	33.90
do. do. L. 100	fr.	33.90
do. do. L. 20	fr.	33.90
Griech. Monopol	fr.	44.25

Griech. m. laufd. Coupons	fr.	44.25
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.75
do. do. do.	4½	98.10
Italienische Rente	4	—
do do. kleine	4	—
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.10
Mexikaner 100 L.	6	99.10
Mexik. 1890 100 L.	6	99.10
do. St.-Eisenbahn	5	96.10
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.60
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	102.—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.80
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	346.50
do. 60er L.	4	148.40
do. 64er L. v. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.10
do. Liqu.-Pfdbr.	4	99.70
Röm. St.-Anl. I.	4	96.50
do. II—VIII	4	95.20
Rum. fund. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mk.	5	101 60
do. amort. Rente	5	100.80
do. do. 400 Mk.	5	100.80
Rum. amort. de 1892	5	101.60
do. do. de 1893	5	101.60
do. do. de 1889	4	94.60
do. do. de 1890	4	94.60
do. do. de 1891	4	94.60
do. do. de 1894	4	94.60
Russ. Bodencr.	5	122.75
" " gar.	4½	102.20
Türk. Anl. D.	1	21.50

Türk. Adm. 1888	5	96.60
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	113.70
Ung. Gold-Rente	4	103.—
do. Kron.-R.	4	100.—
do. G. invest. Anl.	4½	101.30
do. Loose v. St.	—	282.—
Inländ. Hypoth.-Pfdbr.		
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100 20
" unkündb. bis 1904	4	103.20
"	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100 10
" " unk. 1900	4	100.60
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.10
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
VIII. gek.	4	100.—
" " IX.	4	100.10
" " XIII.	4	101.—
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.25
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.60
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	101.20
" XV.-XVIII.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	84.10
"	4	81.50
" " unk. b. 1905	3½	77.50
Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.—
" 1874	3	94.—
" Ergänzungsnetz	3	93.80
" " St. I. II.	5	116.10
" " Gold	4	104.25
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.60
Kronpr. Rudolf	4	100.10
Moskau-Rjäsan	4	101.80
" Smolensk	5	100.—
Raab Oedenb	3	—
North. Gen. Lien.	3	57.90
Northern Pacific L.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.75
do. do. 500 fl.	4½	101.75
do. Staatseis. Gld.	4½	100.80
In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.	Divid	
Aachen Mastricht	3	114.75
Gotthardbahn	6,8	—
Königsberg-Cranz	7	164.75
Lübeck-Büchen	6¾	171.60
Marienburg-Mlawka	3⅜	82.—
North.-Pac. Vorzg.	1	56.60
Oest. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3⅜	89.80
Warschau-Wien	14	393.—
Stamm Pr. Act.		
Marienburg-Mlawka	5	119.30
Ostpr. Südbahn	5	117.10
Bank- und Industriepapiere.	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	137.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	163.20

Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.90
Bresl. Disconto	6½	122.40
Danziger Privatbank	7¼	139.25
Darmstädter Bank	8	160.—
Deutsche Bank	10	204.20
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.10
Deutsche Effectenb.	7	122.10
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	203.90
Dresdner Bank	8	164 60
Gothaer Grundcred.	4	127.30
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.30
Hamb. Hyp.-B.	8	159.10
Hannoversche Bank	5,8	134 25
Königsberger Vereinsb.	5½	114.80
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	110.90
Meining. Hypoth.-B.	6	135 —
Nationalbank f. Deutschland	8½	146.50
Nordd. Creditanstalt	7½	123.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.50
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.40
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.75
" Centralbodencred.-B.	9	171.50
Pr. Hypoth. A. B.	6⅓	134.20
Reichsbankanleihe	7½	160.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	125.—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	8	98.50
" Prior.-Act.	6	103.50
Hibernia	9½	187.75
Große Berl. Pferdeb.	15	474.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	115.20
Harpener	6	[illegible]
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	219.50
Lauraahütte	8	182.25
Norddeutscher Lloyd	4	115.40
Stett. Cham. Didier	20	455.—

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.70
Bayerische Prämien-Anleihe	4	162.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	110.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	133.75
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.40
Meininger Loose	—	22.10
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.50

Gold, Silber und Banknoten.			
Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.435	Newy.	4.22
Napoleons	16.24	Engl. Bankn.	20.48
Dollars	—	Franz. "	81.10
Imperials	—	Italien. "	76.70
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.25
" neue	16 22	Oesterr. "	170.25
Am. Not. fl.	4.2075	Russ. Bankn.	216.80
		" Zollcoup.	324.10

Wechsel.		
Amsterdam u. Rotterdam	8 T.	169.20
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80.70
Skandinav. Plätze	10 T.	112.35
Kopenhagen	8 T.	—
London	8 T.	20.48
London	3 M.	20.33
New-York	vist.	4.23
Paris	8 T.	81.—
Wien östr. W.	8 T.	170.05
Italien. Plätze	10 T.	76.45
Petersburg	8 T.	216.05
Petersburg	3 M.	214.70
Warschau	8 T.	216.30

Discont der Reichsbank 3%.

Melasse-Torfmehlfutter
D. R.-P. No. 79932.



Billigstes Futtermittel.
Vorzüglich bewährt gegen Kolik und andere Krankheiten. Billigste Frachtsätze. Läger in allen Theilen Deutschlands.
Prospecte gratis. **W. Schwartz, Hannover,** Heinrichstraße 18. (808



Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbel-Tischlerei von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte
Holz-Jalousie
sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. (6794
Preis-Katalog gratis und franco.

Verehrte Hausfrauen!
Kauft nur
Hohenlohe'sche Hafer Flocken
in gelben, verschnürten und plombirten Packeten.
Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften. (2294



C. Weykopf,
10 Jopengasse 10,
alleinige Pianoforte-Fabrik mit Dampfbetrieb am Platze, empfiehlt als Specialität:
Pianinos
eigener Construction in grösster Auswahl und stilgerechter Ausstattung, in Nussbaum und imit. Ebenholz, mit freiliegendem Eisenrahmen, 5 Spreizen, gepanzertem Metallstimmstock und äusserst präcise wirkender Patentmechanik,
Preise äusserst solide!
Reparaturen aufs Beste.
Ausserdem empfehle als alleiniger Vertreter **Concert-, Salon- und Stutzflügel** *von*
Bechstein, Duysen, Th. Steinweg — **Tonfülle unübertroffen.**
(7488

Telephon Nr. 245. **Prima englische Anthracit-Nußkohlen,** englische u. schlesische Stück-, Würfel- und Nußkohlen, sowie jedes Quantum **Sparherdholz** offerirt zu billigsten Tagespreisen
Rud. Freymuth,
Comtoir: Hundegasse 90, 1 Tr. (1163 Telephon Nr. 245.

Simson-Räder,
leichter Lauf,
elegante Ausführung,
stabiler Bau.
Alle Theile sind mit derselben Genauigkeit wie Waffen gearbeitet.
Simson & Co.
Waffenfabrik und Fahrradwerk Suhl.
Solvente Vertreter gesucht. (883

Pelzsachen
aller Art werden gegen Mottenschaden und Feuersgefahr zur Aufbewahrung angenommen. (1017
Gustav Conradt
Langgasse Nr. 63, 1. Etage.

Fuhrwerke zum Umzuge sind stets zum billigsten Preise zu haben Schidlitz, Schlapke 955. **Sprengel.** (9992

Buch „Ueber die Ehe" 1 M. (9402
Wo zu viel Kindersegen
Siesta-Verlag, Dr. 5, Hamburg.

Moskauer Internationale Handelsbank.
CENTRALE: MOSKAU.
Filialen in: Rjasan, Tula, Kursk, Pensa, Libau, Sewastopol, Smolensk, Iwanowo-Wosnesensk, Witebsk, Dwinsk, Eupatoria, Brest-Litowsk, Jaroslaw, Mohilew-Pod., Pawlograd, Skopin, Saransk, Buguruslan, Jefremoff, Tscheljabinsk, Kokand, Buchara, Danzig, Königsberg, Leipzig, Stettin, Rotterdam, Marseille, Teheran.
Monatsbilanz per 1. Februar 1898.

ACTIVA.

Cassabestand und Bankguthaben	Rbl.	3,275,624.60
Wechselportefeuille, russ. u. ausl.	„	12,454,661.78
Darlehen gegen Sicherheit	„	13,503,452.29
Effectenbestand*)	„	5,915,900.78
Conto-Corrente	„	7,535,247.93
Conto der Filialen	„	4,276,522.68
Unkosten 1897	„	719,994.—
„ 1898	„	73,827.80
Transitorische Summen	„	93,010.88
Immobilien	„	1,143,172.85
Protestirte Wechsel	„	10,084.92
	Rubel	49,001,500.51

1376)

PASSIVA.

Volleingezahltes Capital	Rbl.	10,000,000.—
Reserve-Capitalien: Ordentliches . . . Rbl. 3,483,233.74; Ausserordentliches „ 212,026.64	„	3,695,260.38
Depositen	„	13,598,636.06
Rediscont, Specialconti etc.	„	1,483,019.22
Conto-Corrente	„	9,743,822.06
Conto der Filialen	„	4,650,182.95
Accepte	„	3,683,935.30
Fällige Zinsen	„	99,489.79
Zinsen u. Commissionen 1897/8	„	1,887,984.46
Transitorische Summen	„	20,801.95
Pensionsfonds	„	138,368.34
	Rubel	49,001,500.51

*) In dieser Summe sind Rubel 3,553,951.99 Reservecapitalien inbegriffen.

Das Urtheil der Damen ist maassgebend für *
die Güte von Mann & Schäfer's „Rundplüsch"-Schutzborden, denn Hunderttausende tragen fortgesetzt diesen beliebten Artikel, der von unsoliden Nachahmungen durch den auf die Borde gedruckten Namen „Mann & Schäfer" zu unterscheiden ist. * *
*** Mann & Schäfer's „Monopol"-** Schutzborde mit reiner Mohair-Plüschkante, das Beste seiner Art, ist für elegante Kleider ganz unentbehrlich u. wird z. Unterschied v. vielen geringeren Fabrikaten mit dem Worte „Monopol" bedruckt.
Mann & Schäfer, Barmen.
Vorräthig bei **Ertmann & Perlewitz,** Danzig, Holzm. (6354

Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik
Friedrich & Co., (9597
Waldenburg, Schlesien,



empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen, vielfach mit den höchsten Auszeichnungen prämiirten unübertroffenen
Likör-Specialitäten
in unverändert bekannten Flaschenformen und Ausstattungen
gesetzlich geschützt.
Benedict- Charthäuser gelb u. grün, Schles. Gebirgskräuter, Stonsdorfer, **Mocca, Cacao à la Vanille, Eier-Cognac.**
Zu haben in all. bess. Geschäften der Branche.
General-Vertreter für Danzig und Umgegend:
Herren **Schulz & Landwehr,** Heilige Geistgasse 74.

Unser Bureau
befindet sich fortan (1384
Hopfengasse 98|100 I, Eing. Judengasse,
A. Broesecke.
Gener.-Agent. der Feuer-Versich.-Gesellsch. zu Brandenburg a./H.
„ „ Berlinisch. Spiegel-Glas-Versich.-Act-Gesellsch.
„ „ „Neptun" Frankfurt a./M.
„ „ Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellsch.
Sub-Direct. „ „Veritas", Berliner Vieh-Versich.-Gesellschaft.
„ „ „Fides" Berlin, Einbruch- und Volks-Versich.

Tapeten
sind in reicher Auswahl wieder eingetroffen. Vorjährige Muster werden zu **bedeutend ermässigten Preisen** verkauft.
Maler, Hausbesitzer, Bauunternehmer erhalten höchsten Rabatt. Musterkarten franco zu Diensten. (592
E. Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.
Specialhaus für Tapeten, Linoleum, Gummiwaaren.

Die
Fenster-Reinigungs-Anstalt
der Glaser-Innung zu Danzig,
Hopfengasse Nr. 98/100,
empfiehlt sich zur prompten und sauberen Ausführung sämmtlicher in dieses Fach schlagenden Arbeiten. (2113)

Stearinlichte
8 Stück, a Pack 25 ₰ räumungshalber, (1191
Kaltwasserseife
früher 50 ₰ a Pfund, jetzt räumungshalber 30 ₰ p. Pfd. empfiehlt **Carl Köhn,** Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Bau-Unternehmer gesucht,
welcher bis zum Richten mit eigenem Capital bauen kann. Off. u. W 880 an die Exped. (8847

Gummiboots u. Fußzg. reparirt sehr billig Melzerg. 13, pt. (9497

Meine Abtheilung für Gardinen, Teppiche und Möbel-Stoffe
habe ich bedeutend vergrößert und mit den neuesten Mustern der Saison ausgestattet.
Ich empfehle:
Englische Tüll-Gardinen,
die auf Dauerhaftigkeit geprüft sind, 2 Mal Bandeinfassung, für 25, 30, 35, 50, 60 ₰ per Meter, bis zu den besten Qualitäten.
Congressstoffe, Stores, Vitrages, Lambrequins, Tüll-Decken, Gardinen- und Portièren-Stangen, Halter und Rosetten, Tisch- und Bettdecken, Läufer, Teppiche, Möbel- und Portièrenstoffe
zu ganz **enorm** billigen Preisen!
Gardinen-Reste
zu ein, zwei und drei Fenstern passend, sowie am Lager etwas unsauber gewordene Stücke sollen weit unter Herstellungspreis ausverkauft werden!
A. van der See Nachflg.
Holzmarkt Nr. 18. (693

Continental
Es giebt wohl billigere, aber keine besseren Pneumatic-Reifen als Continental. Kein Reifen übertrifft den Continental-Pneumatic in Bezug auf seine Elasticität und Dauerhaftigkeit.
bester Radreifen
(8204

Endlich etwas Neues auf dem Gebiete des Bierapparatbaues.



Unsere Kohlensäure-Bier-Apparate halten das Bier wochenlang wohlschmeck. u. ermöglich. d. den von uns neu erfundenen und patentamtlich geschützten Temperir-Hahn das Bier direct vom Faß kalt oder warm von 5—10° R. zu verzapfen. Billigste Preise, coul. Zahlungsbeding. **Gebr. Franz,** Königsberg in Pr., Ill. Preiscour. grat. u. frc. (7026

Vorzüglich füllende, garantirt staubfreie
Bettfedern,
das Pfund 45, 75 ₰, 1 M,
Halbdaunen,
das Pfund 1,50—1,80 M,
Daunen,
graue das Pfd. 2—2,50 M, weiße 3,50—5 M,
Fertige Betten,
Satz 15, 18,50, 22,50 M. 2c.
Fertige Einschüttungen, Bezüge, Laken, Bettdecken.
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche jeder Art empfiehlt (8791
Alexander Barlasch,
Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten.
Danzig: Fischmarkt 35,
Zoppot: Seestraße 1.

Dirschau, Markt 18,
billigste und beste Bezugsquelle für sämmtliche
Colonialwaaren
Specialität:
Tägl. frisch gebrannten Kaffee früher p. Pfd. 1,50 M, jetzt 1,00 M, **rohe verlesene Kaffees** p. Pfd. von 75 ₰ an, **Wein, Rum, Cognac** von der bekannt. Weingroßhandlung **J. H. L. Brandt,** Danzig, Verkauf zu Original-Preisen, da ich von genannter Firma Commissionslag. in groß. Auswahl habe, **trockene** und **streichfertige Oelfarben,** sowie **Firniß, Lack, Siccativ, Terpentin-Oel, Leim, Bronze** zu billigen Preisen. (822
Honig, so rein, daß er zu medicinischen Zwecken verwendet werden kann, p. Pfd. 80 ₰ empfiehlt
Paul Wussow.
NB. Honig, sowie andere Colonialwaaren versende auch nach außerhalb per Post u. Bahn geg. Nachnahme. Mir Bekannten gewähre ich 3–6 Monate Ziel.

Sonnenschirme, Bezüge u. Reparaturen erbitte bald. Modernste Schirmstoffe in reich. Auswahl B. Schlachter, Holzm. 24 (731

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein
Generaldirektion **STUTTGART** *Uhlandstr. No. 5.*
Juristische Person. Gegründet 1875. Staatsoberaufsicht.

Gesamtreserven über 11 Millionen Mark.
Der Verein empfiehlt die von ihm eingeführte
Haftpflicht-Versicherung,
umfassend,
Körperverletzung, Sach- und Vermögensbeschädigung.
Der Verein vergütet **90 oder 100 % des Schadens** bei Körperverletzung, dabei gewährt derselbe die Versicherung
in unbegrenzter Höhe mit fester Prämie,
d. h. mit Ausschluss der Nachzahlungsverbindlichkeit vermittelst Rückversicherung.
Billigste Prämie. Günstigste Bedingungen.
Aller Gewinn wird den Versicherten zurückvergütet. Seit Jahren beträgt die
Dividende 20 Prozent.
Die Haftpflichtversicherung ist wichtig für alle Lebens- und Berufsverhältnisse, insbesondere für:

Industrielle Unternehmung., Pferde-u. Fuhrwerksbesitzer, Bauhandwerker aller Art, Land- und Forstwirte, Speditionsgeschäfte, Schiffahrtsbetriebe, Inhaber von Handelsgeschäft	Haus- und Grundbesitzer, Hoteliers- u. Restaurateure, Besitzer von Badeanstalten, Theater und Ausstellungen, Mieter und Privatpersonen, Schütz., Jäger, Radfahr. etc., Turn- und andere Vereine.
Aerzte und Apotheker, Beamte, Rechtsanw. u. Notare	Gemeinde- u. Kirchenverw., Genossenschaften aller Art.

Am 1. Januar 1898 bestanden in sämmtlichen Abtheilungen des Vereins 245934 Versicherungen über 1863 314 versicherte Personen.
Prospekte und Versicherungsbedingungen werden abgegeben, sowie jede gewünschte Auskunft wird ertheilt von:
Subdirektion Danzig
Felix Kawalki, Langenmarkt 32. (1878

Aufruf!
An die Ritter des Eisernen Kreuzes!
Cameraden! Der höchste Ritter des Eisernen Kreuzes, der greise Kriegsheld auf Sachsens Thron, Seine Majestät **König Albert von Sachsen,** der einzige noch lebende Ritter des Großkreuzes des Eisernen Kreuzes, feiert am 23. April d. J. Sein 25jähriges Regierungsjubiläum.
Der Gedanke, den hohen Jubilar an diesem Seinem Ehrentage in einer würdig ausgestatteten Adresse auch die Glückwünsche und die Verehrung aller Ritter des Eisernen Kreuzes auszusprechen, hat begeisterten Wiederhall gefunden, und bitten wir daher alle Ritter des Eisernen Kreuzes, uns ihre genaue Adresse unter Beifügung eines, **wenn auch noch so geringen Beitrages** zu der Adresse umgehend einsenden zu wollen. — Nicht auf die Höhe des Beitrages kommt es an, sondern darauf, daß kein Ritter des Eisernen Kreuzes unter den an der Adresse Betheiligten fehlt.
Die Beiträge — auch Briefmarken — sind unter der Bezeichnung: **„König Albert-Adresse"** zu senden: **An den Kaiser-Wilhelm-Dank, Verein der Soldatenfreunde, Berlin W., Leipziger Straße 4.**
Vereine bitten wir, die Beiträge ihrer Mitglieder zu sammeln und mit dem Verzeichniß der Theilnehmer einzusenden.
Sämmtliche Geber werden in das Verzeichniß der Stifter der Adresse aufgenommen. Der nach Deckung der Kosten etwa verbleibende Ueberschuß soll für die deutschen Krieger-Waisen verwendet werden.
Rechnungslegung und Berichterstattung erfolgt durch den Reichsanzeiger und die Zeitungen der deutschen Kriegervereinigungen. Seine Majestät der Kaiser geruhte Allerhöchst seine Zustimmung zu unserem Vorhaben kundzugeben.
Berlin, den 6. März 1898.
Für den Ausschuß:
Freiherr von Dincklage, Generallieutenant z. D. (1349

Rohrspähne z. Füll. d. Bettsäcke, sind sehr prakt., ind. dieselb. sehr lange halt. Das Pfd. kost. 20 ₰, z. ein. Bettsack f. 10 Pfd. nöth., sow. Scheuerrohr u. Pfd. Bundch. kost. 10 ₰ empf. J. Föthig, Korbmachermeister, Korkenmachergasse 5. (1870

Photogr. artist. Atelier Gebr. Rogorsch, Danzig, Vorstädt. Graben 53. **Momentaufnahmen.**

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82